Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 119 (2004)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHULBLATT
DES KANTONS ZÜRICH

3

Redaktionsschluss für die Nummer 4 2004: 17. März 2004

Redaktion/ Stelleninserate: Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
schulblatt@bi.zh.ch, Fax 01 262 07 42

Übrige Inserate: Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag, Tel. 01 928 56 09, E-Mail: mtraber@kretzag.ch

Abonnemente/ Adressänderungen: Zürichsee Presse AG, Tel. 0848 805 522, Fax 0848 805 520, E-Mail: schulblatt@zsz.ch

Abonnement: Fr. 59.– pro Jahr

Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

119. Jahrgang
Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich

Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Amtliches Publikationsorgan der Bildungsdirektion für Lehrkräfte und Schulbehörden

INHALTSVERZEICHNIS

118 ALLGEMEINES
118 Bundesbeiträge an die Stipendien des Jahres 2003

119 VOLKSSCHULE
119 Blockzeiten an der Unterstufe
124 Staatsbeiträge für die Volksschule
127 Beiträge an die Schulung von Kindern aus dem Asylbereich
128 Hochdeutschprojekt
128 Berufsbegleitende Ausbildung an der HfH
129 Französisch-Intensivkurse für Lehrkräfte 2004
130 Weiterentwicklung der Mitarbeiterbeurteilung
132 Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur ALILEC und Naim Frashëri
132 Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK
133 Lehrmitteleinführungen «Sprachfenster» und «Envol»
135 beziehungs-weise: CD-ROM für die Sexualerziehung und Aids-Prävention
135 Erstleselehrgänge
135 Sprachenvielfalt in den Schulen
136 Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung
136 Wie viel Mathematik brauche ich?
137 Der Bauernhof als Lernort ausserhalb der Schule
137 Glattaler Team-Lauf 2004
139 schule & kultur: Kulturangebot für die Schule

143 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG
143 Berufsmatura und Berufsmaturitätsschulen
146 Personelles

147 HOCHSCHULEN
147 Universität, Promotionen Januar 2004

152 WEITERBILDUNG
152 Pädagogische Hochschule und ZAL
158 Hochschule für Angewandte Psychologie, Zürich
158 Gesundheitsschutz konkret
158 Kinder brauchen Werte
158 Im Himmel welken keine Blumen

159 VERSCHIEDENES
159 Botanischer Garten
159 Völkerkundemuseum
159 Landdienst, Orientierungsveranstaltung
160 Visoparents Schweiz
161 Berufsausbildung an der ETH, Ausstellung
161 OBA Ostschweizerische Bildungsausstellung
161 Kovive
162 Die Biosphärenschule UNESCO
162 Neeracherried

163 STELLEN

Titelblatt: «Tram», aus einer Klassenarbeit, alle 9 Jahre, Lehrer: Brunner, Horgen, Schweiz, ca. 1933, Sammlung Weidmann, Archiv der Kinder- und Jugendzeichnungen, Pestalozzianum Zürich

Redaktionsschluss der Schulblatt-Ausgaben 2004

2004

April 2004	17. März 2004
Mai 2004	16. April 2004
Juni 2004	17. Mai 2004
Juli/August 2004	17. Juni 2004
September 2004	17. August 2004
Oktober 2004	17. September 2004
November 2004	17. Oktober 2004
Dezember 2004	17. November 2004

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Bildungsdirektion, Redaktion

Im Sommer und Herbst 2004 führt der Kulturkreis Arosa über 90 Kurse durch: Interpretationskurse für alle Instrumente; Kammermusik-Wochen; **Chor-, Sing- und Tanzwochen;** Anfängerkurse Blues Harp, Didgeridoo, Alphorn; **Didaktik-Kurse für alle Schulstufen** (u.a. Instrumentenbaukurse mit Boris Lanz und Workshop Unterstufe mit Willy Heusser); Musizierwochen für Kinder.
Neu: Muki/Vaki-Rhythmik.

Prospektbezug: Kulturkreis Arosa, 7050 Arosa
Telefon 081 353 87 47, Fax 081 353 87 50
E-Mail: info@kulturkreisarosa.ch
www.kulturkreisarosa.ch

Bundesbeiträge an die Stipendien des Jahres 2003 von Gemeinden und selbständigen Institutionen

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Ausbildungsbeihilfen vom 19. März 1965 (Stand am 28. September 1999) erhalten die Kantone vom Bund Beiträge an ihre Stipendien- und Darlehensleistungen. Nach Art. 1 Abs. 2 der Vollziehungsverordnung zum genannten Bundesgesetz sind in Verbindung mit einem kantonalen Stipendium gewährte ergänzende Stipendien von Gemeinden und selbständigen Institutionen (Fonds, Stiftungen) ebenfalls beitragsberechtigt.

Gemeinden und selbständige Institutionen, welche im Kalenderjahr 2003 Stipendien in Ergänzung zu kantonalen Ausbildungsbeiträgen ausgerichtet haben, sind eingeladen, die von ihnen ausgerichteten Beiträge bis spätestens 31. März 2004 der folgenden Stelle zu melden:

Bildungsdirektion, Amt für Jugend und Berufsberatung, Stipendienberatung, Dörflistrasse 120, 8090 Zürich.

Zur Erleichterung der weiteren Verarbeitung sollen die Listen möglichst eletronisch eingegeben werden. Die Vorlage ist über die E-Mail-Adresse: stipendien@ajb.zh.ch, Betreff «Bundesabrechnung 2003» erhältlich.

Die Bildungsdirektion macht die Bundesbeiträge gesamthaft geltend.

Wir bitten Sie zu beachten:

Stipendien an Schülerinnen und Schüler während der obligatorischen Schulzeit (bis und mit 9. Schuljahr) sowie für Schülerinnen und Schüler nach erfüllter obligatorischer Schulzeit in Sekundar- oder Realschulklassen, des Werkjahres und des 10. Schuljahres sind nicht beitragsberechtigt. Ebenfalls nicht beitragsberechtigt sind Beiträge, die nicht als Ergänzung zu einem kantonalen Stipendium gewährt worden sind. Diese Stipendien sowie allfällig gewährte Darlehen sollen jedoch für statistische Zwecke trotzdem in die Liste aufgenommen werden.

Die Bildungsdirektion

Blau macht schlau!

Farben im Klassenzimmer fördern die Lernbereitschaft.
Darum: farbige Schultafeln von embru.

Embru-Werke, 8630 Rüti, Telefon 055 251 11 11, Fax 055 251 19 30, www.embru.ch, info@embru.ch

embru
Qualitätssicherung ISO 9001

Blockzeiten an der Unterstufe der Primarschule

A. Ausgangslage

1. Blockzeitensituation an der Unterstufe der Primarschule

Mit Beschlüssen vom 26. März 1991 und 11. Februar 1992 hat der Erziehungsrat Rahmenbedingungen für die Erprobung von dreistündigen Blockzeiten an der Primarschule an den ersten bis dritten Klassen erlassen, welche aufgrund der positiven Erfahrungen in den Erprobergemeinden am 12. Januar 2000 durch den Bildungsrat bis zum Vorliegen eines neuen Volksschulgesetzes verlängert wurden. Gemäss den vorgängig erwähnten Beschlüssen stehen den Schulgemeinden zwei Modelle zur Auswahl: Blockzeiten ohne Betreuungsangebote (Modell A) und Blockzeiten mit Betreuungsangeboten (Modell B).

Mit Beschluss vom 31. Oktober 2000 erweiterte der Bildungsrat die Rahmenbedingungen aus den Jahren 1991 und 1992 und gestattete der Stadt Zürich sowie weiteren interessierten Gemeinden, das Projekt «Neue Unterrichtszeiten», Blockzeitenunterricht im Umfang von vier Lektionen an allen Vormittagen zu erproben.

Mit grossem Erfolg erproben gegenwärtig 54 Gemeinden dreistündige Blockzeiten und fünf Gemeinden, darunter die Städte Zürich und Winterthur, vierstündige Blockzeiten. Kantonsweit profitieren insgesamt mehr als die Hälfte der Unterstufenkinder und deren Eltern von regelmässigem, mindestens dreistündigem Blockzeitenunterricht an allen Vormittagen. Weitere Schulgemeinden planen eine Erprobung ab Schuljahr 2004/2005.

2. Vorstösse im Kantonsrat

Bereits am 30. Oktober 1995 wurde im Kantonsrat das Postulat «Koordinierte Schulzeiten an der Volksschule» eingereicht und am 22. April 1996 überwiesen, das verlangt, die bestehenden Rechtsgrundlagen, insbesondere das Stundenplanreglement so zu ändern, dass die Einrichtung von koordinierten Unterrichtszeiten an der Volksschule erleichtert wird. Die Motion «Einführung von Blockzeiten an der Volksschule», eingereicht am 3. März 1999, verlangt die Ausarbeitung von gesetzlichen Grundlagen, welche die Gemeinden verpflichten, Blockzeiten an der Volksschule einzuführen.

3. Abstimmung über ein neues Volksschulgesetz vom 24. November 2002

Das neue Volksschulgesetz, welches am 24. November 2002 zur Abstimmung vorlag, sah an allen Vormittagen mindestens vier Lektionen Unterricht oder bei reduziertem Unterrichtsangebot eine unentgeltliche Betreuung vor. Damit sollte die Volksschule Eltern und Kindern Zeitstrukturen anbieten, die den neuen gesellschaftlichen Lebensverhältnissen besser angepasst sind.

Nachdem der Souverän am 24. November 2002 das neue Volksschulgesetz knapp verworfen hat, ist drei- oder vierstündiger Blockzeitenunterricht an den Vormittagen weiterhin nur auf Erprobungsebene ohne finanzielle Beteiligung seitens des Kantons, wie dies die Abstimmungsvorlage vorgesehen hätte, möglich.

4. Vorstösse nach der Volksabstimmung

Im Anschluss an den negativen Ausgang der Volksabstimmung über ein neues Volksschulgesetz wurden zwei Parlamentarische Initiativen eingereicht, welche ein neues Volksschulgesetz fordern. Beiden Initiativen ist gemein, dass sie den Paragrafen, welcher die Unterrichtszeiten regelt, unverändert aus der abgelehnten Abstimmungsvorlage übernommen haben.

Am 10. November 2003 wurde zusätzlich die Motion «Blockzeiten» im Kantonsrat überwiesen, die verlangt, es seien kantonsweit Blockzeiten an der Volksschule einzuführen, die mindestens von 08.00–12.00 Uhr dauern.

5. Sanierungsprogramm 04. Änderung der Lektionentafeln der Primarschule

Am 1. Dezember 2003 hat der Bildungsrat beschlossen, die Lektionentafeln der Primarschule, welche am 14. Juli 2003 durch den Bildungsrat im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 geändert wurden, mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 in Kraft zu setzen. Somit wird das Fach Biblische Geschichte zum Freifach, d.h. die Angebotspflicht der Schulgemeinden entfällt. Zur Erreichung des drei- oder vierstündigen Blocks darf Biblische Geschichte weiterhin verwendet werden, da es als Angebot für eine durchgehende Betreuung zur Verfügung steht und zur Erreichung der garantierten Betreuung genutzt werden kann. Die Bildungsdirektion wurde beauftragt, die Bestimmungen zur Unterrichtsorganisation mit Blockzeiten anzupassen.

B. Erwägungen

1. Grundsätzliche Überlegungen

Familienformen sind im Wandel. Das traditionelle Familienmodell wird zunehmend durch eine wachsende Anzahl unterschiedlicher Familienformen abgelöst. Ein-Kind-Familien, Alleinerziehende und Familien mit freiwilliger oder unfreiwilliger Berufstätigkeit beider Elternteile sind durch die Mehrfachbelastungen oft stark gefordert und erleben die Organisation des Alltags mit Kindern teilweise als schwierig lösbare Zusatzbelastung. Um auf die Ansprüche der Eltern und Gesellschaft zumindest teilweise reagieren zu können, hat die Volksschule in irgendeiner Form Blockzeiten bereitzustellen. Allerdings ist es nicht möglich, Lösungen zu finden, welche die Bedürfnisse aller Beteiligten, Schülerinnen und Schüler, Eltern resp. Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen, vollumfänglich zufrieden zu stellen vermögen. So sind insbesondere keine Modelle zu finden, welche den an der Unterstufe gängigen Halbklassenunterricht im heutigen Umfang nicht beeinträchtigen, keine finanziellen Mehraufwendungen verursachen, die Stundenverpflichtung der Schü-

lerinnen und Schüler nicht tangieren und den Lehrpersonen ein Vollpensum ermöglichen.

2. Blockzeitenmodelle des Erziehungsrates vom 26. März 1991 und 11. Februar 1992. Rahmenbedingungen der «Traditionellen Blockzeiten»

Die Rahmenbedingungen für Blockzeiten sehen als Minimalforderung vor, dass die einer Halbklassenabteilung zugeteilten Schülerinnen und Schüler die Schule an den Vormittagen entweder von 8.00– 11.00 Uhr oder von 9.00–12.00 Uhr besuchen. Bei der Zuteilung der Kinder in die beiden Gruppen werden nach Möglichkeit Elternwünsche berücksichtigt. Damit diese Dreistundenblöcke gewährleistet werden, muss die Lektionenzahl der Schüler und Schülerinnen in der ersten Klasse um zwei, in der zweiten Klasse um eine Lektion angehoben werden. Durch die Möglichkeit, bis drei Lektionen pro Abteilung und Woche durch Fachlehrpersonen (Sportunterricht, Biblische Geschichte oder Musikalische Grundausbildung) erteilen zu lassen, bleibt die innerhalb der traditionellen Unterrichtsorganisation übliche doppelstündige Parallelisation erhalten. Der zusätzliche Unterricht hat sich auf die Unterrichtsgegenstände Deutsch/Schrift, Handarbeit/Zeichnen, Musik und Lebenskunde/Realien zu verteilen. Die mit der Erprobung entstehenden Mehrkosten fallen zu Lasten der Gemeinden an, wobei der bisherige Staatsbeitrag an die Kosten für den Unterricht in biblischer Geschichte eine Ausnahme bildet. Mit der Begrenzung der Fachlektionen wird verhindert, dass Gemeinden ein grösseres Angebot an Fachlektionen als andere Gemeinden zur Verfügung stellen.

3. Blockzeitenmodell des Bildungsrates vom 31. Oktober 2000. Rahmenbedingungen der «Neuen Unterrichtszeiten»

Die Rahmenbedingungen für Blockzeiten sehen vor, dass die Schülerinnen und Schüler die Schule den ganzen Vormittag von 8.00–12.00 Uhr besuchen. Damit diese Vierstundenblöcke gewährleistet werden können, muss die Lektionenzahl der Schülerinnen und Schüler gegenüber den traditionellen Blockzeiten in der ersten Klasse um eine Lektion erhöht, in der dritten Klasse kann sie um eine reduziert werden. Der Unterricht umfasst in der ersten und zweiten Klasse je 22, in der dritten Klasse 24 Lektionen. Er wird ergänzt durch ein zusätzliches Unterrichts- bzw. Betreuungsangebot von zwei Lektionen in der ersten und zweiten Klasse. Damit weiterhin Unterricht in Halbklassen erteilt werden kann, stehen in Ergänzung zu den 24 Halbklassenlektionen eines Unterstufenklassenzuges total 11 Lektionen für Teamteaching-Unterricht, welcher auf alle Unterrichtsbereiche verteilt werden kann, zur Verfügung. Dies entspricht, bezogen auf die traditionelle Unterrichtsorganisation, genau der Anzahl Lektionen, bei denen der Halbklassenunterricht durch Unterricht mit der ganzen Klasse ersetzt wird.

4. Reguläre Unterrichtsorganisation, «Traditionelle Blockzeiten» und «Neue Unterrichtszeiten» im Vergleich

Der Vergleich der regulären Unterrichtsorganisation gemäss Lektionentafel und Stundenplanreglement mit dem «traditionellen» Blockzeitenunterricht (Dreistunden-Block gemäss ERB 1992) und den «Neuen Unterrichtszeiten» (Vierstunden-Block gemäss BRB 2000) ergibt für Schülerinnen und Schüler folgende Lektionenverpflichtung (immer inkl. Unterricht in Biblischer Geschichte):

	Reguläre Unterrichts-organisation	«Traditionelle Blockzeiten» (ERB 1992)	«Neue Unterrichtszeiten» (BRB 2000)
1. Klasse	19	21	22*
2. Klasse	22	22 od. 23	22*
3. Klasse	25	25	24

* ergänzt mit freiwilligem Zusatz- oder Betreuungsangebot (2 Lektionen)

5. Auswirkungen der Sanierungsmassnahmen auf die Blockzeitenmodelle

Gemäss Beschluss des Bildungsrates vom 14. Juli 2003 steht es inskünftig den Gemeinden frei, auf Biblische Geschichte zu verzichten oder als Freifach anzubieten. Je nach kommunalem Entscheid bezüglich Organisationsform kann sich für Schülerinnen und Schüler eine unterschiedliche Lektionenzahl ergeben. Da Biblische Geschichte zur Blockbildung verwendet werden kann, ergeben sich für die Gesamtlektionenzahlen Bandbreiten. Wird Biblische Geschichte angeboten, soll die Lektion im Stundenplan, wie dies das Stundenplanreglement seit jeher fordert, an den Rand gelegt werden, damit für nicht angemeldete Schülerinnen und Schüler keine Zwischenstunde entsteht.

Bereits heute kann die Gestaltung der Stundenpläne unterschiedlich ausfallen und hängt davon ab, ob eine Fachlehrperson oder die Klassenlehrperson selber Biblische Geschichte unterrichtet.

5.1. Auswirkungen auf die Unterrichtsorganisation mit dreistündigen Blockzeiten («Traditionelle Blockzeiten»)

An Vormittagen finden mindestens 15 Lektionen statt. Bei der Organisation des Nachmittagsunterrichts können sich Änderungen ergeben. An zwei oder drei Nachmittagen fallen je zwei oder drei Lektionen an.

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Ohne Biblische Geschichte	21	22	24
Mit Biblischer Geschichte	21 od. 22[1]	23	25

[1]falls Lehrperson B selber und nicht im Fächerabtausch erteilt

Um den Bedürfnissen alleinerziehender oder ganztags berufstätiger Eltern bzw. Erziehungsverantwortlicher nach längeren Blockzeiten besser entsprechen zu können, sind neben «Blockzeiten ohne Betreuungsangebot», Modell A, weiterhin «Blockzeiten mit Betreuungsangebot», Modell B, möglich, welche in der unterrichtsfreien Zeit zumindest an den Vormittagen ein zusätzliches Betreuungsangebot stellen. Mehrkosten, welche sich aus dieser Organisationsform ergeben, sind von den Gemeinden zu tragen. Für allfällige Be-

treuungsangebote können Elternbeiträge erhoben werden.

5.2. Auswirkungen auf die Unterrichtsorganisation mit vierstündigen Blockzeiten («Neue Unterrichtszeiten»)

Erfahrungen aus den Erprobergemeinden zeigen, dass es aus organisatorischen Gründen Sinn macht, die Lektionenzahl an der 1. Klasse um zwei oder allenfalls um eine Lektion zu reduzieren. Entsprechend findet in den «Neuen Unterrichtszeiten» an allen Vormittagen Unterricht (16–20 Lektionen) oder Betreuung statt; an zwei oder drei Nachmittagen fallen zusätzlich je zwei oder drei Lektionen an. Werden an den Vormittagen nur 16 Lektionen Unterricht angeboten, muss diese für alle Schülerinnen und Schüler obligatorische Unterrichtszeit durch Zusatzangebote der Gemeinde so ergänzt werden, dass eine ununterbrochene Betreuung oder Unterricht an allen Vormittagen garantiert ist.

Beträgt in einer Schulgemeinde die Pflichtlektionenzahl der Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse 20 Lektionen (ergänzt mit einem Zusatz- oder Betreuungsangebot im Umfang von vier Lektionen), muss das Angebot an zur Verfügung stehenden Teamteaching-Lektionen von elf auf sieben reduziert werden. Ansonsten würde die Gesamtzahl der Halbklasslektionen über der heute üblichen Zahl angebotener Halbklasslektionen während eines Unterstufenklassenzuges zu liegen kommen.

Bei der Organisation des Nachmittagsunterrichts können sich Änderungen ergeben.

In der Organisationsform «Neue Unterrichtszeiten» kann die 29. Unterrichtslektion als Förderstunde (z.B. Aufgabenhilfe oder Nachhilfeunterricht) angeboten werden. Zur gerechten Verteilung dieser Lektion auf die beiden Halbklassen werden auch Lösungen mit zweimal einer halben Lektion akzeptiert.

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Ohne Biblische Geschichte	20* bis 22*	22*	24
Mit Biblischer Geschichte	21* bis 23*	23*	25

* ergänzt mit freiwilligem Zusatz- oder Betreuungsangebot (1. Kl. 2–4 Lektionen bzw. 2. Kl. 2 Lektionen)

5.3. Auswirkungen auf den Personaleinsatz. Unterrichtsverpflichtung der Lehrpersonen

Gemäss § 7 Lehrerpersonalverordnung beträgt die Verpflichtung für an der Unterstufe unterrichtende Lehrpersonen 29 Lektionen. Die Tätigkeiten, welche durch die Pflichtlektionenzahl abgegolten werden, richten sich nach dem Lehrplan und den Lektionentafeln. Lehrpersonen, die den Unterricht in biblischer Geschichte selber erteilen wollen, können dies im Fächerabtausch tun oder erteilen das Fach als zusätzliche, speziell besoldete 30. Lektion.

Der Erziehungsratsbeschluss vom 4. August 1987 hält fest, dass Unterricht in biblischer Geschichte nur von interessierten Klassenlehrpersonen, weiteren Primarlehrpersonen ausserhalb ihres Pflichtpensums oder von Fachlehrpersonen und Katechetinnen und Katecheten mit einer Zusatzausbildung unterrichtet werden darf.

An diesen Regelungen wird unverändert festgehalten.

5.4 Kosten

Nach wie vor besteht keine Rechtsgrundlage für die definitive Einführung von Blockzeiten an der Primarschule. Entsprechend sind alle zusätzlichen Kosten, die sich bei der Erprobung dieser Unterrichtsorganisationsform ergeben, von den Schulgemeinden zu tragen.

6. Zusammenfassung

Die Änderung der Lektionentafeln der Primarschule mit der Überführung von Biblischer Geschichte in den Freifachstatus hat Auswirkungen auf die Unterrichtsverpflichtung der Schülerinnen und Schüler. Da seitens der Schulgemeinden unterschiedliche Modelle gewählt werden können und da Biblische Geschichte zur Blockbildung verwendet werden kann, ergeben sich bei den Gesamtlektionenzahlen Bandbreiten, d.h. die Lektionenverpflichtung der Schülerinnen und Schüler ist abhängig von der kommunalen Organisationsform. Alle Regelungen gehen davon aus, dass die Unterrichtsziele und -inhalte gemäss Lehrplan am Ende der dritten Klasse in allen Unterrichtsbereichen erfüllt werden.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat

I. Die Beschlüsse des Erziehungsrates für die Erprobung von Blockzeiten an der Primarschule vom 26. März 1991und vom 11. Februar 1992 und der Beschluss des Bildungsrates zu «Neuen Unterrichtszeiten» vom 31. Oktober 2000 werden per Ende Schuljahr 2003/2004 aufgehoben.

II. Die Erprobung von Blockzeiten an der Primarschule wird bis zum Inkrafttreten eines neuen Volksschulgesetzes verlängert.

III. Ab Schuljahr 2004/2005 gelten für die Erprobung von Blockzeiten an der Primarschule die Lektionentafeln gemäss Beschluss des Bildungsrates vom 1. Dezember 2003.

IV. Die Rahmenbedingungen gemäss Anhang 1 und 2 bilden die Richtlinien für die Erprobung von Blockzeiten. Allfällige konzeptionelle und organisatorische Änderungen bedürfen der Bewilligung durch die Bildungsdirektion, Volksschulamt.

V. Ausgestellte Bewilligungen behalten ihre Gültigkeit, sofern sie nicht im Widerspruch zu den neuen Rahmenbedingungen stehen.

VI. Die Bildungsdirektion, Volksschulamt, kann weiteren interessierten Schulgemeinden die Teilnahme an der Erprobung von Blockzeiten bewilligen. Die Anmeldung erfolgt nach Beschluss der Schulpflege und enthält Angaben mit Bezeichnung des Modells, Namen der Schulhäuser, sofern nicht die ganze Gemeinde an der Erprobung

teilnimmt, und die Zahl der beteiligten Klassen. Die Schulpflegen können nach Erteilung der Bewilligung die Erprobung jeweils auf Schuljahresbeginn aufnehmen bzw. auf Schuljahresende abbrechen.

VII. Die Mehrkosten, die sich aus der Erprobung von Blockzeiten ergeben, gehen zu Lasten der Erprobergemeinden.

VIII. Die Beteiligung der Kinder an allfälligen Betreuungsangeboten ist freiwillig. Die Aufwendungen für Betreuungsangebote werden von den Gemeinden getragen. Bei den «Traditionellen Blockzeiten», Modell B «Blockzeiten mit Betreuungsangebot», können von den Eltern Beiträge erhoben werden.

IX. Die Bildungsdirektion, Volksschulamt, kann Erfahrungsberichte einfordern.

X. Publikation (einschliesslich Anhang 1 und 2) im Schulblatt

---

Anhang 1

Rahmenbedingungen für die Erprobung von dreistündigen Blockzeiten («Traditionelle Blockzeiten»)

a) Lektionentafeln für Blockzeiten (gestützt auf den Beschluss des Bildungsrates) vom 1. Dezember 2003:

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse	
Unterrichtsbereich	**Lektionen/ Woche**	**Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen**	**Lektionen/ Woche**	**Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen**	**Lektionen/ Woche**	**Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen**
Mensch und Umwelt		Lebenskunde und Realien 120–160		Lebenskunde und Realien 160		Lebenskunde und Realien 200
Sprache	12–16	Deutsch und Schrift 160–200	14–16	Deutsch und Schrift 160–200	16	Deutsch und Schrift 200
Gestaltung und Musik		Handarbeit und Zeichnen 120–160 Musik 80–120		Handarbeit* 80 Zeichnen 80 Musik 80–120		Handarbeit* 80 Zeichnen 80 Musik 80
Mathematik	5	200	5	200	5	200
Sport	3	120	3	120	3	120
Lektionen/Woche	**20–24**		**22–24**		**24**	
Freifach	1	Biblische Geschichte 40	1	Biblische Geschichte 40	1	Biblische Geschichte 40

*Unterricht in der Regel in Halbklassen

b) An der ersten Klasse werden 21 bzw. 22 Lektionen, an der zweiten Klasse 22 bzw. 23 Lektionen und an der dritten Klasse 24 bzw. 25 Lektionen erteilt. Da seitens der Schulgemeinden unterschiedliche Modelle gewählt werden können und da Biblische Geschichte zur Blockbildung verwendet werden kann, ergeben sich bei den Gesamtlektionenzahlen Bandbreiten, d.h die Lektionenverpflichtung ist abhängig von der kommunalen Organisationsform. Die Erhöhung resp. Verminderung der Lektionenzahl hat sich anteilsmässig auf alle Unterrichtsgegenstände zu verteilen.

c) Die Unterrichtsverpflichtung der Lehrperson beträgt ohne Unterricht in biblischer Geschichte (B-Unterricht) 29 Lektionen wöchentlich.

d) B-Unterricht kann durch die Klassenlehrperson im Rahmen ihres Pflichtpensums durch Fächerabtausch oder durch eine Fachlehrperson erteilt werden. Die Lehrpersonen können nicht zur Erteilung des B-Unterrichts verpflichtet werden.

e) Folgende Anzahl Lektionen aus allen Unterrichtsbereichen können durch ausgebildete Fachlehrkräfte erteilt werden:
1. Klasse: 3 Lektionen
2. Klasse: 2 Lektionen
3. Klasse: 1 Lektion

f) Eine Unterstufenklasse wird in zwei Halbklassenabteilungen aufgeteilt. Die eine Abteilung besucht den Unterricht in der Regel von 8 bis 11 Uhr, die andere von 9 bis 12 Uhr. Der Unterricht in Halbklassenabteilungen beginnt und endet, soweit möglich, täglich zur gleichen Zeit.

g) Gemeinden können in Ergänzung zu «Blockzeiten ohne Betreuungsangebot», Modell A, in der unterrichtsfreien Zeit an den Vormittagen eine Betreuung gemäss «Blockzeiten mit Betreuungsangebot», Modell B, für die Kinder anbieten.

h) Bei der Zuteilung zu den Gruppen für den Halbklassenunterricht sind für Kinder der gleichen Familie in verschiedenen Klassen nach Möglichkeit

die Wünsche der Eltern zu berücksichtigen. Es besteht kein Anspruch der Eltern auf Wahl der Gruppe.

i) Der Einbezug einer Doppellektion in Musikalischer Grundausbildung in Halbklassen muss mit der Musikschule vor Ausarbeitung der Lektionenpläne abgesprochen werden.

j) Die Anmeldung zur Teilnahme an der Erprobung erfolgt durch Beschluss der Schulpflege und enthält folgende Angaben:

- Bezeichnung des Modells
- Kurzer Beschrieb eines allfälligen Betreuungsangebotes
- Namen der beteiligten Schulhäuser, sofern nicht die ganze Schulgemeinde an der Erprobung teilnimmt
- Zahl der beteiligten Klassen
- Stundenpläne mit Bezeichnung der Lektionen der Fachlehrpersonen

---

Anhang 2

Rahmenbedingungen für die Erprobung von vierstündigen Blockzeiten («Neue Unterrichtszeiten»)

a) Lektionentafeln für Blockzeiten (gestützt auf den Beschluss des Bildungsrates) vom 1. Dezember 2003:

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse	
Unterrichtsbereich	**Lektionen/ Woche**	**Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen**	**Lektionen/ Woche**	**Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen**	**Lektionen/ Woche**	**Lektionen/Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen**
Mensch und Umwelt		Lebenskunde und Realien 120–160		Lebenskunde und Realien 160		Lebenskunde und Realien 200
Sprache	12–16	Deutsch und Schrift 160–200	14–16	Deutsch und Schrift 160–200	16	Deutsch und Schrift 200
Gestaltung und Musik		Handarbeit und Zeichnen 120–160 Musik 80–120		Handarbeit* 80 Zeichnen 80 Musik 80–120		Handarbeit* 80 Zeichnen 80 Musik 80
Mathematik	5	200	5	200	5	200
Sport	3	120	3	120	3	120
Lektionen/Woche	**20–24**		**22–24**		**24**	
Freifach	1	Biblische Geschichte 40	1	Biblische Geschichte 40	1	Biblische Geschichte 40

*Unterricht in der Regel in Halbklassen

b) An der ersten Klasse werden 20 bis 22 bzw. 21 bis 23 Lektionen, an der zweiten Klasse 22 bzw. 23 Lektionen und an der dritten Klasse 24 bzw. 25 Lektionen unterrichtet. An Vormittagen, an denen nicht vier Lektionen Unterricht erteilt wird, müssen Zusatz- oder Betreuungsangebote bereitgestellt werden. Da seitens der Schulgemeinden unterschiedliche Modelle gewählt werden können und da Biblische Geschichte zur Blockbildung verwendet werden kann, ergeben sich bei den Gesamtlektionenzahlen Bandbreiten, d.h die Lektionenverpflichtung ist abhängig von der kommunalen Organisationsform. Die Erhöhung resp. Verminderung der Lektionenzahl hat sich anteilsmässig auf alle Unterrichtsgegenstände zu verteilen.

c) Die Unterrichtsverpflichtung der Lehrperson beträgt ohne Unterricht in biblischer Geschichte (B-Unterricht) 29 Lektionen wöchentlich.

d) B-Unterricht kann durch die Klassenlehrperson selbst oder durch eine Fachlehrperson erteilt werden. Die Lehrpersonen können nicht zur Erteilung des B-Unterrichts verpflichtet werden.

e) Anstelle von Halbklassenunterricht kann teilweise in Teamteaching unterrichtet werden. Der Umfang des Teamteaching-Unterrichts darf 11 Lektionen pro Unterstufenklassenzug nicht übersteigen.

f) Eine Unterstufenklasse wird in zwei Halbklassenabteilungen aufgeteilt. Beide Abteilungen besuchen den Unterricht inkl. der Zusatz- oder Betreuungsangebote in der Regel von 8 bis 12 Uhr. Der Unterricht in Halbklassenabteilungen beginnt und endet, soweit möglich, täglich zur gleichen Zeit. Nachmittagsunterricht erfolgt in der Regel in Halbklassen.

g) Bei der Zuteilung zu den Gruppen für den Halbklassenunterricht sind für Kinder der gleichen Familie in verschiedenen Klassen nach Möglichkeit die Wünsche der Eltern zu berücksichtigen. Es besteht kein Anspruch der Eltern auf Wahl der Gruppe.

h) Der Einbezug einer Doppellektion in Musikalischer Grundausbildung in Halbklassen muss mit der Musikschule vor Ausarbeitung der Lektionenpläne abgesprochen werden.

i) Die Anmeldung zur Teilnahme an der Erprobung erfolgt durch Beschluss der Schulpflege und enthält folgende Angaben:
   - Bezeichnung des Modells
   - Kurzer Beschrieb eines allfälligen Betreuungsangebotes
   - Namen der beteiligten Schulhäuser, sofern nicht die ganze Schulgemeinde an der Erprobung teilnimmt
   - Zahl der beteiligten Klassen
   - Stundenpläne mit Bezeichnung der Lektionen der Fachlehrpersonen bzw. Teamteaching-Lektionen

Hinweis:
Ergänzende Stundenplanbeispiele finden Sie im Internet unter www.volksschulamt.zh.ch (Downloads/Materialien/Schulorganisation).

Staatsbeiträge für die Volksschule

Rechtsgrundlagen

Die Staatsbeiträge, die 2004 an die Aufwendungen im Jahre 2003 ausgerichtet werden, stützen sich auf die folgenden Gesetze und Verordnungen:

- Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen (Schulleistungsgesetz) vom 2. Februar 1919;
- Gesetz über das Arbeitsverhältnis der Lehrpersonen an der Volksschule (Lehrerpersonalgesetz) vom 10. Mai 1999;
- Gesetz über die Volksschule und die Vorschulstufe (Volksschulgesetz) vom 11. Juni 1899;
- Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986;
- Lehrerpersonalverordnung vom 19. Juli 2000;
- Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen und über die Staatsbeitragsansätze (Beitragsklassenverordnung) vom 5. Februar 1986.

Gesuche

Infolge der Ablehnung des neuen Volksschulgesetzes bleibt der bisherige Finanzierungsmodus und damit das Staatsbeitragswesen vorderhand unverändert.

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 2003 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausbauten bis spätestens 31. Mai 2004 einzureichen. Gemäss § 1 Abs. 4 des Schulleistungsgesetzes verfällt der Anspruch auf einen Staatsbeitrag, wenn das Gesuch nicht innert der genannten Frist eingereicht wird. Ein Gesuch um Fristerstreckung ist **vor Ablauf der Frist** und mit Begründung einzureichen.

Nach § 2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 10. September 1986 dient das Kalenderjahr als Grundlage zur Berechnung der Staatsbeiträge.

Soweit Pauschalbeiträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens. Sie müssen alle erforderlichen Angaben enthalten. Unvollständig ausgefüllte Gesuchsformulare werden zur Ergänzung zurückgesandt.

Die Staatsbeitragsformulare sind über das Internet verfügbar und können unter www.volksschulamt.zh.ch (Rubrik Downloads, Formulare) heruntergeladen, elektronisch ausgefüllt und ausgedruckt werden. Wenn keine Zugriffsmöglichkeit auf das Internet besteht, können die benötigten Staatsbeitragsformulare beim Volksschulamt, Zentrale Dienste, angefordert werden. Unabhängig davon, ob die Formulare über das Internet heruntergeladen oder in Papierform bezogen werden, sind diese von den zuständigen Stellen zu unterzeichnen und der Bildungsdirektion per Post zuzustellen (d.h. nicht per Internet).

Einreichen der Gesuche

Die Gesuche sind an die Bildungsdirektion, Volksschulamt, 8090 Zürich, zu richten:

- Schulhausanlagen
  (§§ 11–22 Schulleistungsverordnung)
- Schülerpauschale
  (§§ 6–8 Schulleistungsverordnung)
- Schulpsychologischer Dienst
  (§ 24 Schulleistungsverordnung)
- Kommunale Sonderschulen
  (§§ 25 und 26 Schulleistungsverordnung)
- Stütz- und Fördermassnahmen
  (§§ 28 und 29 Schulleistungsverordnung)
- Deutschkurse für fremdsprachige Volksschüler/-innen
  (§§ 28 und 29 Schulleistungsverordnung)
- Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten
  (§§ 28 und 29 Schulleistungsverordnung)
- Auswärtige Sonderschulung und -erziehung
  (§ 30 Schulleistungsverordnung)
- Fachlehrerbesoldungen und Mehrstundenentschädigungen
  (§ 22 Lehrerpersonalverordnung)
- Altersbedingte Pensenreduktion/Altersentlastung
  (§§ 9 und 22 Lehrerpersonalverordnung)
- Werkjahr/Berufswahljahr
  (§ 67 Volksschulgesetz, § 5 Beitragsklassenverordnung)
- Gemeindeeigene Sonderklassen E
  (ERB vom 24. März 1992, § 5 Beitragsklassenverordnung)
- Jahreskurse, 10. Schuljahr
  (§ 68 Volksschulgesetz und § 23 Schulleistungsverordnung)

Für jede der obengenannten Sachgruppen, für die um einen Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Formular einzureichen. Gesuche, die oben aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden.

An die anrechenbaren Kosten wird jeweils ein Staatsbeitrag gemäss Finanzkraftindex der Gemeinde ausgerichtet (vgl. Skalen I-IV im Anhang).

Erläuterungen zu einzelnen Gesuchen

1. Schulhausanlagen

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können dem kantonalen Hochbauamt, Stabsabteilung, 8090 Zürich, jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Richtlinien für Schulhausanlagen vom Oktober 1999).

- Gestützt auf § 18 Abs. 1 in Verbindung mit § 19 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986 dürfen die Bauarbeiten nicht begonnen werden, bevor die Projekte und Projektänderungen vom Regierungsrat genehmigt sind. Bei Missachtung dieser Verordnung kann gestützt auf § 10 Abs. 4 des Staatsbeitragsgesetzes vom 1. April 1990 der Kostenanteil gekürzt werden.
- An die Kosten von Hauptreparaturen, für die vor der Ausführung nicht um Genehmigung nachgesucht wurde, werden keine Staatsbeiträge gewährt.

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung der Staatsbeiträge sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Normierung wie CRB, SIA und die ergänzenden Bestimmungen des Kantons sind anzuwenden. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nicht beitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuscheiden; Einnahmen im Sinne von § 30 Ziffern 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungsstellung getrennt nach Arbeitsgattungen und nach Baukörpern. Die von den Unternehmern geltend gemachte Teuerung ist entsprechend der SIA-Norm 118 beziehungsweise den ergänzenden Bestimmungen des Kantons abzurechnen.
2. Die quittierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend nummeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen.
3. Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und mit sämtlichen Wegen, Anlagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitung inner- und ausserhalb des Baugrundstücks einzureichen.
4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörende Mutations- oder Situationsplan.
5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema, nach den einzelnen Baukörpern unterteilt. Eine Begründung allfälliger Überschreitungen des Kostenvoranschlags (sofern nicht früher gemeldet), wenn sie 10% der Bausumme übersteigen.

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezugs zu nennen. Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

2. Schülerpauschale (Formular A)

Der Beitrag für den allgemeinen Schulbetrieb ist insbesondere bestimmt für:

a) Lehrmittel, Schul- und Verbrauchsmaterialien
b) Klassenlager, Klassentausch, Kurs- und Projektwochen
c) Besoldungen für Freifächer und Kurse
d) Schulbibliotheken
e) bewegliche Einrichtungen
f) Schülertransporte und -verpflegung

Für die Berechnung des Staatsbeitrages ist der Schülerbestand per 1. November 2003 (Stichtag) massgebend.

3. Schulpsychologischer Dienst (Formular C)

Die beitragsberechtigten Kosten richten sich nach § 24 der Schulleistungsverordnung. Behandlungskosten sind nicht beitragsberechtigt.

Sind Gemeinden einem Zweckverband angeschlossen, so hat nur der Zweckverband ein entsprechendes Gesuch einzureichen.

4. Kommunale Sonderschulen (Formular N)

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für geistig Behinderte und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, gemäss § 12 des Schulleistungsgesetzes subventioniert.

Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkindergärten).

5. Stütz- und Fördermassnahmen (Formular F)

Dazu gehören nur Einzelunterricht, Aufgabenhilfe, Sprachheilunterricht, Legasthenie- und Dyskalkuliebehandlungen, psychomotorische Therapie, Psychotherapie und Rhythmikunterricht. Andere Therapien sind nicht beitragsberechtigt. Aufzuführen sind die Anzahl Schüler/-innen, die am 1. November 2003 einer Massnahme zugeteilt waren, die Gesamtzahl der Volksschüler/-innen der Schulgemeinde sowie die tatsächlichen Ausgaben im abgelaufenen Kalenderjahr (inkl. Sozialleistungen). Die beitragsberechtigte Pauschale beträgt nach § 29 der Schulleistungsverordnung Fr. 2000.– pro Schüler/-in.

Die beitragsberechtigten Kosten errechnen sich, indem die Pauschale mit der Anzahl Schüler/-innen multipliziert wird, die am Stichtag einer Massnahme zugeteilt waren. Liegen die tatsächlichen Ausgaben der Gemeinde aber unter dem so errechneten Wert, werden nur die tatsächlichen Ausgaben angerechnet.

6. Deutschkurse für fremdsprachige Volksschüler/-innen (Formular B)

Aufzuführen sind die Anzahl Schüler/-innen, die am 1. November 2003 dem Deutschunterricht für Fremdsprachige zugeteilt waren, sowie die tatsächlichen Ausgaben der Gemeinde im abgelaufenen Kalenderjahr (inkl. Sozialleistungen).

Die beitragsberechtigte Pauschale beträgt nach § 29 der Schulleistungsverordnung Fr. 2000.– pro Schüler/-in.

Die Kosten für Schüler/-innen, die Deutschkurse in privaten Schulen oder in anderen Gemeinden besuchen, sind auf dem Formular Sonderschulung und -erziehung aufzuführen.

7. Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten (Formular E)

Aufzuführen sind die Anzahl der Kinder, die am 1. November 2003 den Mundartkursen zugeteilt waren, sowie die tatsächlichen Ausgaben der Gemeinde (inkl. Sozialleistungen). Die beitragsberechtigte Pauschale beträgt nach § 29 der Schulleistungsverordnung Fr. 500.– pro Kind.

8. Auswärtige Sonderschulung und -erziehung (Formular D)

An die Auslagen für auswärtige Sonderschulung und -erziehung leistet der Staat Kostenanteile bis zu drei Vierteln der anrechenbaren Aufwendungen (Skala von 3% bis 75%, je nach Finanzkraftindex).

Nicht anrechenbar sind Schulgelder für Normalklassen und Sonderklassen der Volksschule (Sonderklassen A, B, C, D, E sowie ISF), Werkjahr- und Berufswahlschulen sowie die kantonalen Sonderschulen (Kant. Gehörlosenzentrum, Kinderstation Brüschhalde, Zentrum Kinder- und Jugendpsychiatrie).

Generell werden nur noch Kosten für Schulen angerechnet, die vom Kanton als Sonderschulen anerkannt sind. Kosten für andere private oder kommunale Schulen sind nicht beitragsberechtigt.

9. Fachlehrerbesoldungen und Mehrstundenentschädigungen (Formular G)

Gemäss § 22 der Lehrerpersonalverordnung sind beitragsberechtigt:

- eine Jahreslektion je Primarschulabteilung für den Unterricht in Biblischer Geschichte,
- zwei Jahreslektionen für Französisch an Mehrklassenabteilungen der Primarschule,
- vier Jahreslektionen je Abteilung der 1. und 2. Oberstufe,
- zwei Jahreslektionen je Wahlfachabteilung,
- an der Oberstufe eine Jahreslektion pro drei Abteilungen, mindestens jedoch zwei Jahreslektionen für Koordinations- und Leitungsaufgaben, wobei Bruchteile auf die näher liegende ganze Zahl zu runden sind.

Es ist jeweils die Anzahl Abteilungen und nicht die benötigte Anzahl Lektionen anzugeben.

10. Altersbedingte Pensenreduktion (Formulare I1, I2, I3)

Für die Kosten der altersbedingten Pensenreduktion werden anteilsmässig Staatsbeiträge ausgerichtet. Die Fachlehrerbesoldungen und Mehrstundenentschädigungen für altersbedingte Pensenreduktion sind zu 1/28 bis zur geltenden Höchstbesoldung für Lehrpersonen staatsbeitragsberechtigt.

Für das Einfordern von Staatsbeiträgen sind die besonderen Formulare zu benützen. Aufgrund der teilweise schwierigen Feststellung der effektiven Lohnkosten (v.a. bei Teilzeit beschäftigten Lehrpersonen) besteht die Möglichkeit, an Stelle von effektiven Lohnkosten eine Pauschale zu verrechnen. Diese beträgt für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen Fr. 3000.–, für Primarlehrpersonen Fr. 3200.– und für Oberstufenlehrpersonen Fr. 3450.– pro Jahreslektion. Die genaue Berechnung der staatsbeitragsberechtigten Lektionen (bzw. Stellenprozente) wird in diesem Falle durch das Volksschulamt vorgenommen.

10.1. Altersentlastung (Besitzstand) (Formulare H1, H2, H3)

Für die Kosten der Altersentlastung werden Staatsbeiträge ausgerichtet, jedoch höchstens bis zu drei Stunden pro anspruchsberechtigte Lehrperson. Es können nur für Lehrpersonen Staatsbeiträge geltend gemacht werden, welche die Bedingungen der Altersentlastung vollumfänglich erfüllen (Vollpensum, geboren vor 16.8.1944, keine Mehrstunden). Bei Lehrpersonen, die vom Alter her die Bedingung für die Altersentlastung erfüllen, aufgrund der weiteren Bedingungen aber ab 16.8.2003 das neue Modell der altersbedingten Pensenreduktion wählen, müssen die Kosten separat für die jeweilige Zeitperiode auf dem entsprechenden Staatsbeitragsgesuch geltend gemacht werden. Die Fachlehrerbesoldungen und Mehrstundenentschädigungen für altersbedingte Entlastungen sind zu 1/28 bis zur geltenden Höchstbesoldung für Lehrpersonen staatsbeitragsberechtigt.

Für das Einfordern von Staatsbeiträgen sind die besonderen Formulare (H1, H2, H3) zu benützen. Belege müssen nicht eingereicht werden.

11. Werkjahr/Berufswahljahr (Formular L)

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind einzeln aufzuführen. Nach § 5 der Beitragsklassenverordnung ist der Staatsbeitrag gleich hoch wie der Staatsanteil an den Grundbesoldungen der Volksschullehrkräfte.

Bei Zweckverbänden ist das gewogene Mittel der Finanzkraftindizes der beteiligten Gemeinden massgebend.

12. Gemeindeeigene Sonderklassen E (Formular M)

Grundlage zur Errichtung von kommunalen Sonderklassen E ist u.a. der Erziehungsratsbeschluss vom 24. März 1992. Solche Klassen müssen vom Bildungsrat bewilligt sein.

Nach § 5 der Beitragsklassenverordnung ist der Staatsbeitrag gleich hoch wie der Staatsanteil an den Grundbesoldungen der Volksschullehrkräfte.

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind in der Rechnung einzeln aufzuführen.

13. Jahreskurse, 10. Schuljahr (Formular K)

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind in der Rechnung einzeln aufzuführen.

Bei Zweckverbänden ist das gewogene Mittel der Finanzkraftindizes der beteiligten Gemeinden massgebend.

Anhang

Für die Berechnung der Staatsbeiträge gelten ab 1. Januar 2004 folgende Beitragsskalen:

Finanzkraftindex	I %	II %	III %	IV %
bis 103	56.0	75	50	75
104-105	53.9	40	20	66
106-107	49.9	20	15	62
108-109	45.9	14	12	58
110-111	41.9	11	9	55
112-113	37.9	9	7	54
114-115	33.9	7	5	53
116-117	29.9	5	4	52
118-119	25.9	4	3	51
120 und mehr	21.9	3	2	50

Anwendung

Skala I:

Staatsanteil an der Grundbesoldung der Lehrkräfte, Verweser/-innen und Vikare/Vikarinnen

Staatsbeiträge an:

- Stütz- und Fördermassnahmen
- Deutschkurse für fremdsprachige Volksschüler/-innen
- Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten
- Biblische Geschichte und Französisch an Mehrklassenabteilungen der Primarschule
- Wahlfach
- Mehrstunden an der Oberstufe
- Altersbedingte Pensenreduktion/Altersentlastung
- Werkjahr/Berufswahljahr
- Gemeindeeigene Sonderklassen E

Skala II:

- Schülerpauschale
- Kommunale Sonderschulen, Sachaufwand
- Auswärtige Sonderschulung und -erziehung

Skala III:

- Schulhausanlagen
- Schulpsychologischer Dienst
- Kommunale Sonderschulen, Investitionsbeiträge
- Jahreskurse, 10. Schuljahr

Skala IV:

- Kommunale Sonderschulen, Personalaufwand (z.B. Heilpädagogische Sonderschulen, Sonderschulen für cerebral Gelähmte, Sprachheilkindergärten)

Die Skala I wird jährlich so angepasst, dass der gesetzlich vorgeschriebene Staatsanteil von insgesamt einem Drittel an den Grundbesoldungen eingehalten wird. Der Staatsanteil beträgt aber mindestens 20% und höchstens 56%. Die übrigen Skalen bleiben unverändert.

Die Bildungsdirektion

Beiträge an die Schulung von Kindern aus dem Asylbereich

Seit dem Rechnungsjahr 2002 werden nur noch Schulungskostenbeiträge ausgerichtet für Asylbewerberkinder, die in einem Durchgangszentrum wohnen (Regierungsratsbeschluss Nr. 971/2002, vgl. Schulblatt Nr. 9/2002).

Befindet sich das Durchgangszentrum in einer Gemeinde, welche Sonderklassen E führt, so besuchen die Kinder des Asylbereichs in Absprache mit den Gemeinden nach Möglichkeit die Sonderklasse E der öffentlichen Schule oder den öffentlichen Kindergarten. Hier wird wie bisher die Pauschale von Fr. 5700.– pro Schüler und Jahr ausgerichtet. Werden Kinder aus Durchgangszentren in den Kindergarten aufgenommen, beträgt die Pauschale Fr. 3300.–. Je nach Aufenthaltsdauer anteilmässig.

Ist der Besuch der öffentlichen Schule nicht möglich oder führt die Standortgemeinde des Durchgangszentrums keine Sonderklasse E, besuchen die Kinder des Asylbereichs eine eigens dafür geschaffene Sonderklasse E in einem Durchgangszentrum oder in der Gemeinde. Möglich ist die Führung einer Sonderklasse E auch für Bewohner mehrerer Durchgangszentren. Das Errichten dieser speziellen Sonderklassen E für Kinder des Asylbereichs erfolgt in Absprache zwischen der Bildungsdirektion, der Direktion für Soziales und Sicherheit und der Schulpflege der Standortgemeinde und muss in jedem Einzelfall von der Bildungsdirektion vorgängig bewilligt werden. Die Besoldungs- und Sozialleistungskosten der Lehrpersonen solcher besonderer Klassen übernimmt der Kanton. Für diese Klassen ist eine besondere Abrechnung einzureichen. Die Formulare sind beim Volksschulamt, Abt. Pädagogisches, Sektor Sonderschulung, anzufordern (Telefon 043 259 22 91).

Kinder, die in der zweiten Phase auf die Gemeinden im Kanton verteilt werden, werden mit gleichen Rechten und Pflichten wie andere fremdsprachige Kinder in die Kindergärten und Schulen der Gemeinde aufgenommen. Für die zweite Phase leistet der Kanton keine Beiträge. Es gelten die üblichen kantonalen Beiträge an die Gemeinden (Beiträge an Lehrstellen und an den Deutschunterricht für Fremdsprachige).

Die Bildungsdirektion

Hochdeutschprojekt

Weiterbildungsnachmittage für Unterstufenlehrpersonen zum Thema **«Lust auf Lesen»**

Im Rahmen des Unterrichtsentwicklungsprojektes «Weiterführendes Lesen in der Primarschule» bietet die Bildungsdirektion in Zusammenarbeit mit der PHZH interessierten Lehrpersonen drei Kursnachmittage mit attraktiven und praxiserprobten Anregungen zum Lesen auf der Unterstufe an.

1. Kursnachmittag: Freies Lesen – «Der Appetit kommt beim Essen!»: Organisation, Elemente, Bedeutung für den Erwerb anspruchsvollerer Lesefähigkeiten

2. Kursnachmittag: Lesekulturen – «Das eine tun und das andere nicht lassen!»: Das freie Lesen im umfassenderen Konzept der Leseförderung: kombiniert mit Arbeit an Grundfertigkeiten, Arbeit mit dem «Sprachfenster» etc.

3. Kursnachmittag: Leseangebot – «Ohne attraktive Lesestoffe läuft (fast) gar nichts!»: Lesemarkt, Lesekisten, herkömmliche und neue Medien: Wie ergänzen sie sich?

Die Kursnachmittage finden im Schulhaus Hirschengraben (Stadt Zürich) statt und werden durch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich finanziert.

Kursdaten: 5. Mai 04, 12. Mai 04, 26. Mai 04 (jeweils von 14.30–17.30 Uhr)

Kursleitung: Frau Maja Baumgartner, Unterstufenlehrerin
Thomas Bachmann, Dozent PHZH
Leiter des Projektes «Förderung der deutschen Standardsprache» (BiD/PHZH)

Anmeldung bis 20. April 04 an:
Prof. Dr. Thomas Bachmann
Pädagogische Hochschule Zürich
F&E Schwerpunkt «Sprachen lernen»
Lagerstrasse 5, Postfach, 8021 Zürich
oder (bevorzugt!):
E-Mail: thomas.bachmann@phzh.ch

Berufsbegleitende Ausbildung an der HfH

Information für das Schuljahr 2004/2005 Lehrpersonal

Grundsätzliches

Die Teilzeitausbildung zur Schulischen Heilpädagogin/zum Schulischen Heilpädagogen an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) umfasst pro Schuljahr je 28 zentrale und dezentrale Studientage und über die gesamte Ausbildungszeit neun Studienwochen, drei Praxisbesuche und Prüfungen.

Für Ausbildungselemente, die während der Schulferien stattfinden oder für die ein bezahlter Urlaub gewährt wird, besteht kein Anspruch auf Kompensation.

Werden für die Studientage andere Regelungen als die nachstehend erwähnten gewählt, besteht kein Anspruch auf bezahlten Urlaub.

Im Zusammenhang mit dieser berufsbegleitenden Ausbildung an der HfH liegt es nicht in der Kompetenz der Gemeindeschulpflege (GSP), für weitere Tage bezahlten Urlaub zu gewähren.

Nach Möglichkeit soll die Stellvertretung der Lehrperson (LP) in Ausbildung während der gesamten Ausbildungszeit durch dieselbe Person wahrgenommen werden.

Zentraler Studientag in Zürich

Der zentrale Studientag in Zürich darf nicht ins Pensum integriert werden. Das vereinbarte Pensum gilt für das ganze Schuljahr. Die stellvertretende LP, die die entsprechenden Lektionen übernimmt, kann als kantonale LP angestellt werden, wenn sie während des ganzen Schuljahres mindestens 10 Wochenlektionen (WL) unterrichtet. Andernfalls stellt die GSP eine kommunale LP an.

Zentrale Studientage im Schuljahr 2004/2005:

1. Studienjahr	Montag
2. Studienjahr	Donnerstag
3. Studienjahr	Dienstag

Dezentrale Studientage

Für insgesamt 15 dezentrale Studientage wird pro Schuljahr bezahlter Urlaub gewährt. Dabei zählen auch Unterrichtstage mit freiem Nachmittag als Ganztage.

Die verbleibenden 13 dezentralen Studientage müssen auf die unterrichtsfreie Zeit gelegt werden oder als unbezahlter Urlaub bei der GSP beantragt werden.

Vikariat

- Die Vikariatskosten gehen zu Lasten Staat/Gemeinde.
- Grundsätzlich sucht die LP oder die GSP die Stellvertretung. Falls keine Stellvertretung gefunden wird, kann diese notfalls durch das Vikariatsbüro gesucht werden, wenn die Meldung rechtzeitig erfolgt.
- Es werden pro Schuljahr nicht mehr als zwei Vikarinnen/Vikare abgeordnet. Fällt eine Vikarin / ein Vikar aus und ist eine dritte Stellvertretung nötig, muss vorgängig mit dem Vikariatsbüro Kontakt aufgenommen werden.
- Unterrichtet eine Vikarin/ein Vikar gesamthaft weniger als vier Tage (Kurzvikariat), entlöhnt die GSP selber. Der Staatsanteil kann dabei nicht in Rechnung gestellt werden.
- Vikarinnen/Vikare müssen über eine abgeschlossene Volksschullehrerausbildung verfügen.

Ablauf Administration

- Die LP beantragt die maximal 15 dezentralen Studientage, für die sie einen bezahlten Urlaub bean-

sprucht, mit dem vollständig ausgefüllten Formular «Urlaub bezahlt, dezentrale Studientage» bei der GSP.
- Die GSP unterschreibt das Formular im Sinne einer Zustimmung und sendet es vor Studienbeginn an das VSA.
- Die HfH meldet dem VSA zur Kontrolle die Zürcher LP, welche die berufsbegleitende Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin / zum Schulischen Heilpädagogen absolvieren.

Formular
- Das Formular «Urlaub bezahlt, dezentrale Studientage» gilt nur für kantonal angestellte zürcherische LP.
- Es muss auch an das VSA eingereicht werden, wenn keine Stellvertretung nötig ist.
- Alle Felder des Formulars müssen zwingend ausgefüllt werden.
- Das Formular kann zusammen mit dem vorliegenden Merkblatt unter www.volksschulamt.zh.ch/Downloads/Formulare/Urlaube heruntergeladen werden.

3. Studienjahr

Im Schuljahr 2004/2005 gilt für die studierenden LP die bisherige Urlaubsregelung für dezentrale Studientage. Entsprechend wird die LP während des Semesterbetriebes am Mittwoch für höchstens vier Wochenlektionen (WL) bezahlt beurlaubt. Falls für das ganze Schuljahr die gleiche Vikarin / der gleiche Vikar abgeordnet wird, kann der Monatslohn durch das Volksschulamt (VSA) gewährt werden.

Studienwochen, Praxisbesuche und praktische Prüfung

Studienwochen

Für die drei Studienwochen pro Schuljahr wird jeweils bezahlter Urlaub gewährt. Die Vikariate werden analog dem dezentralen Studientag geregelt. Die Meldung erfolgt mit dem Formular «Urlaub bezahlt, Studienwochen».

Praxisbesuche und praktische Prüfung

Für die drei Praxisbesuche und die praktische Prüfung wird ebenfalls bezahlter Urlaub gewährt. Die Prüfungen finden in der Regel an den Studientagen statt. Die Stellvertretung wird durch ein Kurzvikariat der GSP oder durch Spetten gewährleistet. Allfällige Kosten für ein Kurzvikariat werden vollumfänglich durch die GSP getragen.

Studiengeld

Die Studiengelder gehen zu Lasten der LP, sofern nicht andere vertragliche Regelungen zwischen der GSP und der LP bestehen.

Berufliche Vorsorge

Risikovorsorge (Todesfall, Invalidität)

Die Versicherungsleistungen basieren auf dem aktuellen versicherten Lohn. Dieser vermindert sich mit der Herabsetzung des Beschäftigungsgrades. Allfällige weitergehende Leistungen müssen auf privater Basis versichert werden.

Altersvorsorge

Die Sparbeiträge werden aufgrund des aktuellen Beschäftigungsgrades und des daraus berechneten versicherten Lohnes geleistet. Die versicherte LP hat die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt zusätzliche Einlagen zu leisten, um das Sparguthaben auf das vorgegebene Leistungsziel zu erhöhen.

Sonderschulen

Den Sonderschulen wird empfohlen, diese Richtlinien sinngemäss anzuwenden (ausgenommen administrative Abläufe mit dem VSA). Die Stellvertretungen sind aber in jedem Fall von der Institution selbst anzustellen und die Abordnung der Vikarinnen/Vikare kann nicht durch das VSA erfolgen. Bei subventionierten Schulen werden die Kosten im Rahmen der Betriebsbeiträge abgegolten. Auskünfte dazu erteilt der Sektor Sonderschulung.

Weitere Informationen/Auskünfte

Bezahlter Urlaub
Andrea Aebi, 043 259 22 40
andrea.aebi@vsa.zh.ch

Vikariate
Vikariatsbüro, 043 259 22 70
vikariatsbuero@vsa.zh.ch

Sonderschulen
Sektor Sonderschulung, 043 259 22 94
beno.gerber@vsa.zh.ch

Berufliche Vorsorge
BVK, 043 259 42 00, www.bvk.ch

Ausbildung
HfH, 01 317 11 11, www.hfh.ch

Französisch-Intensivkurse für Lehrkräfte 2004

Liste der von der NW EDK (Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz), Arbeitsgruppe Sprache, empfohlenen Institute. Interessierte Lehrkräfte melden sich direkt bei den Instituten. Die Abrechnung erfolgt direkt durch die Teilnehmer/innen.

Kurse in Frankreich

Paris:

Adresse	**Sprachinstitut GESTE** Mme Catherine Loriot Enseignement holistique des langues 29, bld. Edgar Quinet, FR-75014 Paris Telefon und Fax 0033 1 43 22 35 13
E-Mail	loriot@noos.fr
Kurse	27. September–22. Oktober 2004

Die Kurse können wochenweise gebucht werden (jeweils Mo–Fr), kleine Gruppen

Meyrargues / Aix en Provence:

Adresse	**Henri und Edith Coniglio-Näf** Roumagas FR–13650 Meyrargues Telefon und Fax 0033 442 57 52 36
E-Mail:	coniglio@club-internet.fr
Homepage	www.schulnetz.ch/anbieter/provence
Kurse	4.–24. April 04 (Verlängerung auf zwei oder drei Wochen gut möglich) 16.–29. Mai 04 4.–17. Juli 04 18.–31. Juli 04 5.–18. September 04 26. September–09. Oktober 04 9.–16. Oktober 04 Le cinéma en français – thematischer Kurs für Fortgeschrittene
Besonderes	Spezialpreis für Lehrkräfte

Montpellier:

Cours intensifs de français pour professeurs

Adresse	**IMEF Espace universitaire Albert Camus** 17bis, Av. du Professeur Grasset FR-34093 Montpellier Cedex 5 Telefon 0033 467 91 7000 Fax 0033 467 91 7001
E-Mail:	info@imef.fr
Internet	www.imef.fr
Kurse	Jeden Monat beginnen neue Kurse. Daten auf Anfrage

Vichy:

Adresse	**CAVILAM Centre Audio-Visuel de Langues Modernes** 1, av. des Célestins BP 2678 F 03206 Vichy cedex Telefon 0033 470 30 83 83 Fax 0033 470 30 83 84
E-Mail	info@cavilam.com
Internet	www.cavilam.com
Kurse	Jeden Monat beginnen neue Kurse. Daten auf Anfrage Lehrgänge für Lehrkräfte von Französisch als Fremdsprache

Unterstützungsbeiträge der Ambassade de France en Suisse

(Vivre le Français en France)

Für Personen, die keine anderweitigen Unterstützungsbeiträge erhalten, besteht die Möglichkeit für Kurse der aufgeführten Institute einen Beitrag von der Ambassade de France zu beantragen. Formulare erhalten Sie beim Sekretariat der nw edk, Arbeitsgruppe Sprachen:

Dorothee Marti-Roth (Mi-, Do-Vormittag, Freitag)
ULEF, Claragraben 121, 4005 Basel
Telefon 061 695 99 38
E-Mail: dorothee.marti@bs.ch

Überlegungen zur Weiterentwicklung der Mitarbeiterbeurteilung für Lehrkräfte der Volksschule

Eines der Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleituntersuchung zur Mitarbeiterbeurteilung der Lehrkräfte der Volksschule war die Empfehlung, über die Mitarbeiterbeurteilung einen intensiven Dialog mit allen beteiligten Kreisen zu führen. In der Folge richtete das Volksschulamt der Bildungsdirektion eine MAB-Reflexionsgruppe ein, mit dem Ziel, bis Ende Kalenderjahr 2003 grundsätzliche Fragen der Mitarbeiterbeurteilung zu diskutieren und zuhanden der Bildungsdirektion Vorschläge für eine allfällige Überarbeitung des Beurteilungsmodells zu erarbeiten.

Der Reflexionsgruppe gehörten Vertreterinnen und Vertreter der folgenden Institutionen bzw. Organisationen an (in alphabetischer Reihenfolge):

- Arbeitsgruppe Evaluation der MAB
- Bildungsdirektion, Bildungsplanung
- Bildungsdirektion, Volksschulamt
- Kursleitung MAB-Kurse für Schulbehörden
- Schulsynode des Kantons Zürich
- Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich
- Städtische Arbeitsgruppe MAB
- Verband Zürcherischer Schulpräsidentinnen und -präsidenten
- Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich
- Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

Ausserdem wurde der Verband des Personals öffentlicher Dienste, Sektion Lehrberufe, zur Mitarbeit eingeladen, verzichtete jedoch auf eine Teilnahme.

Ein wichtiges Thema in den Gesprächen der Gruppe war das Zusammenspiel der verschiedenen Massnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung an der Zürcher Volksschule, die zum Teil bereits existieren, zum Teil erprobt werden oder sich in Entwicklung befinden. Dies vor allem deshalb, weil die unterschiedlichsten Erwartungen an die Mitarbeiterbeurteilung gerichtet werden, die eigentlich Gegenstand anderer Qualitätsförderungsmassnahmen wären.

Die Reflexionsgruppe konnte sich auf die folgenden Grundsätze einigen, welche einer Weiterentwicklung bzw. einem Redesign der Mitarbeiterbeurteilung zugrunde gelegt werden sollen:

Grundsätze für die Weiterentwicklung (Redesign) der MAB

Grundhaltung

Die MAB muss geprägt sein von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung, von Wohlwollen und Vertrauen. Die Prozesse zeichnen sich durch Transparenz, Offenheit, Ehrlichkeit und Fairness aus.

Einbettung

Die MAB soll abgestimmt werden auf eine umfassende Personalführung und -förderung. Damit wird sie Teil eines kohärenten Qualitätsentwicklungssystems zugunsten der Schule, der Kinder und Jugendlichen.

Führungsstrukturen

Die im folgenden geschilderte Richtung, in welche sich die MAB weiter entwickeln soll, geht von der Gewissheit aus, dass in naher Zukunft die Schulen im Kanton Zürich geleitete Schulen sein werden.

Anlässlich der flächendeckenden Einführung und gesetzlichen Verankerung der Schulleitungen sollen die Kompetenzen und Aufgaben von Schulpflegen und Schulleitungen im Bereich der MAB mit kantonalen Mindeststandards beschrieben werden.

Für Schulleitungen ist analog zur MAB der Lehrpersonen ein MAB-Verfahren zu entwickeln, welches den «Berufsauftrag Schulleitung» berücksichtigt.

Splitting

Die MAB soll aus zwei miteinander kooperierenden Subsystemen bestehen, nämlich aus einer summativen, lohnwirksamen Beurteilung und einem formativen Förderprozess.

Hauptelemente

Die Hauptelemente der MAB sind Fremdevaluation, Selbstevaluation und Gespräche. Sie erfahren im summativen Verfahren und im formativen Förderprozess je unterschiedliche Ausprägungen:

Summative, lohnwirksame Beurteilung

Die summative Beurteilung hält fest, ob der Berufsauftrag erfüllt wird oder nicht und gibt eine Empfehlung zur Aufstufung oder Beförderung ab.

Die Verantwortung liegt bei der Schulpflege als Arbeitgeberin. Sie zieht die Schulleitung mit beratender Stimme bei. Die Schulleitung hat ein Antragsrecht.

Formative, prozessorientierte Förderung

Ausgangspunkt ist eine Standortbestimmung als integrativer Bestandteil des Förderprozesses, der in Zielvereinbarungen zur Qualitätsentwicklung der begleiteten Lehrperson mündet.

Die Verantwortung für die Förderung trägt die Schulleitung. Der Schulpflege obliegt das Controlling über den formativen Prozess.

In den *Beurteilungsgesprächen* erläutert und begründet die Schulpflege der Lehrperson die Einstufung. Diese *Fremdevaluation* erfolgt auf der Basis von Unterrichtsbesuchen, dem Studium des Dossiers der Lehrperson und nach Anhörung der Schulleitung.

Das summative Verfahren wird mindestens alle vier Jahre durchgeführt.

Die Kriterien, welche zur Beurteilung führen, können gegenüber dem aktuellen MAB-Verfahren vereinfacht werden.

In den *Mitarbeitergesprächen* zur Standortbestimmung und zu Zielvereinbarungen werden Fremdbild (der Schulleitung aufgrund von Unterrichtsbesuchen und der laufenden Wahrnehmung der Arbeit der Lehrperson) und Selbstbild (der Lehrperson aufgrund von *Selbstevaluation* und Peer Screening) miteinander verglichen.

Die Schritte hin zum vereinbarten Ziel werden mindestens alle zwei Jahre mittels Standortbestimmungen überprüft und gegebenenfalls neu ausgehandelt.

Die Kriterien, die dem Förderprozess zugrunde liegen, leiten sich aus dem Berufsauftrag und dem Lehrplan ab. Sie dienen der Orientierung und stellen einen Schutz der Lehrpersonen gegenüber ungerechtfertigten Anforderungen dar.

Übergang

Solange Schulleitungen noch nicht zum Tragen kommen, soll das bestehende MAB-Verfahren beibehalten werden. Den Schulgemeinden soll empfohlen werden, in die Beurteilungsteams genügend pädagogischen Sachverstand einzubetten, allenfalls mittels Beizug externer Fachleute.

Schulgemeinden, die bereits heute über Schulleitungen verfügen, sollen diese in das MAB-Verfahren verantwortlich einbeziehen. Die Bildungsdirektion soll eine entsprechende Empfehlung erlassen.

Ausbildung

Die Ausbildungen von Schulpflegemitgliedern und Schulleitungen müssen koordiniert erfolgen.

Die PHZH wird eingeladen, in der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und der Schulleitungen die Qualitätssicherungs- und -entwicklungsmassnahmen an der Volksschule ausreichend zu thematisieren, sodass Lehrkräfte das Ineinandergreifen von summativen und formativen, von individuellen, lokalen und kantonalen Massnahmen und Verfahren präsent haben.
Die Behördenschulung im Kanton Zürich bereitet die Schulpflegen sorgfältig auf das gesplittete MAB-Verfahren vor.

Diese Grundsätze sind der Bildungsdirektion Ende 2003 übermittelt worden. Im Volksschulamt werden nun in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat, Bildungsplanung, und aufgrund der geltenden gesetzlichen Bestimmungen die Detailarbeiten geleistet – Ausarbeitung des summativen und des formativen Bereichs der MAB und insbesondere der Rollen- und Aufgabenbeschreibungen der Beteiligten, Planung und Durchführung der Schulung, damit auf Beginn des Schuljahres 2006/2007 die weiterentwickelte Mitarbeiterbeurteilung als ein Beitrag im Rahmen eines umfassenderen Personalförderungs- und Qualitätsentwicklungskonzepts realisiert werden kann. Welche Rolle dabei Schulleitungen übernehmen können, hängt zunächst von den entsprechenden Beschlüssen im Kantonsrat ab.

Das Volksschulamt dankt den Mitgliedern der MAB-Reflexionsgruppe für ihr engagiertes und konstruktives Mitarbeiten.

Die Weiterentwicklung der MAB soll der Kritik am bestehenden Verfahren entgegenkommen, wonach ins-

besondere im Bereich der Förderung der Lehrkräfte pädagogischer Sachverstand fehle. Deshalb empfiehlt das Volksschulamt den Gemeinden im Sinne einer Übergangslösung, welche noch über keine Schulleitungen verfügen, in die Beurteilungsteams genügend pädagogischen Sachverstand einzubetten, allenfalls mittels Beizug externer Fachleute. Schulgemeinden, die bereits heute mit Schulleitungen arbeiten, werden eingeladen, diese in das MAB-Verfahren verantwortlich einzubeziehen.

Die Bildungsdirektion

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

Weiterführung der Anerkennung der Stiftung «ALILEC»

(ALILEC für interkulturelle lateinamerikanische Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur für Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich) in Zürich als Trägerschaft

Auf Antrag der Bildungsdirektion hat

der Bildungsrat am 2. Februar 2004 beschlossen:

I. Die Stiftung «ALILEC für interkulturelle lateinamerikanische Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur für Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich» wird, gestützt auf das «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» vom 11. Juni 1992, als Trägerschaft der Kurse in spanisch-lateinamerikanischer Sprache und Kultur anerkannt. Die Anerkennung ist auf drei Jahre befristet (Schuljahre 2003/04–2005/06).

II. Mit der Anerkennung gelten für die Trägerschaft die Rechte und Pflichten, die im «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» formuliert sind.

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

Weiterführung der Anerkennung des Albanischen Lehrer- und Elternverbandes «Naim Frashëri» in Zürich als Trägerschaft (albanische Kurse HSK)

Auf Antrag der Bildungsdirektion hat

der Bildungsrat am 2. Februar 2004 beschlossen:

I. Der Albanische Lehrer- und Elternverband «Naim Frashëri» wird, gestützt auf das «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» vom 11. Juni 1992, als Trägerschaft der Kurse in albanischer Sprache und Kultur anerkannt. Die Anerkennung ist auf drei Jahre befristet (Schuljahre 2003/04–2005/06).

II. Mit der Anerkennung gelten für die Trägerschaft die Rechte und Pflichten, die im «Reglement über die Durchführung von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)» formuliert sind.

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

Grundkurs des Vereins «HSK – Lehrerinnen- und Lehrerverein des Kantons Zürich» (HSKLVZH)

Ist dieses Angebot an den Zürcher Volksschulen genügend bekannt?

Zur Zeit gibt es im Kanton Zürich HSK-Kurse in 22 Sprachen. Im Moment besuchen ca. 10 000 Schülerinnen und Schüler diese Kurse, beteiligt sind ca. 200 HSK-Lehrpersonen.

Unter der Bezeichnung «HSK-Lehrerinnen- und Lehrerverein des Kantons Zürich» (HSKLVZH) wurde nun im Laufe des Jahres 2003 ein Verein gegründet. Der Verein ist unabhängig und handelt frei von politischen Parteien und religiösen Vereinigungen. Der Vorstand des Vereins setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen, zur Zeit aus den Sprachregionen Frankreich, Finnland, China, Slowenien, Türkei und Serbien-Montenegro. Ein wichtiges Ziel des Vereins ist, dass die zweisprachigen Kinder durch die HSK-Kurse ihre Muttersprache und heimatliche Kultur besser lernen, um sich in der Schweiz besser zu integrieren. Wenn ein Kind seine Muttersprache gut beherrscht, lernt es auch die deutsche Sprache besser. Da die HSK-Lehrkräfte die heimatliche sowie die schweizerische Kultur kennen, können sie den Familien und ihren Kindern mit ausländischen Wurzeln bei der Integration und den Schulfragen besser helfen.

Der Verein hat sich folgenden Zweck vorgegeben:

- Aufbau der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Trägerschaften
- Weiterbildung der Mitglieder des Vereins
- Informationsaustausch über die aktuelle Situation und den Handlungsbedarf im Bereich HSKLVZH

Der neugegründete Verein versteht sich als Partner und zentrale Ansprechstelle für die Zürcher Ausbildungsinstitutionen, d. h. Behörden, Vereinigung der Schulpräsidenten, Synode, Lehrerorganisationen etc.

Erst seit kurzem gegründet, ist der Verein HSKLVZH sehr aktiv. So hat der Vorstand des Vereins bei der Vorbereitung der Tagung «Sprachenvielfalt in den Schweizer Schulen» (Januar 2004), welche der VPOD organisiert hat, aktiv mitgearbeitet.

Als Weiteres hat der Verein aktiv teilgenommen am «Fairness-Projekt». Die Zielgruppe des Fairness-Projekts sind fremdsprachige Jugendliche, die sich bei der Lehrstellensuche oder beim Übertritt in die Oberstufe benachteiligt fühlen. Der Vorstand ist ebenfalls eingeladen, an den Synodalsitzungen der Vertreterinnen und Vertreter der Zürcher Lehrkräfte teilzunehmen. Es wird auch daran gearbeitet, dass die HSK-Lehrkräfte als Kolleginnen und Kollegen der Schweizer Lehrpersonen anerkannt werden.

Im März 2004 wird ein ganztägiger Kurs für die HSK-LVZH-Lehrkräfte zu Themen wie Konflikte, Mediation, Kulturvermittlung, Zusammenarbeit im Schulalltag etc. organisiert. Als Ausbildner konnten Fachleute von

NCBI (National Coalition Building Institute) gewonnen werden. Weitere Aktivitäten zu Gunsten der Integration der Eltern, Kinder und Lehrkräfte sind für dieses Jahr in Planung.

Die weitere Bekanntmachung der HSK-Kurse und vertiefte Zusammenarbeit mit den Ausbildungsverantwortlichen im Kanton Zürich ist bestimmt ein wertvolles Angebot für die mehrsprachige Bevölkerung. Es ist erwiesen, dass Kenntnisse der eigenen Kultur und Sprache massgeblich mithelfen, die Integration der Kinder und auch deren Eltern aus anderen Kulturkreisen schneller und besser zu fördern. Eine gute Chance im Sinne von «bessere Integration – besseres Lebensgefühl».

Lehrmitteleinführungen «Sprachfenster» und «Envol»

Die Einführungskurse «Envol» und «Sprachfenster» werden im Schuljahr 2004/05 zum letzten Mal angeboten. Das Kursangebot steht grundsätzlich allen interessierten Lehrpersonen offen, speziell auch stufenfremden Lehrpersonen, Vikar/-innen, ISF-Lehrkräften, Therapeuten/-innen, Stütz- und Förderlehrkräften und Lehrpersonen, die momentan nicht im Schuldienst stehen.

Obligatorische Einführungskurse

Der Besuch des Einführungskurses «Sprachfenster» ist für alle Unterstufenlehrkräfte obligatorisch. Ein Einführungskurs besteht aus einem Einführungstag und einem Vertiefungstag nach Wahl. Der Besuch des Einführungskurses «Envol» ist für alle Mittelstufen- und Oberstufenlehrkräfte obligatorisch. Ein Einführungskurs besteht aus einem Einführungstag und zwei Vertiefungstagen nach Wahl. Vom **Obligatorium ausgenommen** sind berufseinsteigende Lehrkräfte, die bereits in ihrer Ausbildung auf den Einsatz der neuen Lehrmittel vorbereitet wurden. Die Kontrolle über die Erfüllung der Weiterbildungspflicht liegt bei der Schulpflege. Für allfällige Dispensgesuche wenden Sie sich ebenfalls an Ihre Schulpflege.

Lehrkräfte, die das Obligatorium noch nicht oder nur teilweise erfüllt haben, haben zum letzten Mal die Möglichkeit, den Einführungskurs zu besuchen. Die Anmeldeunterlagen wurden Anfang Februar 2004 an die Schulhäuser verschickt.

Die Einführungstage «Sprachfenster» finden im Juni 2004 statt, die Einführungstage «Envol» im Juni und September 2004. Die Vertiefungstage werden ab November 2004 bis März 2005 angeboten.

Bitte verwenden Sie für Ihre Anmeldung auf jeden Fall die entsprechenden Anmeldeformulare, die Sie bei untenstehender Kontaktadresse beziehen können. Als **Anmeldefrist** für die Einführungstage und Vertiefungstage gilt der **2. April 2004.** Es können auch Lehrkräfte teilnehmen, welche die Weiterbildung freiwillig besuchen.

1. Ergänzungskurse zur obligatorischen Lehrmitteleinführung

Mit den Ergänzungskursen haben wir das Angebot in zwei Richtungen ausgebaut: Zum einen möchten wir jenen Lehrpersonen, welche die Einführung bereits abgeschlossen haben, den Besuch von weiteren Kursen zum Thema ermöglichen. Andererseits haben wir Kurse entwickelt, welche den Bedürfnissen von speziellen Zielgruppen besser Rechnung tragen sollen.

Der Besuch aller Ergänzungskurse ist für alle Lehrkräfte kostenlos.

a. Ergänzungskurse Lehrmitteleinführung «Envol»

Informationsnachmittag zu «Envol»: Allgemeine Einführung

Inhalte	Aufbau des Lehrmittels, Philosophie und didaktische Prinzipien
Zielgruppen	Alle interessierten Lehrkräfte, Behördenmitglieder
Leitung	Martine Tchang, Autorin, Dozentin PHZH
Datum	**Mittwoch, 19. Mai 2004,** 14.00–17.00 Uhr
Anmeldung	Bis **2. April 2004** mit Anmeldeformular oder per E–Mail

Informationsnachmittag zum «Envol» 9

Inhalte	Was ist anders in «Envol» 9 als in «Envol» 7 und 8?
Zielgruppe	Lehrkräfte, die ab Sommer 2003 mit «Envol» 9 arbeiten
Leitung	Martine Tchang, Autorin, Dozentin PHZH
Datum	**Mittwoch, 9. Juni 2004,** 14.00–17.00 Uhr
Anmeldung	Bis **2. April 2004** mit Anmeldeformular oder per E–Mail

Arbeit mit der Lernsoftware zu «Envol» 7

Zielgruppen	Oberstufenlehrkräfte, welche die obligatorische Einführung bereits besucht haben und bisher noch nicht in die Arbeit mit der Lernsoftware eingeführt werden konnten
Leitung	Gabriela Ochsner Jannibelli, Autorin
Datum	**Mittwoch, 15. September 2004,** 14.00–17.00 Uhr
Anmeldung	Bis **2. April 2004** mit Anmeldeformular oder per E–Mail

b. Ergänzungskurse Lehrmitteleinführung «Sprachfenster»

Einführung ins «Sprachfenster» für therapeutisch tätige Lehrpersonen

Inhalte	Aufbau des Lehrmittels, Philosophie und didaktische Prinzipien, Einführung ins Linguoskop, Förderplanung, Sprachtraining

Zielgruppen	Therapeutisch tätige Lehrpersonen aller Stufen
Dauer	1 Mittwoch, 8.30–17.00 Uhr
Daten	Mittwoch, 1. Sept. 2004 Mittwoch, 8. Sept. 2004
Anmeldung	Bis **2. April 2004** mit Anmeldeformular

Einführung ins «Sprachfenster» für Lehrkräfte der Mittelstufe und Sonderklassen

Inhalte	Aufbau des Lehrmittels, Philosophie und didaktische Prinzipien, Arbeitstechniken, Einführung ins Linguoskop
Zielgruppen	Interessierte Mittelstufen- und Sonderklassenlehrkräfte aller Stufen
Dauer	1 Mittwoch, 8.30–17.00 Uhr
Daten	Mittwoch, 30. Juni 2004 Mittwoch, 1. Sept. 2004
Anmeldung	Bis **2. April 2004** mit Anmeldeformular

Sprachfähigkeiten beobachten und fördern. Vertieftes Arbeiten mit dem Linguoskop

Inhalte	Anwendung des Linguoskops, eigene Beispiele bearbeiten, Reflexion
Zielgruppen	Lehrpersonen, welche die obligatorische Einführung bereits besucht haben oder über ein entsprechendes Vorwissen verfügen.

schulsupport

«schulsupport sei Dank haben wir die Möglichkeit professionelle Unterstützung zu holen, wenn wir mit den eigenen Ressourcen nicht mehr klar kommen.»

Annemarie Wittmer
Leiterin Schulverwaltung Erlenbach

Mehr über das Beratungs- und Dienstleistungsangebot von schulsupport erfahren Sie auf

www.schulsupport.ch

Zollikerstr. 4, Postfach, 8032 Zürich
Tel. 043 499 20 90, Fax 043 499 20 99

	Dieser Kurs eignet sich speziell auch für Lehrpersonen in Klassen mit einem hohen Anteil an fremdsprachigen Kindern.
Leitung	Elsbeth Büchel, Autorin, Dozentin PHZH; Katharina Garcia, Primarlehrerin
Datum	**Samstag, 12. März 2005**, 8.30–16.30 Uhr, auf Wunsch der Teilnehmenden ist es möglich, den Kurs auf zwei Tage auszudehnen.
Anmeldung	Bis **2. April 2004** mit Anmeldeformular oder per E–Mail

Das «Sprachfenster» in Klassen mit hohem Anteil von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache

Inhalte	Einsatzmöglichkeiten in sprachlich heterogenen Klassen, konkrete Praxisbeispiele
Zielgruppen	Lehrpersonen, welche die obligatorische Einführung bereits besucht haben oder über ein entsprechendes Vorwissen verfügen Dieser Kurs eignet sich speziell auch für Lehrpersonen in Klassen mit einem hohen Anteil fremdsprachiger Kinder.
Leitung	Katharina Garcia und Rebecca Zahner, Primarlehrerinnen
Datum	**Samstag, 30. Oktober 2004,** 8.30–16.30 Uhr
Anmeldung	Bis **2. April 2004** mit Anmeldeformular oder per E–Mail

2. Auskünfte und Anmeldungen

Die **Anmeldeformulare** wurden als Kopiervorlage Anfang Februar 2004 in die Schulhäuser geschickt. Bei Bedarf können weitere an untenstehender Adresse bezogen werden. Die **Anmeldungen** senden Sie bitte an folgende Adresse:

Pädagogische Hochschule Zürich
Lehrmitteleinführungen
Ackeretstr. 19
8400 Winterthur
Telefon +41 052 224 08 90
Fax +41 052 224 08 99
silvia.fasani@phzh.ch (Achtung: Bei E-Mail-Anmeldungen brauchen wir Ihre vollständigen Angaben: Personalien und Privatadresse, Telefonnummer, Schulort, Schulhaus, Klasse im 2003/04.)

Für **Auskünfte** wenden Sie sich bitte an die Projektleiterin der Lehrmitteleinführungen

Theres Hofmann
Pädagogische Hochschule Zürich
Lehrmitteleinführungen
Ackeretstrasse 19
8400 Winterthur
Telefon +41 052 224 08 90
Fax +41 052 224 08 99
theres.hofmann@phzh.ch

beziehungs-weise

CD-ROM für die Sexualerziehung und Aids-Prävention

Die CD-ROM «beziehungs-weise» ermöglicht allen in der Bildungs- und Beratungsarbeit tätigen Fachpersonen, sich fundiert mit den Themen Liebe, Erotik und Sexualität auseinander zu setzen.

«beziehungs-weise» umfasst zwölf Kapitel und besteht aus einem reich illustrierten Text, dazu passenden Arbeitshilfen mit methodisch-didaktischen Anregungen, Literaturangaben und Links zum Internet. Bilder, Texte und Arbeitsblätter können problemlos kopiert, verändert und ergänzt werden. Bei der Ausarbeitung sind biologische, soziologische, psychologische, historische, kulturelle und sexualwissenschaftliche Aspekte berücksichtigt worden.

Die CD-ROM will:
- möglichst praxisnahe und sachlich fundierte Texte und Arbeitshilfen liefern;
- befähigen, auf qualitativ hohem Niveau Bildungs- und Beratungsarbeit in diesem menschlich so wichtigen Bereich zu leisten;
- ein differenziertes und fundiertes Wissen zu Liebe, Erotik und Sexualität vermitteln.

Eine Demo-Version der CD-ROM und weitere Informationen finden Sie unter: www.hivnet.ch/ahsga.

Preis: Fr. 49.–

Herausgeber: Fachstelle für Aids- und Sexualfragen, St.Gallen

Bestellungen per Fax 071 223 66 07 oder per E-Mail: ahsga@hivnet.ch

Erstleselehrgänge

Folgende zugelassene Leselehrgänge sind im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erhältlich:

Das Buchstabenschloss*
Kurt Meiers, Klett und Balmer Verlag

Lose, luege, läse*
Ursula Rickli, Lehrmittelverlag Solothurn

Lesen durch Schreiben
Lara und ihre Freunde*
Jürgen Reichen, Heinevetter/Scola Verlag

Rundum Sprache
Sandra Baumer Schenker/Marianne Stöckli, Sabe Verlag

Innen lebt der Ahornbaum
Autorengruppe, schulverlag blmv AG

Mimi die Lesemaus
Waltraud Borries und Edith Tauscheck, Oldenbourg Schulbuchverlag

Tobi – Fibel für die Schweiz
Wilfried Metze/Gerhard Sennlaub, Cornelsen-Verlag

Gesuche

Lehrerinnen und Lehrer, die im Schuljahr 2004/2005 mit einem nicht zugelassenen Leselehrgang arbeiten möchten, können ein begründetes Gesuch an die Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt, Abt. Pädagogisches, z.H. Ruedi Gysi, Walchestrasse 21, 8090 Zürich, richten. Einsendeschluss ist **Montag, 16. Juni 2003.**

Voraussetzungen sind:
- mindestens einjährige Erfahrung mit einem zugelassenen Leselehrmittel
- das Einverständnis der Schulpräsidentin/des Schulpräsidenten

Für die Benützung von Leselehrmitteln, welche geprüft und abgelehnt wurden, wird keine Bewilligung erteilt.

Kurse

Zu den mit * gekennzeichneten Lehrgängen werden Einführungskurse angeboten (siehe Kursverzeichnis PHZH/ZAL 2004, S. 129, 130).

Sprachenvielfalt in den Schulen als Potenzial nutzen

Die Fachleute sind sich einig: Sprachenvielfalt kann und muss als Potenzial genutzt werden. Und auch die dafür zuständigen PolitikerInnen stimmen grundsätzlich zu. Aber es fehlt an struktureller Unterstützung und finanzieller Absicherung durch die öffentliche Hand.

Das hat eine stark besuchte Tagung am Samstag in Zürich anschaulich gemacht. Die rund 200 Teilnehmenden boten ein Abbild der Vielfalt der in der Schweiz gesprochenen Sprachen. Die Tagung vermittelte einen Überblick über aktuelle und zukunftsweisende Entwicklungen. Ideen zur Integration von Sprachenvielfalt in den Alltag der öffentlichen Schule wurden ausgetauscht. Überaus deutlich wurde, dass der Unterricht in «Migrationssprachen» sein enormes wirtschaftliches und soziales Potenzial nur mit einer strukturellen Unterstützung und finanzieller Absicherung durch die öffentliche Hand entfalten kann.

Eröffnet wurde die vom vpod organisierte und von mehr als einem Dutzend Organisationen und Institutionen unterstützte Tagung von der Zürcher Bildungsdirektorin Regine Aeppli, die sowohl durch Sachkompetenz wie Offenheit beeindruckte. Sie begrüsste eine Ausweitung der Diskussion um den Sprachunterricht, die über die Kontroverse um das «Frühenglisch» hinausgeht und auch die «Migrationssprachen» umfasst. Die Volksschule müsse eine Schule für alle Kinder sein und durch die Berücksichtigung ihrer Situation auch zweisprachig aufwachsenden Kindern zum Schulerfolg verhelfen. Sie bekannte sich dazu, dass die Volksschule allen Kindern neben der deutschen Sprache «Grundkenntnisse in der zweiten Landessprache Französisch und in der Weltsprache Englisch» vermitteln solle. Als Beitrag zur Integrationsförderung solle auch ein zukunftsgerichteter Unterricht in heimatlicher Spra-

che und Kultur (HSK) gefördert werden. Der Kanton Zürich könne in diesem Bereich auch einige Pionierleistungen wie den Rahmenlehrplan für alle HSK-Kurse vorweisen. Allerdings habe das Postulat, «wonach diese Kurse durch die öffentliche Schule geführt werden oder Beiträge der öffentlichen Hand erhalten sollten, bis jetzt keine politische Mehrheit gefunden». Erst letztes Jahr sei ein entsprechender Antrag im Zürcher Kantonsrat abgelehnt worden. Von der Tagung erhoffe sie sich auch, dass die Diskussion über den öffentlichen Nutzen dieser Kurse mit guten Argumenten neu belebt werde.

Im ersten Hauptreferat stellten Professor Basil Schader von der Pädagogischen Hochschule Zürich und die Doktorandin Andrea Haenni, Uni Fribourg, eine noch laufende Studie vor, die den Schulerfolg albanischsprachiger SchülerInnen untersucht. Erstaunlich ist, dass trotz ihrem niedrigen Prestige in der Schweiz die albanische Sprache deutliche Spuren im Sprachrepertoire von deutschsprachigen MitschülerInnen hinterlässt. Wenn die Lehrkraft respektvoll mit den in der Klasse vorhandenen «Migrationssprachen» umgeht, vergrössert sich das Spektrum des albanischen Sprachrepertoires deutlich. Keine Überraschung stellt der Befund dar, dass auch bei Albanisch sprechenden Kindern die soziale Schicht und das Bildungsniveau der Eltern den Schulerfolg stark beeinflussen. Das vermögen auch die albanischen HSK-Kurse kaum zu korrigieren. Zu denken geben muss, wie wenig der Besuch dieser Kurse die Leistungsbeurteilung der schweizerischen Lehrkräfte zu beeinflussen vermag. Hilfreich ist der Befund, dass eine hohe Kompetenz in der Erstsprache Albanisch der Entwicklung einer hohen Kompetenz in Hochdeutsch förderlich ist.

Im zweiten Hauptreferat setzte sich die aus Hamburg angereiste Professorin Ingrid Gogolin vom Institut für International und Interkulturell vergleichende Erziehungswissenschaft mit Argumenten für und gegen die Förderung und Pflege von Mehrsprachigkeit auseinander. Sie zeigte auf, dass sich der Charakter der Migration stark verändert, so dass nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass zweisprachige Kinder ein vorübergehendes Phänomen seien. Die Schule muss sich also dauerhaft auf Mehrsprachigkeit einstellen. Entsprechend muss sie Strategien zur Sprachförderung entwickeln. Einen klaren Zusammenhang gebe es zwischen Dauer und Intensität der Förderung der Herkunftssprache mit dem Erfolg in der Zweitsprache: «Am besten schneiden Modelle ab, die einen kontinuierlichen, miteinander koordinierten Unterricht in beiden Sprachen anbieten.»

In insgesamt neun Ateliers wurden neue Ansätze erläutert, Pionierprojekte vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht sowie Strategien diskutiert. Es ging dabei um Konzepte wie «Begegnung mit Sprachen», Zertifizierung der in HSK-Kursen erworbenen Kenntnisse unter Einbezug des Europäischen Sprachenportfolios, zweisprachiges Teamteaching im Kindergarten, Integration und teilweise Finanzierung von HSK-Kursen durch die Stadt Zürich, integrierte Erstsprachförderung in Basel, Bedeutung eines HSK-Rahmenlehrplans, Schaffung von Lehrmitteln, Möglichkeiten und Schwierigkeiten von nichtstaatlichen HSK-Trägerschaften. Zahlreiche Impulse wurden vermittelt, neue Kontakte geknüpft und Mut zur Weiterarbeit verbreitet. So unterschiedlich die Themen und Resultate der Ateliers waren, die Frage der finanziellen Absicherung tauchte immer wieder auf. Wenn die finanziellen Mittel fehlen, so nützen mittelfristig die besten Ideen nichts, weil sie nicht umgesetzt werden können.

Berufsspezifische Kompetenzprofile

Wie viel Mathematik brauche ich?

Bisher gab es oft keine präzisen und verbindlichen Angaben zu den Anforderungen eines Berufs. Entsprechend unsicher blieben auch Orientierung und Passung zwischen dem, was Interessierte für eine Berufslehre mitbringen, und den effektiven Anforderungen. Mehr Klarheit schaffen nun die berufsspezifischen Kompetenzprofile, die der kantonale Gewerbeverband Zürich in Auftrag gebeben hat.

Die detaillierteste Berufsinformation enthält in der Regel weder umfassende Auflistung der Anforderungen noch Angaben zu ihrer Gewichtung. Dadurch wird die Berufswahl erschwert. Und nach dem Abschluss eines Lehrvertrags fehlen klare Hinweise darauf, wie noch vor dem Beginn der Lehre allfällige Lücken behoben und Stärken ausgebaut werden könnten.

Auf Anregung einer Gruppe von Lehrmeistern ist ein Instrumentarium ausgearbeitet worden, das zeigt, was in einem bestimmten Beruf an Schulkenntnissen verlangt wird. Es soll den Jugendlichen ermöglichen, ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen und im letzten Schuljahr daran zu arbeiten.

Im Hintergrund stehen mehrere Anliegen:

1. Lehrbetriebe legen immer mehr Wert auf gut vorbereitete Schulabgänger und Schulabgängerinnen, auch die Berufsschulen sind auf bestimmte Vorkenntnisse angewiesen.
2. Jugendliche möchten wissen, was eine bestimmte Lehre von ihnen verlangt und wieweit sie den Anforderungen genügen.
3. Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe könnten die Jugendlichen besser fördern, wenn sie genauer wissen, worauf Berufsschulen und Lehrbetriebe einer Branche Wert legen.

Im ersten Halbjahr 2003 wurden Lehrmeister und Lehrmeisterinnen, Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer befragt, um für alle wichtigen Berufe möglichst genaue Angaben zu erhalten. Basis der Arbeiten war der Lehrplan der Zürcher Volksschule. Die Antworten wurden den Befragten zur Durchsicht und zur Diskussion mit ihren Verbänden bzw. Berufsschulen

zurückgeschickt. Unterdessen sind solche Profile für rund 50 Berufe verfügbar. Diese entsprechen mehr als 80% der Lehrstellen im Kanton Zürich.

Eine der Aufgaben der Sekundarstufe I besteht in der Vorbereitung auf die Berufslehre oder auf die Mittelschule. Die Kompetenzprofile unterstützen Lehrpersonen dabei, Jugendliche im letzten Schuljahr gezielt auf die Anforderungen der Berufslehre vorzubereiten, dies in Abhängigkeit vom angestrebten Berufsfeld. Der Schwerpunkt liegt – je nach Berufsfeld – in den Bereichen Mathematik (Algebra, Geometrie) und Sprache (Leseverständnis, kurze Texte schreiben). Zudem werden auch sogenannte personelle und soziale Kompetenzen wie Problemlöseverhalten in die Standortbestimmung mit einbezogen.

Weitere Informationen: www.kgv.ch/kompetenzprofile (hier sind die Kompetenzprofile von 48 Berufen und weitere Informationen zum Projekt zu finden).

Eine Gratisdokumentation in der Originalsprache zu jedem vorgestellten Projekt erhalten Sie bei:

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau, Telefon 062 835 23 90, Fax 062 835 23 99, skbf.csre@email.ch

Schule auf dem Bauernhof

Der Bauernhof als Lernort ausserhalb der Schule

Der Bauernhof stellt einen ausgezeichneten Lern- und Erfahrungsort ausserhalb des Schulhauses dar. Aus dieser Überzeugung sind in den letzten 10 Jahren in vielen Kantonen und Regionen der Schweiz Projekte entstanden, die Schule und Landwirtschaft zusammenführen. SchuB heisst die Abkürzung für das Programm «Schule auf dem Bauernhof», das vom Institut für Umweltwissenschaften der Universität Zürich untersucht wurde.

Bauersleute, welche Klassen empfangen, werden in Kursen auf diese Aktivität vorbereitet. Die Hofbesuche werden gemeinsam mit den Lehrpersonen besprochen, durchgeführt und ausgewertet. Insgesamt hat das Programm SchuB in den ersten Jahren einen ständig wachsenden Erfolg verzeichnet. In letzter Zeit haben sich die Beteiligungsquoten stabilisiert. Das Angebot wird vor allem von Unter- und Mittelstufenklassen genutzt und eher selten von Klassen der Sekundarstufe I. Jüngere Kinder bleiben in der Regel einen halben Tag auf dem Hof. Ältere Kinder bleiben länger, womit sie mehr vom bäuerlichen Tagesablauf mitbekommen.

Die Evaluation von «Schule auf dem Bauernhof», von der hier einige Ergebnisse wiedergegeben werden, geht auf einen Auftrag des Bauernverbandes des Kantons Zürich zurück und wurde in den Kantonen Zürich, Aargau und St. Gallen durchgeführt. Die Evaluation basiert auf Dokumentstudien, Besuchen auf den beteiligten Höfen, Einzel- und Gruppeninterviews sowie auf zwei darauf aufbauenden Fragebogen, je einen für Bauernfamilien und Lehrpersonen.

Ergebnisse ermutigen zur Fortsetzung

Die Evaluationsergebnisse sind mehrheitlich positiv ausgefallen. Die Lehrerinnen und Lehrer wie auch die Schülerschaft scheinen sich am meisten für die Nutztiere – und hier insbesondere für die Kühe – zu interessieren. Ebenfalls relativ häufige Themen sind der Getreide- und Obstanbau. Die Bauernfamilien unterstreichen aber, auf den meisten Höfen liessen sich sehr gut auch andere, weniger stereotype Themen behandeln, wie etwa die einheimische Tier- und Pflanzenwelt, gesunde und jahreszeitengemässe Ernährung oder Widersprüche zwischen ökonomischen Zwängen und Umweltinteressen, Themen also, die sich speziell auch für die Sekundarstufe I eignen würden. Die Nachbereitung und Verarbeitung des auf dem Hof Erlebten kommt oft zu kurz. Laut den Lehrpersonen fehlt dazu meist die Zeit. Die Nachbearbeitung des Besuchs ist aber integraler Bestandteil des SchuB-Konzepts. Die Bauern haben oft den Eindruck, die Lehrer würden ihnen gern die ganze Gestaltung des Hofbesuchs delegieren. Aber auch ihnen mangelt es häufig an Zeit.

Auch wenn der Eindruck entsteht, das Potenzial der Aufenthalte von Klassen bei den Bauern werde nur teilweise ausgeschöpft, beurteilen die meisten Beteiligten die «Schule auf dem Bauernhof» aber als eine gute Sache. So gedenken 80% der Lehrpersonen, auch in Zukunft Hofbesuche mit ihren Klassen durchzuführen.

Weitere Informationen: www.schub.ch; insbesondere die Rubrik «Studien».

8. Glattaler Team-Lauf vom 3. April 2004

A Allgemeines

1. In Zusammenarbeit mit dem KZS führt der Leichtathletik-Club Dübendorf den 8. Glattaler Team-Lauf durch.
2. Der Lauf wird als Klassen-Teamlauf durchgeführt. Eine Mannschaft besteht aus 3 oder 4 Läuferinnen/Läufern der gleichen Klasse.
   Startberechtigt: Klassen mit Schülerinnen/Schülern ab Jahrgang 1996
3. Kategorien:
   Jahrgänge 91/92 Knaben/Mädchen, gemischt
   Jahrgänge 93/94: Knaben/Mädchen, gemischt
   Jahrgänge 95/96: Knaben/Mädchen, gemischt

B Wertung

1. Jeder Schüler absolviert seinen Lauf in der entsprechenden Jahrgangkategorie.
2. Die 3 besten Laufzeiten werden addiert. Diese Zeit ist für die Rangierung massgeblich.
3. Laufdistanzen: Jahrgänge 91–96: 1,6 km

C Administratives

Datum:
Samstag, den 3. April 2004, ab 14.00 Uhr

Ort:
Sportanlagen «Im Chreis» (Kunsteisbahn), Dübendorf

Anmeldungen:
Anmeldekarten und Ausschreibungen erhalten Sie bei: Adolf Schneider, Hinterbergstr. 9, 8604 Volketswil, Telefon 01 946 32 62, E-Mail: aschneider@duebinet.ch

Anmeldeschluss:
Donnerstag, den 25. März 2004

D Regelungen

1. Die Mannschaften müssen von einer erwachsenen Person betreut werden.
2. Die Teams auf den Rängen 1–3 erhalten Medaillen.
3. Alle Teammitglieder, die den Lauf beenden, erhalten einen Erinnerungspreis.
4. Der Lauf findet bei jeder Witterung statt.

Der Veranstalter
LC Dübendorf, in Zusammenarbeit mit dem KZS

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogik

Menschen aus Metall und Stein: Skulpturen im Kunstmuseum Winterthur

Das Kunstmuseum Winterthur umfasst eine wichtige Sammlung von Skulpturen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts. Mit der zeitgenössischen Frauenskulptur von Thomas Schütte, die die Wiese vor dem Neubau belebt, wurde im Herbst 2000 die Sammlung um ein wichtiges Werk erweitert.

Klassische Menschendarstellungen von Aristide Maillol, Auguste Rodin oder Pierre-Auguste Renoir werden von Figuren von Brancusi, Giacometti, Hans Arp oder Meret Oppenheim umrahmt.

Ausgehend von den Figuren von Maillol und Rodin verfolgen wir den Weg der Darstellung der menschlichen Figur.

Wie lebendig kann eine Figur aus Stein oder Bronze sein? Was haben Rodin, Picasso oder Giacometti unternommen, um den Figuren Leben einzuhauchen?

Durch eigenes Zeichnen und Modellieren ergründen wir die Tücken des Arbeitens im Raum.

Dauer: 1½–1¾ Std.

Stufen: Mittel- und Oberstufe

Anmeldung bei Kristina Gersbach: Telefon/Fax 01 463 92 85 oder Mail: museumspaedagogik@kmw.ch

Diese Angebot richtet sich an Schulklassen (Kosten Fr. 150.–/Workshop, Schulklassen der Stadt Winterthur kostenlos).

Sammlung Oskar Reinhart «AM RÖMERHOLZ»

«Kleider machen Leute» oder Samt und Seide gemalt wie zum Anfassen

Wie angenehm ist es ein Katzenfell zu streicheln, kühle Seide oder knisternden Tüll zu berühren. Wie unangenehm vielleicht über ein Schmirgelpapier zu streifen oder Polyester zu reiben. Meist erkennen wir mit den Händen, um welches Material es sich handelt.
Wie haben Künstler aus verschiedenen Zeiten die Herausforderung verschiedene Stoffe so echt wie möglich zu malen wahrgenommen? Welche Stoffe zeichnen den Adel, welche das gemeine Volk aus?
Wir versuchen zuerst «blind» verschiedenste Materialien mit den Händen zu ertasten. Pelz, Baumwolle, Tüll, Seide, Jutte finden wir auch auf Bildern im Römerholz wieder. Was sie uns für Geschichten über ihre Träger und Besitzer erzählen, werden wir durch genaues Betrachten selber herausfinden.

Augenblicke

Sind es die Augen, die verraten, ob jemand wütend, traurig oder einfach nur müde ist? Oder brauchen wir ein Gesicht gar nicht zu sehen, um aus einem gebeugten Rücken, einer geballten Faust oder einer Körperhaltung eine Stimmung ablesen zu können?
Anhand von Bildern, Skulpturen und Plastiken aus verschiedenen Jahrzehnten interpretieren wir verschiedene Blicke, Gesten und Körperstellungen und vergleichen sie.
Welche Ausdrucksmöglichkeiten bieten die Farben und der Pinselduktus auf der Leinwand, wo liegt die Kraft der modellierten Figuren im Raum?
Daneben erproben wir unsere eigene Augen- und Körpersprache. Wie und was lesen die anderen daraus?

Geeignet	«Kleider machen Leute» für Schulklassen der Unter- und Mittelstufe, «Augenblicke» ab Mittelstufe
Termin	Dienstag oder Donnerstag ab 10.00 Uhr
Dauer	1½ bis 1¾ Stunden
Anmeldung	Telefon/Fax 01 463 92 85 an Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch

Dieses Angebot richtet sich an Klassen aus der gesamten Schweiz. Die Workshops sind kostenlos.

Kulturangebot für die Schule im Zeitraum: März–Juli 04

Volksschulamt
Dienstleistungen schule&kultur
Elisabethenstrasse 43
8090 Zürich
Telefon 043 3 222 444, Fax 043 3 222 433
E-Mail: info@schuleundkultur.ch
Internet: www.schuleundkultur.ch

Blickfelder 2004 – Theaterfestival für ein junges Publikum

«Zu Tisch! Theater machen»
Ausstellung und Workshop

«Zu Tisch! Theater machen» mit Bildern von Katy Couprie und Antonin Louchard

Von Suppenhühnern und Gabelstaplern, Tellerfressern und Heulzwiebeln. Vorhang auf. In der Mitte steht ein Tisch. Wer kommt zum Essen? Was wird aufgetischt? Was gesprochen? Tischszenen, wir kennen sie alle. Ob als Familie, allein, als geladener Gast.

Da sind die Geschichten vom Lieblingsessen, dem Muss und der Lust. Von der Feier und vom Alltag. Was sich da alles rund um den Tisch abspielt! Wir bringen es gemeinsam auf den Tisch. Wie auch immer. Der Tisch als Bühne der Welt.

In der Ausstellung zu entdecken sind:

Fünf von Kunstschaffenden und TheaterpädagogInnen eingerichtete und betreute Werk-Ateliers, über 60 Originalbilder der Wanderschau «à table!» des französischen Künstlerpaares Katy Couprie und Antonin Louchard, die mit dem deutschen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet wurden, ein Theaterfundus voller Überraschungen, verschiedene Tischinszenierungen und Bühnenbilder, Kostüme, Masken, Requisiten, Scheinwerfer und vieles mehr.

Workshop für das 2.–6. Schuljahr:
Pro Workshop können zwei Schulklassen teilnehmen.

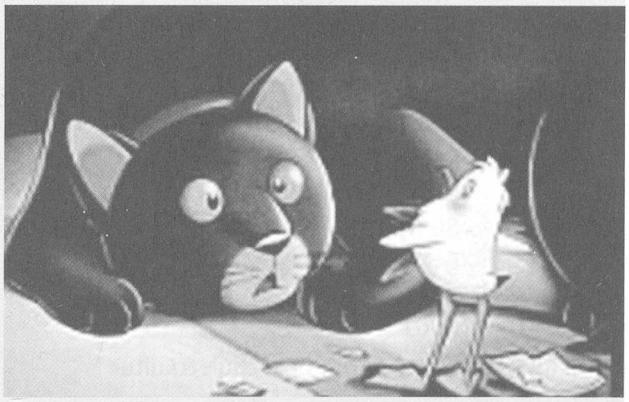
Leitung:	Michael Hollstein, Rebecca Naldi, Mira Sack, Johanna Schwarz, Tom Tafel, Marcel Wattenhofer
Daten:	Mo–Fr, 29. März bis 2. April, jeweils 9.30 Uhr oder 13.30 Uhr
Dauer:	2 Stunden
Kosten:	keine für Stadt Zürich andere: Fr. 120.– pro Schulklasse (inkl. ZVV)
Ort:	Zeughaus 5, Eingang Zeughausstr. 60, 8004 Zürich
Anmeldung:	bei schule&kultur, bitte sofort per Telefon

Die Ausstellung dauert vom 12. März bis 2. April.

Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit: Sa 14–18 Uhr, So 11–18 Uhr.

Theater

Wie der Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte
Fleisch & Pappe & Frida Léon

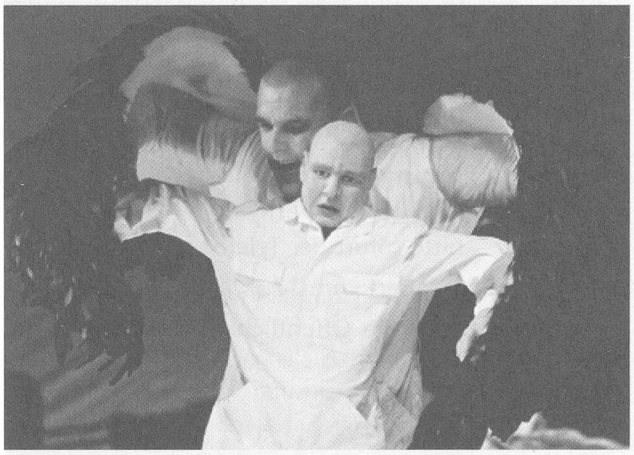


Kengah, die Silbermöwe, ist verzweifelt. Ihr Gefieder ist ölverschmiert. Mit letzter Kraft gelingt es ihr, auf dem Balkon eines Hauses im Hamburger Hafenviertel zu landen. Dort trifft sie auf Zorbas, einen schwarzen Kater. Kengah bittet den grossherzigen Kater um drei Dinge: das Ei, das sie noch vor ihrem Tod legen wird, nicht aufzufressen, sich darum zu kümmern, bis das Möwenküken geschlüpft ist, und der kleinen Möwe das Fliegen beizubringen. Zorbas gibt ihr sein Ehrenwort und – so lautet der Ehrenkodex der Hamburger Hafenkatzen – Versprechen muss man halten. Nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Luis Sepulveda.

Zielgruppe:	1.–5. Schuljahr
Sprache:	Hochdeutsch / Mundart
Daten:	Do 29. April 10.00 Uhr, Di 4. Mai, 14.30 Uhr, Mi 5. Mai, 10.00 Uhr
Dauer:	60 Min.
Preis:	Fr. 12.– (inkl. ZVV)

Ort: Theater Stadelhofen, Stadelhoferstr. 12, 8001 Zürich
Anmeldung: bis 13. April bei schule & kultur

The Lamb lies down on Broadway
Theater Neumarkt



1974 entstand das legendäre Album «The Lamb lies down on Broadway» von Genesis. Die Geschichte des zwanzigjährigen Kleinkriminellen Rael handelt von Identitätsfindung, Todesbegegnung und sexuellen Obsessionen. In einer surrealistischen Welt wird Rael mit Ereignissen konfrontiert, die ihn an den Rand des Wahnsinns treiben. Daniel Rohr hat die Songs von Peter Gabriel ins Deutsche übertragen und bringt sie mit einer Live-Band auf die Bühne.

Zielgruppe: Kantons- und Berufsschulen (ab 16 J.)
Sprache: Deutsch
Daten: Di 27. April, 20 Uhr
Dauer: 80 Min.
Preis: Fr. 16.– (ohne ZVV)
Ort: Theater Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich
Anmeldung: bis 13. April bei schule&kultur

Musik

Remix Kafka – Fragmente eines Künstlers. Ein szenisches Konzert

Kafka swingt: Textfragmente, Jazzmusik und szenische Darstellung fügen sich zu einer sonderbaren Welt des Absurden. Ein Schauspieler, eine Sängerin und vier Musiker verweben Themen und Motive aus dem Leben und Schaffen von Franz Kafka und geben so eine fragmentarische, aber vielschichtige Vorstellung von dieser Künstlerpersönlichkeit. Der Schauspieler ist Teil der Band und spricht seine Texte wie eine Jazzimprovisation; die Musiker spielen je eine eigene musikalische Rolle und improvisieren zwischen den Zeilen.

Musik/Konzept: Thomas Fischer

Zielgruppe: Kantonsschulen (ab 16 J.)
Daten: Mo 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 7. Juni, je 20.30 Uhr
Dauer: 80 Min.
Preis: Fr. 15.– (inkl. ZVV)
Ort: Theater am Hechtplatz Hechtplatz 7, 8001 Zürich
Anmeldung: bis 27. April bei schule&kultur

kultur unterwegs

Doch wenn's um Kopf und Kragen geht...
Vera Bauer

Sieben Kapitel über menschliches Treiben in Liedern und Gedichten von Brecht und Tucholsky.

Ein scharfer, unerbittlicher Intellekt, ein mitfühlendes, kämpferisches Herz, dazu sprühender Witz – das ist kennzeichnend für beide: Kurt Tucholsky und Bertolt Brecht. Ihre Texte reichen in ihrer Brisanz weit über den geschichtlichen Horizont ihrer Entstehungszeit hinaus, denn sie stellen in genialer Weise den Menschen mit seinen Gedanken und Gefühlen ins Zentrum.

Mit Sprache, Gesang und Cellospiel präsentiert Vera Bauer ein spannendes und eigenwilliges Bühnenprogramm über das menschliche Leben. Witzig und ernst, grotesk und voll Leidenschaft treten uns die Erfahrungen, Wünsche und Einsichten der Protagonisten dieses Programms entgegen: Ob Karrierist, kluge Alte oder Tänzerin im Nachtlokal, ob glücklich und unglücklich Verliebte oder Mutter mit zwei zankenden Embryonen im Leib, ob Speichellecker, Demagoge oder Heimkehrer aus dem Exil – um Kopf und Kragen geht es allemal – sei's um den eigenen, sei's um den der anderen.

Programm- und Regieberatung: Gian Gianotti

Zielgruppe: Kantonsschule und Berufsmittelschule (ab 16 J.)
Daten: nach individueller Absprache
Dauer: 45 Min.
Kosten: Fr. 280.–
Ort: im Schulhaus
Dauer: 45 Min.
Kontingent: 30–120 Schüler/innen
Anmeldung: Vera Bauer, Telefon/Fax: 01 721 10 04, vera.bauer@tiscali.ch

Museum

Bertolt Brecht und die Schweiz
Strauhof Zürich

Überraschende Brecht-Funde, unbekannte Dokumente und Texte – die neuen Erkenntnisse zum Thema «Brecht und die Schweiz» werden in die Theatergeschichte des 20. Jahrhunderts eingehen.

Am 9. Januar 2002 kam der Stein ins Rollen: Bei einem Besuch bei Dr. Marina Mertens in der Nähe von Zürich stiess der Schriftsteller und Brecht-Forscher Dr. Werner

Berthold Brecht im März 1949 an der Basler Fasnacht. (Foto:Ruth Berlau, Archiv Klasu Völker, Berlin, © ZVG/Chronos Verlag Zürich)

Wüthrich auf mehrere Schachteln mit Manuskripten, Büchern, Briefen und zahlreichen Dokumenten, die Brecht bei seiner Abreise nach Berlin 1949 bei dem mit ihm befreundeten Ehepaar Mertens-Bertozzi hinterlassen hatte. Von diesem Fund inspiriert, fand Werner Wüthrich in Brechts Zürcher Bekanntenkreis zahlreiche weitere Dokumente.

Die Ausstellung im Strauhof versucht das Verhältnis «Bertolt Brecht und die Schweiz» als eine spannende Abfolge von Provokationen, Widersprüchen, persönlichen Tragödien, Skandalen, Missverständnissen und vielleicht hin und wieder einem Erfolg aufzuzeigen. Sie präsentiert zum ersten Mal öffentlich eine Reihe von Brecht-Texten über die Schweizer und die Schweiz und wartet mit einer beachtlichen Zahl wieder aufgefundener Dokumente auf.

Führungen für Schulklassen:

Zielgruppe:	Kantons- und Berufsschulen (ab 16 J.)
Leitung:	Dr. Werner Wüthrich
Daten:	April–Mai, nach individueller Absprache
Dauer:	60 Min.
Kosten:	Fr. 80.–
Anmeldung:	Frau Peschler, Präsidialdepartement, Telefon 01 216 31 30, Literatur@PRD.STZH.CH

Einführung für Lehrer/innen aller Stufen:
Führung durch die Ausstellung und Gelegenheit für Fragen/Diskussion.

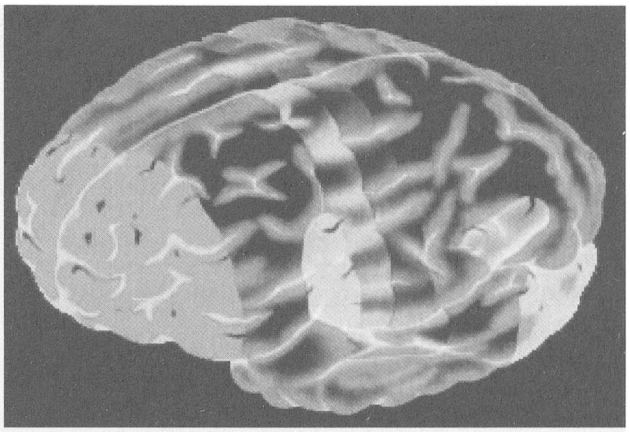
Leitung:	Dr. Werner Wüthrich
Datum:	Di 30. März, 17.30–19.00 Uhr
Kosten:	keine
Anmeldung:	bis 24. März, Frau Peschler, Präsidialdepartement, Telefon 01 216 31 30, Literatur@PRD.STZH.CH

Die Ausstellung dauert vom 17. März bis 31. Mai.

Ganz schön clever!
KULTURAMA – Museum des Menschen

Das menschliche Gehirn ist etwas ganz Besonderes! Aber warum?

Eine spezielle Reise in die Vergangenheit zeigt anhand von Urmenschen-Büsten und Schädeln, wie sich unser Gehirn in den letzten 4 Millionen Jahren entwickelt hat. Was sind die Ursachen für diese Veränderungen? Wohin haben sie den Menschen geführt?



Echte Präparate und verschiedene Modelle geben Einblick ins Innere unseres Schädels. Was ist für das menschliche Gehirn typisch? Machen uns diese Eigenschaften tatsächlich aussergewöhnlich clever? Gemeinsam finden wir anschauliche Antworten auf diese und viele andere Fragen.

Ohne unser Gehirn läuft nichts! Welches sind seine wichtigsten Aufgaben? Im Workshop können sie auf spielerische Weise ausprobiert und entdeckt werden.

Führung und Workshop für Schulklassen:

Zielgruppe:	ab 7. Schuljahr, ohne Stadt Zürich
Leitung:	Petra Egger, Mirjam Sarasin, Museumspädagoginnen
Daten:	Mi 5. Mai, Fr 7. Mai, Fr 14. Mai, Di 18. Mai, Do 27. Mai, Mi 2. Juni, Di 8. Juni, Fr 18. Juni, Fr 25. Juni, Di 29. Juni, Do 1. Juli, je 9 Uhr Di 11. Mai, Di 25. Mai, Do 10. Juni, Di 15. Juni, je 14 Uhr
Dauer:	2 Stunden
Kosten:	Fr. 120.– (inkl. ZVV)
Ort:	KULTURAMA – Museum des Menschen Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich
Anmelden:	bis 28. April bei schule&kultur

BilderBuchWälderGeschichten
Naturzentrum Sihlwald

Hell und lieblich, dunkel und bedrohlich, zart und verletzlich, stark und beschützend, wild und schillernd, mysteriös und verwunschen: Autor/-innen aus aller Welt stellen den Wald in Bild und Text dar.

Wir hören Geschichten von geheimnisvollen Wesen, die im Wald leben, von Bäumen, die sprechen, singen und

tanzen können, und von Freundschaftenzwischen Menschen, Tieren und Pflanzen.

Wir sammeln Waldmaterialien und gestalten zusammen ein Waldungeheuer, das von Klasse zu Klasse wächst.

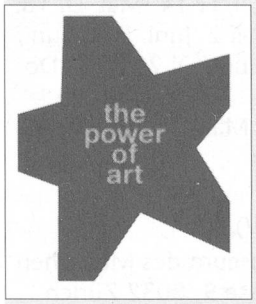
Anschliessendes Picknick an einer Feuerstelle im Naturzentrum auf Bestellung möglich.

Workshop für das 1. und 2. Schuljahr:

Leitung:	Elfi Anderegg, Künstlerin/Museuspädagogin
Daten:	3., 4., 5., 6., 10., 11., 12., 13., 17., 18., 19., 25., 26., 27., 28. Mai 18., 19., 24., 25., 26. August, jeweils 9.15 Uhr
Dauer:	2 1/2 Stunden
Kosten:	Fr. 250.– (ohne ZVV)
Ort:	Naturzentrum Sihlwald, 8135 Sihlwald
Anmeldung:	bis 31. März bitte schriftlich an: Naturzentrum Sihlwald, 8135 Sihlwald oder an: info@sihlwald.ch

Telefonische Auskunft (keine Anmeldung): 01 720 38 85

Louise Bourgeois
Daros Exhibitions



Louise Bourgeois – 1911 in Paris geboren – lebt seit 1938 in New York. In über sechzig Jahren hat sie ein unverwechselbares Œuvre geschaffen, dessen Ausgangspunkt ihr eigenes Leben und Erleben ist.

Die retrospektiv angelegte Ausstellung bei Daros Exhibitions präsentiert über fünfzig Gemälde, Skulpturen, Installationen und Papierarbeiten.

Daros Art Education setzt sich das Ziel, die Freude an und das Verständnis für zeitgenössische Kunst zu fördern. So nähern sich Schüler/innen dem Werk von Bourgeois in einem lebendigen Zusammenspiel von Informationsvermittlung, Dialog und Eigeninitiative.

Die aktuelle Daros Art Education-Publikation legt ihr Augenmerk auf die «Insomnia Drawings», ein Konvolut von 220 Zeichnungen. Anhand dieser Serie wird das Zeichnen als lustbetonte Tätigkeit und als Ausdrucksmittel von Empfindungen und Erlebnissen den jungen Ausstellungsbesuchern näher gebracht.

Führungen für Schulklassen:

Zielgruppe:	Unter-, Mittel-, Oberstufe, Kantons- und Berufsschulen
Dauer:	ca. 80 Min.
Kosten:	keine
Ort:	Daros Exhibitions, Limmatstr. 268, 8005 Zürich
Anmeldung:	Daros Art Education, Telefon 01 447 70 70 artedu@daros.ch

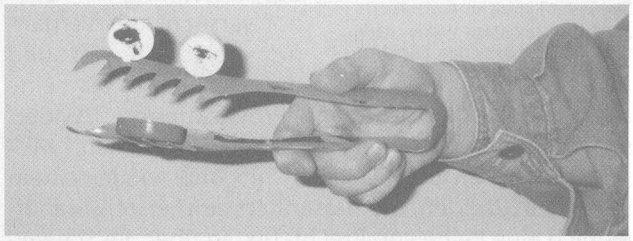
Einführung für Lehrpersonen:

Führung durch die Ausstellung und Präsentation der didaktischen Publikation.

Datum:	Mi 17. März, 16.00 Uhr
Anmeldung:	Daros Art Education Telefon 01 447 70 70 artedu@daros.ch

Die Ausstellung dauert vom 13. März bis 12. September 2004.

kultur unterwegs



Projekttag «wertlos-wertvoll»
Mobiles Museum Sammelsurium

Impulse, Ideen, Assoziationen zur Gestaltung mit Güsel, Gerümpel, Schrott und Müll: Ein Projekttag bringt Spass im Grümpeltheater mit Clown Möhr, Spiel in der Forscherstation, Kreation in der Werkstatt, Ideen und Schrottgeschichten... ins Schulhaus.

Wir bringen mit:

Die Ausstellung «wertlos-wertvoll», «objets trouvés», «Schmuck und Amulett» und afrikanische Recyclingspielobjekte, den Clown Möhr mit seiner Wundertüte und die Forscherstation für alle Sinne.

Ihr bringt mit:

Viel Kleinmaterial/Entrümpelung von Küche bis Estrich.

Bei Elternmitwirkung: Eure Eltern, Grosseltern, Tanten, Onkel, Götti oder Gotte.

Weitere Infos unter www.kijumu.ch

Projekttag für zwei Schulklassen:

Zielgruppe:	2.–6. Schuljahr
Leitung:	Claudia Bischofberger, Werklehrerin, Brigitte Ernst, Lehrerin, und Gast Clown Möhr
Daten:	jeweils Freitag, nach Vereinbarung
Kosten:	Fr. 500.– (in den KEZO-Verbandsgemeinden), andere Fr. 1000.–
Dauer:	1 Tag

(Nach Wunsch eine Woche Verlängerung der Ausstellung und der Forscherstation möglich. Miete pro Tag: Fr. 10.–)

Ort:	im Schulhaus
Anmeldung:	bei C. Bischofberger, Telefon 01 918 15 31 claudia.bischofberger@freesurf.ch

Berufsmatura und Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich

Doppelte Qualifikation und prüfungsfreier Zutritt zu den Fachhochschulen

Berufsmaturität BMS 1

Lehrbegleitende BMS

Berufsmaturität

Die Berufsmaturität vereinigt Theorie und Praxis. Sie besteht aus der abgeschlossenen Berufslehre und einer erweiterten Allgemeinbildung, die an der Berufsmaturitätsschule (BMS) vermittelt wird.

Der schulische Teil der Berufsmatura umfasst den berufskundlichen Pflichtunterricht und den erweiterten allgemeinbildenden BMS-Unterricht in sprachlich-historischen, mathematisch-naturwissenschaftlichen, künstlerisch-gestalterischen und naturwissenschaftlich-sozialwissenschaftlichen Fächern. Der gesamte lehrbegleitende Unterricht dauert durchschnittlich zwei Tage pro Woche.

Es bestehen sechs Berufsmatura-Richtungen:
- Gestalterische Berufsmatura
- Gesundheitlich-Soziale Berufsmatura
- Gewerbliche Berufsmatura
- Kaufmännische Berufsmatura
- Technische Berufsmatura
- Naturwissenschaftliche Berufsmatura

Die Wahl der BMS-Fachrichtungen soll sich nach der beruflichen Grundausbildung und der beabsichtigten späteren Weiterbildung richten.

Zeugnis

Das Berufsmaturazeugnis erhält, wer die Lehrabschlussprüfung und die Abschlussprüfung der Berufsmittelschule bestanden hat. Inhaberinnen und Inhaber des Berufsmaturazeugnisses haben eine doppelte Qualifikation erworben: Sie sind gelernte Berufsleute und verfügen über eine ausgezeichnete Grundlage für die berufliche Weiterbildung. Zudem sind sie zum Eintritt in eine entsprechende Fachhochschule berechtigt.

Vorbildung

Die Kenntnisse für die Berufsmatura werden im Normalfall während einer 3- oder 4-jährigen Berufslehre (das heisst lehrbegleitend) an einer BMS erworben. Wer die Berufsmatura anstrebt, muss bereit sein, mehr zu leisten.

Die Berufsmaturitätsschulen führen schriftliche Aufnahmeprüfungen durch. Geprüft wird der Stoff der dritten Klasse der Sekundarschule in Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch sowie Gestalten an der Gestalterischen BMS.

Für den Eintritt in die Kaufmännische BMS wird die Beherrschung des Tastaturschreibens vorausgesetzt.

Der Unterricht an der BMS beginnt im 1. Semester der Lehre und dauert die ganze Lehrzeit.

Orientierung/Anmeldung

Die Zürcher Berufsmaturitätsschulen geben Auskunft über die Aufnahmebedingungen, die Ausbildungsgänge und die Weiterbildungsmöglichkeiten.

Anmelde- und Prüfungsdaten

Gestalterische BMS, Gesundheitlich-Soziale BMS, Gewerbliche BMS, Kaufmännische BMS und Technische BMS:
- Anmeldung: bis 8. April 2004
- Aufnahmeprüfung: Mittwoch, 5. Mai 2004

Naturwissenschaftliche BMS:
- Anmeldung: bis 13. März 2004
- Aufnahmeprüfung: Samstag, 3. April 2004

Anmeldungen sind an die betreffende BMS zu richten. Beizulegen ist eine Kopie des letzten Zeugnisses.

Anmeldeformulare können bei den BMS bezogen werden.

Berufsmaturität BMS 2

BMS nach Lehrabschluss

Berufsmaturität

Für gelernte Berufsleute, die sich auf die Berufsmatura vorbereiten wollen, werden zum Erwerb der Berufsmatura bei genügender Teilnehmerzahl Studiengänge von zwei oder berufsbegleitend bis vier Semestern angeboten.

Es bestehen sechs Berufsmatura-Richtungen:
- Gestalterische Berufsmatura
- Gesundheitlich-Soziale Berufsmatura
- Gewerbliche Berufsmatura
- Kaufmännische Berufsmatura
- Technische Berufsmatura
- Naturwissenschaftliche Berufsmatura

Die Wahl der BMS-Fachrichtungen soll sich nach der beruflichen Grundausbildung und der beabsichtigten späteren Weiterbildung richten.

Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung besteht aus einer fachlichen Prüfung, verbunden mit einem Eintrittsgespräch. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, damit evtl. Grundkenntnisse vor Studienbeginn aufgefrischt werden können.

BMS-2-Studiengänge

Gestalterische Berufsmatura
an der Gestalterischen Berufsmaturitätsschule
4 Semester (Teilzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August

Gesundheitlich-Soziale Berufsmatura
an der Gesundheitlich-Sozialen Berufsmaturitätsschule Zürich und an der BMS der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Winterthur
2 Semester (Vollzeitstudium)
4 Semester (Teilzeitstudium)

Gewerbliche Berufsmatura
an der Technischen und Gewerblichen Berufsmaturitätsschule Zürich
2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August

Kaufmännische Berufsmatura
an den Kaufmännischen Berufsmaturitätsschulen
2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August
3 Semester (Teilzeitstudium)
Unterrichtsbeginn Ende Januar

Technische Berufsmatura
an den Technischen Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich
2 Semester (Vollzeitstudium)
Unterrichtsbeginn im August,
BMS Uster zusätzlich mit Kursbeginn Ende Oktober
4 Semester (Teilzeitstudium)
BMS Uster Unterrichtsbeginn Ende Oktober

Naturwissenschaftliche Berufsmatura
Strickhof
2 Semester (Vollzeitstudium)

Adressen

Gestalterische Berufsmaturitätsschule

GBMS Zürich
Herostrasse 5, 8048 Zürich
Telefon 01 432 12 80, Fax 01 432 12 81
www.gbms.ch, info@gbms.ch

Gesundheitlich-Soziale, Gewerbliche und Technische, und Berufsmaturitätsschulen

BMS Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bildungszentrum Uster
Berufsschulstrasse 1, Postfach 78, 8612 Uster 2
Tel. 01 943 64 11, Fax 01 943 64 12
www.bzu.ch, bms@bzuster.ch

BMS Gewerblich-Industrielle Berufsschule Winterthur
Anton-Graff-Haus, Zürcherstrasse 28, 8400 Winterthur
Telefon 052 267 87 81, Fax 052 267 87 88
www.bmswinterthur.ch, bms@gibw.bid.zh.ch

Gesundheitlich-Soziale, Gewerbliche und Technische Berufsmaturitätsschule Zürich
Lagerstrasse 55, 8090 Zürich
Telefon 01 297 24 70, Fax 01 297 24 99
www.bms-zuerich.ch
sekretariat@bms-zuerich.ch

Kaufmännische Berufsmaturitätsschulen

BMS Kaufmännische Abteilung Berufsschule Bülach
Schwerzgruebstrasse 28, 8180 Bülach
Telefon 01 872 30 40, Fax 01 872 30 45
www.bsb-buelach.ch, kv@bsb-buelach.ch

BMS Bildungszentrum Zürichsee
Alte Landstrasse 40, 8810 Horgen
Telefon 01 727 46 50, Fax 01 727 46 10
www.bzzuerichsee.ch
horgen-wi@bzzuerichsee.ch

BMS Bildungszentrum Zürichsee
Kirchbühlstrasse 21, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 16 20, Fax 01 928 16 29
www.bzzuerichsee.ch, staefa@bzzuerichsee.ch

BMS Kaufmännische Berufsschule Uster
Krämerackerstrasse 15, 8610 Uster
Telefon 01 943 64 66, Fax 01 943 64 65
www.bzuster.ch, kbuster@bzuster.ch

BMS Kaufmännische Berufsschule Wetzikon
Tödistrasse, 8622 Wetzikon
Telefon 01 931 40 60, Fax 01 930 56 74
www.kvw.ch, sekretariat@kvw.ch

BMS Wirtschaftsschule KV Winterthur
Tösstalstrasse 37, 8400 Winterthur
Telefon 052 269 18 00, Fax 052 269 18 10
www.wskvw.ch, sekretariat@wskvw.zh.ch

BMS KV Zürich Business School
Postfach, 8037 Zürich
Telefon 01 444 66 80, Fax 01 444 66 84
www.kvz-schule.ch, bms@kvz-schule.ch

BMS der Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich
Schaffhauserstrasse 430, 8050 Zürich
Telefon 01 302 06 00, Fax 01 301 40 66
www.bsfh.ch, l.bisig@bsfh.ch

Hörgeschädigte Berufsschülerinnen und -schüler aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz können die Gestalterische, Gewerbliche, Kaufmännische oder Technische BMS besuchen.

Naturwissenschaftliche Berufsmaturitätsschule

BMS Strickhof
Postfach, Eschikon, 8315 Lindau
Telefon 052 354 98 57, Fax 052 354 98 33
www.strickhof.ch, karin.graf@vd.zh.ch

Kantonale Amtsstellen

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Leiter Berufsmittelschulen
8090 Zürich
Telefon 043 259 43 83, 043 259 43 84
Fax 043 259 43 69
www.mba.zh.ch, reto.domenig@mba.bid.zh.ch

Volkswirtschaftsdirektion
nur Naturwissenschaftliche BMS
Amt für Landschaft und Natur
Strickhof, Postfach, Eschikon
8315 Lindau
Telefon 052 354 98 57, Fax 052 354 98 33
karin.graf@vd.zh.ch

Kaufmännische Berufsmaturität an der Kantonsschule

An der **Handelsmittelschule *PLUS* (HMS *PLUS*) führen die Kantonsschulen Enge und Hottingen in Zürich, Büelrain in Winterthur sowie Zürcher Ober-**

land in Wetzikon ihre Schülerinnen und Schüler zur **eidgenössisch anerkannten kaufmännischen Berufsmaturität.** Dieser Ausbildungsgang richtet sich an leistungsfähige, am wirtschaftlichen Geschehen interessierte Schülerinnen und Schüler, welche **zuerst die Schule im Vollzeitunterricht** absolvieren und **anschliessend gut qualifiziert in die betriebliche Praxis** einsteigen wollen.

HMS *PLUS* bedeutet 3 Jahre Handelsmittelschule *PLUS* 1 Jahr obligatorische Praxis.

Die Schule schliesst normalerweise an die 2. Klasse der Sekundarschule an. Es besteht auch die Möglichkeit, erst nach der 3. Klasse der Sekundarschule damit zu beginnen. Der schulische Teil schliesst nach **drei** Jahren mit dem **Handelsdiplom** ab.

Danach **arbeiten** die angehenden Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden in der **Wirtschaft.** Nach **mindestens einem Jahr Praxis** (aber höchstens zwei Jahre nach dem Diplom) muss die **berufspraktische Prüfung** abgelegt werden. Die eidgenössisch anerkannte Berufsmaturität erhält, wer eine Arbeit über die praktische Tätigkeit geschrieben hat und sich in einer mündlichen Prüfung über die erworbenen berufspraktischen Fähigkeiten ausweisen kann. Für die berufspraktische Prüfung muss die Arbeitsstelle nicht aufgegeben werden.

Was bringt die HMS *PLUS* den Schülerinnen und Schülern?

HMS *PLUS*-Schülerinnen und -Schüler streben kein Hochschulstudium, sondern eine praxisbezogene Ausbildung an. Die HMS *PLUS* legt einerseits die Basis für eine qualifizierte kaufmännische Tätigkeit, bietet andererseits aber auch eine gute Grundlage für andere, erst später zugängliche Berufe (z.B. Dolmetscherin, Sozialarbeiter, Journalist), bei denen kaufmännische und wirtschaftliche Kenntnisse von Vorteil sind. Die Schülerinnen und Schüler können sich während der dreijährigen Schulausbildung ihren Berufsweg reiflich überlegen.

Die Berufsmaturität ermöglicht den prüfungsfreien Eintritt in sämtliche **Fachhochschulen.** Im Vordergrund stehen für Inhaber der kaufmännischen Berufsmaturität Fachhochschulen mit Ausbildungsgängen in Wirtschaft und Verwaltung, Informatik, Kommunikation, Hotelfach, Tourismus, Dolmetscherausbildung und Sozialarbeit.

Die HMS PLUS bietet eine **fundierte wirtschaftliche Ausbildung:** Die Fächer Betriebswirtschafts- und Rechtslehre, Rechnungswesen, Volkswirtschaftslehre sowie Informationstechnologie beanspruchen rund einen Drittel der gesamten Pflichtstundenzahl. HMS PLUS-Absolventen verfügen beim Eintritt in die Praxis über weitreichende Informatikanwenderkenntnisse.

Grosses Gewicht wird auf die **Allgemeinbildung** gelegt. Von den insgesamt 3960 Pflichtlektionen (33 Wochenstunden) entfallen rund zwei Drittel auf allgemeinbildende Fächer. HMS *PLUS*-Schülerinnen und -Schüler können zwei bis drei Fremdsprachen erlernen und anschliessend an die dreijährige Schulzeit auch noch vertiefen.

Im Verlauf der Schulzeit und während des Praxisjahres werden Kurse zum Erwerb anerkannter **Zertifikate** in Englisch und Französisch sowie in Informatik angeboten.

Die Jugendlichen erhalten Einblick in die Naturwissenschaften und befassen sich mit Ökologie. Rund ein Sechstel des Unterrichtsangebots umfasst Wahlpflichtfächer wie z.B. eine dritte Fremdsprache, Ökologie, mathematisch oder gestalterisch orientierte Informatikprojekte und Gebiete aus Wirtschaft, Recht und Gesellschaft. In jedem Bereich entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für Themen, die ihren Interessen und Neigungen entsprechen. Der **projektorientierte Unterricht** im Wahlpflichtbereich dient auch dazu, methodische Fertigkeiten zu vertiefen.

HMS *PLUS*-Schülerinnen und -Schüler lernen eigenständig und zielgerichtet zu arbeiten. In Gruppenarbeiten, interdisziplinärem Unterricht, Arbeitswochen und Studientagen wird die Teamfähigkeit bewusst gefördert. Da die Schule im Vollzeitunterricht besucht wird, steht genügend Zeit zur Verarbeitung und Vertiefung des Gelernten zur Verfügung. Auf vernetztes Denken und integrativen Unterricht wird grosser Wert gelegt.

Bisherige Erfahrungen mit dem Praxisjahr

Das Praxisjahr zwischen Diplom und Berufsmaturität eröffnet sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch der Handelsmittelschule selbst den wichtigen Bezug zur betrieblichen Wirklichkeit. Für die Stellensuche sind die Schülerinnen und Schüler zwar selbst verantwortlich die Schule bietet aber hierbei etliche Hilfestellungen an (Kontakttag Schule – Wirtschaft, Vorbereitung des Bewerbungsdossiers, praktische Übungen zur Vorstellung, etc.). So fanden bei den bisherigen Jahrgängen auch alle HMS-Absolventen eine Stelle.

Die **Wirtschaft ist sehr zufrieden** mit den Fähigkeiten der HMS-Absolventen. Insbesondere werden das breite Hintergrundwissen, die Selbständigkeit im Denken und Handeln, die Einsatzbereitschaft und die Reife der Praktikantinnen und Praktikanten gelobt.

Interesse für die HMS *PLUS*?

Alle Schülerinnen und Schüler, welche im Sommer 2003 eine Handelsmittelschule *PLUS* besuchen wollen, können bei ihren Sekundarlehrerinnen und -lehrern, bei den Kantonsschulen selbst, in der Tagespresse oder bei der Berufsberatung weitere Informationen beschaffen.

Wichtige Daten der vier Kantonsschulen:

Kantonsschule Enge Zürich
Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich
Telefon 01 286 76 11
ken@zh.ch, www.ken.ch

Kantonsschule Hottingen Zürich
Minervastrasse 14, 8032 Zürich
Telefon 01 266 57 57
e.hohl@ksh.ch, www.ksh.ch

Kantonsschule Büelrain Winterthur
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur
Telefon 052 260 03 03
admin@kbw.ch, www.kbw.ch

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon
8620 Wetzikon
Telefon 01 933 08 11
sekretariat@kzo.ch, www.kzo.ch

Anmeldeschluss: 15. März 2004

Mittel- und Berufsschulen Personelles

Mittelschulen

Mutationen in der Schulleitung der Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach:

Auf Beginn des Frühlingssemesters 2004 hat der Regierungsrat Ariane Spielmann-Gianinazzi, Mittelschullehrperson mbA für Biologie, als Prorektorin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Anton Hafner an.

Berufsschulen

Mutationen in den Schulleitungen folgender Berufsschulen:

Die Bildungsdirektorin hat folgende Anstellungen vorgenommen:

Auf Beginn des Frühlingssemesters 2004

- Baugewerbliche Berufsschule Zürich, Abteilung Planung und Rohbau:
  Mathias Hauri, Berufsschullehrperson mbA für allgemeinbildenden Unterricht und Sport, als Abteilungsleiter-Stellvertreter. Er tritt die Nachfolge von Ruedi Zeltner an.

Auf Beginn des Herbstsemesters 2004/2005

- Berufsbildungszentrum Amt und Limmattal Dietikon:
  René Wyttenbach, Berufsschullehrperson mbA für allgemeinbildenden Unterricht und Sport, als Rektor. Er tritt die Nachfolge von Alfred Buri an.
- Gewerblich-Industrielle Berufsschule Winterthur:
  Beat Deola, Berufsschullehrperson mbA für Mathematik, als Abteilungsleiter BMS. Er tritt die Nachfolge von Dr. Armin Ehrensperger an.

SCHWEIZERISCHE KODÁLY MUSIKSCHULE GMBH

berufsbegleitende Ausbildung zur Lehrkraft für elementare Musikpädagogik
- musikalische Grundschulung
- musikalische Früherziehung

Diplom vom **SMPV** anerkannt

Beginn: Ende August 2004
Kursdauer: 3 Jahre
Kursort: Zürich-Hottingen

Auskunft und Prospektanforderung:
Susi Moser, Sekretariat, Postfach 67, 8117 Fällanden
Tel. 01 887 13 39, Fax. 01 887 13 38
info@kodaly-musikschule.ch • www.kodaly-musikschule.ch

neu: Instrumental-Unterricht

ENGLISH IS EASY!

Mit Suggestopädie/NLP lernen Sie nicht nur Wortschatz und Satzstellung...
Sie verlieren Ihre Sprachhemmungen und
erwerben schnell und mühelos
Sprachgefühl und eine gute Aussprache!

Unser Intensivkurs ist die perfekte
Vorbereitung fürs Frühenglisch:
9.–16.4.04 oder 11.–18.7.04

TTS Teaching & Training Services, Zürich
Telefon 01 461 81 29, www.t-t-s.org

Studiengang Logopädie 2005–2008

an der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach SHLR

Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei:
SHLR/SAL
Feldeggstrasse 69
8008 Zürich
Telefon 01 388 26 90, Fax 01 388 26 95
Mail: ausb@salogopaedie.ch
Homepage: www.shlr.ch
Anmeldefrist: 31. März 2005

Besser filmen – Videobearbeitung am Computer. Ein Thema für Sie?
video-mobil kommt mit Kameras und Laptops zu Ihnen – für Weiterbildung, Projekte, Reportagen etc.

video-mobil bringts!

Thomas Forster
Lehrer / Filmer / Kursleiter

video mobil
TEACHING / COACHING
video-mobil@gmx.ch
www.video-mobil.ch
film > edit > enjoy!

Universität

Promotionen Januar

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 2004 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktorin der Theologie

Aus der Au Christina, von Bussnang TG, in Basel
«Achtsam wahrnehmen. Eine theologische Umweltethik»

Zürich, den 30. Januar 2004
Der Dekan: P. Bühler

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Dotor/-in der Rechtswissenschaft

Aepli Michael, von Niederhelfenschwil SG, in Zürich
«Die strafprozessuale Sicherstellung von elektronisch gespeicherten Daten. Unter besonderer Berücksichtigung der Beweismittelbeschlagnahme am Beispiel des Kantons Zürich»

Haldemann Frank, von Eggiwil BE, in Genf
«Verantwortung als Verfassungsprinzip: Die schweizerische Verfassungsordnung im Spannungsfeld der Verantwortungsethik»

Huber Andrea Esther, von Wädenswil ZH, in Buchs
«Die Selbstgefährdung des Verletzten. Unter besonderer Berücksichtigung der bundesgerichtlichen Rechtsprechung»

Linder Nikolaus, von Brienz BE, in Zürich
«Die Berner Bankenkrise von 1720 und das Recht. Eine Studie zur Rechts-, Banken- und Finanzgeschichte der Alten Schweiz»

Lupi Thomann Melania, von Morbio Inferiore TI und Wyssachen BE, in Zuchwil
«Die Anwendung des Konsumkreditgesetzes auf Miet-, Miet-Kauf- und Leasingverträge»

Schwitter Marsiaj Caroline Elisabeth, von Genf und Leuk VS, in Feldmeilen
«The Role of International NGOs in the Global Governance of Human Rights: Challenging the democratic deficit»

Thurnherr Daniela, von Diepoldsau-Schmitter SG, in Zürich
«Öffentlichkeit und Geheimhaltung von Umweltinformationen. Weiterentwicklung des Umweltvölkerrechts durch die Aarhus-Konvention und deren Bedeutung für das schweizerische Recht»

Unternährer Roland, von Emmen und Romoos LU, in Zürich
«Kinofilmverwertung in der Schweiz»

Willi Konrad, von Zürich und Luzern, in Zürich
«Die Besitzstandsgarantie für vorschriftswidrige Bauten und Anlagen innerhalb der Bauzonen. Eine Darstellung unter besonderer Berücksichtigung des zürcherischen Rechts»

Zürich, den 30. Januar 2004
Der Dekan: D. Zobl

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Wirtschaftswissenschaften

Bournet Gregory A., von Winterthur ZH, in Zürich
«Börsengang mittels Reverse Takeover. Analyse der Schweizer Praxis»

Deigendesch Thomas E., aus Deutschland, in Zürich
«Management in strategischen Netzwerken. Eine empirische Untersuchung»

Märki Michael, von/in Zürich
«Die Sanierung von krisenbehafteten Grossunternehmen aus Sicht der Gläubigerbank. Eine empirische Untersuchung für die Schweiz»

b) Diplom der Wirtschaftswissenschaften Oktober 2003

Eugster Patrick, von Meilen, in Zürich
Haarmann Jens, von Deutschland, in Zürich
Isler Christian, von Bellikon, in Baden
Jütz Marc, von Arth, in Oberarth
Jütz Roy, von Arth, in Oberarth
Risch Daniel, von Liechtenstein, in Planken
Stevka Martin, von Uitikon, in Zürich
Trümpler Mathias, von Küsnacht, in Wettingen
Vedolin Andrea Claudia, von Oberengstringen, in Oberengstringen
Wilde Marisa, von Deutschland, in Zürich

Dezember 2003

Ackermann Fabian, von Hendschiken, in Brugg AG
Amstutz Stephan, von Zürich, in Zürich
Arnold Marc, von Luzern, in Obfelden
Artho Thomas, von St. Gallenkappel, in Wald ZH
Bader Daniel, von Zürich, in Zürich
Biber Martin, von Horgen, in Winterthur
Birrer Rolf, von Wettingen, in Mellingen
Bolli Leta, von Beringen, in Pfäffikon SZ
Bolliger Thomas, von Zürich, in Meilen
Brechbühl Bernhard, von Trubschachen, in Zürich
Briner Adrian, von Olten SO und Pfungen ZH, in Starrkirch-Wil
Brühlmann Christian, von Amriswil, in Zürich
Brugger Samuel Immanuel, von Gossau, in Zürich
Bürker Aurelio, von Zürich, in Zürich
Diehl Martina, von Zürich, in Zürich
Dübendorfer Monika, von Dübendorf, in Zürich
Erne Patrick, von Leuggern, in Kriens
Fischer Roberto, von Ebersecken, in Volketswil
Frey Christoph, von Luzern, in Meierskappel
Gähwiler Therese, von Norwegen, in Zürich
Glaser Daniel, von Basel, in Zumikon
Guariento Monica, von Sumiswald, in Zürich
Hasler Marco, von Zürich, in Zürich
Hastings Alex, von USA, in Zürich

Hilber Petra, von Degersheim, in Altendorf
Hybler Denisa, von Bülach, in Zürich
Jaeger Corinne, von Brugg, in Dübendorf
Juon Simon, von Masein, in Rodels
Kräuchi Beat, von Niederösch, in Zürich
Kremer Marc, von den Niederlanden, in Zürich
Kundert Manuela, von Glarus, in Zürich
Kunz Hanspeter, von Küsnacht, in Zürich
Marti Reto, von Bern, in Zürich
Martìn Manuel, von Spanien, in Winterthur
Matter Philipp, von Kölliken, in Horgen
Mattli Marianne, von Langwies, in Zürich
Meier Anita, von Gossau, in Abtwil SG
Meyer Christian, von Hünenberg, in Luzern
Meyer Thomas, von Grosswangen, in Kleinandelfingen
Morf Adrian, von Zürich, in Zürich
Moser Christina, von Untereggen, in Zürich
Ott Nicole, von Schaffhausen, in Horgen
Petrinec Daniel, von Wintherthur, in Kleinandelfingen
Piaz Denise, von Zürich, in Zollikon
Prontera Daniel, von Schafisheim, in Affoltern am Albis
Quirici Gabriela, von Bidogno, in Zürich
Richenberger Jeanne, von Werthenstein, in Schwarzenberg
Rieder Eliane, von Grindelwald, in Richterswil
Rizzotto Daniela, von Zürich, in Wettswil
Schellhammer Melanie, von Bibern, in Ebmatingen
Schenk Christian, von Luzern, in Luzern
Schönenberger Daniel, von Kirchberg, in Birmensdorf ZH
Schwander Franziska, von Galgenen, in Lachen SZ
Schwander Géraldine, von Galgenen, in Lachen SZ
Spichtig Sonja, von Sachseln, in Cham
Stadlmüller Volker, von Deutschland, in Zürich
Stahel Fabienne, von Stäfa, in Stäfa
Streule Christoph, von Herrliberg, in Herrliberg
Tagliabue Luca, von Faido, in Zürich
Tschiemer Seraina, von Zürich, in Zürich
Wallner Michael, von Beinwil, in St. Gallen
Wenzel Andrea, von Zürich, in Zürich
Wiget Daniel, von Kirchberg, in Wädenswil
Wimmersberger Nils, von Winterthur, in Dietikon
Zgraggen Michael, von Erstfeld, in Luzern

Februar 2004

Amstutz Sonja, von Engelberg OW, in Wettingen
Bachmann Nicole, von Freienstein-Teufen ZH, in Wädenswil
Bernhard-Jungen Helen, von Frutigen BE, in Embrach
Burkhardt Christian, von Zumikon ZH, in Zürich
Cazin Darco, von Tschierv GR, in Zürich
Crameri Romano, von Poschiavo GR, in Zürich
Gähler Michael, von Urnäsch AR, in Bülach
Güntert Mirjam, von Mumpf AG, in Weinfelden
Gull Denise, von Zürich, in Zürich
Gwerder Thomas, von Muotathal SZ, in Bäch SZ
Keiser Beat, von Zug, in Zug
Klenk Daniela, von Meilen ZH, in Meilen
Knecht Philipp, von Wädenswil ZH, in Meilen
Krüger Anna, von Polen, in Zürich
Maurer Claude, von Meilen ZH, in Zürich
Molnar Andrea, von Zürich, in Zürich
Nitzsche Christoph, von Deutschland, in Zürich
Räber Marc, von Luzern, in Zürich
Rettich Simone, von Leibstadt AG, in Zürich
Ruf Oliver, von Murgenthal AG, in Zürich
Schaller Alexandra, von Bösingen FR, in Bremgarten AG
Signer Martin, von Appenzell AI, in Steinhausen
Stettler Corinne, von Langnau im Emmental BE, in Zürich
Tam Chun-Him, von Zürich, in Zürich
Tobler Simon, von Rehetobel AR, in Eschlikon TG
Uhler Michael, von Langnau am Albis ZH, in Langnau am Albis
Wegmüller Alain, von Rüegsau BE, in Schaffhausen
Wey Stefan, von Lupfig AG, in Zürich
Zgraggen Urs, von Silenen UR, in Rudolfstetten

Februar 2004

Bachmann Philipp, von Feusisberg, in Wilen SZ
Batliner Stefan, von Mauren, in Mauren FL
Baumann Stefan, von Wassen UR und Luzern, in Zürich
Benz Simon, von Winterthur, in Zürich
Bieler Marc, von Bonaduz, in Ebmatingen
Bourloud Yves, von Zürich, in Kloten
Büeler Mathias, von Steinen, in Lachen SZ
Canonaco Antonio, von Italien, in Galgenen
Exer Markus, von Silenen, in Hittnau
Farinati Kramer Karina, von Argentinien, in Zürich
Feller Edgar, von Strättligen, in Stans
Grossmann Martin, von Ringgenberg, in Zürich
Hatt Livia, von Basel, in Winterthur
Holeckova Lucie, von der Tschechischen Republik, in Zürich
Hulsbergen Sven, von Dürnten, in Dürnten
Hutter Nadine, von Oberriet-Kriessern, in Baar
Keller Patrick, von Eschenz, in Zürich
Koenigsberg Mirja, von Finnland, in Zürich
Krähenbühl Ursula, von Trub, in Zürich
Kupelwieser Patrick, von Klosters, in Klosters
Lamelas Javier, von Spanien, in Zürich
Loacker Tobias, von Dübendorf, in Volketswil
Lörtscher Tauno, von Spiez, in Zürich
Lopardo Rosa Rina, von Zumikon, in Zumikon
Majhensek Sandro, von Zürich, in Zürich
Meier Michael, von Zürich, in Zürich
Müller Richard, von Thalwil, in Obfelden
Näf Stefan, von Wallisellen, in Wallisellen
Peter Thomas, von Schötz, in Hagendorn
Poptcheva Milena, von Bulgarien, in Einsiedeln
Rasmussen Anders, von Dänemark, in Walchwil
Rast Urban, von Aristau, in Wohlen AG
Schaltegger Sven, von Bissegg, in Zürich
Schümperli Olivia, von Wäldi, in Dübendorf
Steiner Mark, von Kaltbrunn, in Pfäffikon SZ
Theilacker Sarah, von Degersheim, in Kilchberg ZH
Tschümperlin Halina, von St. Gallen, in Zürich

Vanacharis Philipp, von Zürich, in Geroldswil
Vögeli Reto, von Fehraltorf, in Zürich
Vogt Kilian, von Wangen, in Wangen SZ
von Wartburg David, von Schangnau, in Glattbrugg
Wichser Marc, von Rüti, in Wollerau
Wieler Stefan, von Egg, in Zürich
Wiesmann Markus, von Zürich, in Zürich
Zürrer Jürg, von Zürich und Schönenberg, in Au ZH

c) Diplom der Wirtschaftsinformatik

Attinger Maja, von Winterthur ZH, in Zürich
Besson Jean-Luc, von Yvonand VD, in Zürich
Bischofberger Thomas, von Appenzell AI, in Neuenhof
Boccuzzo Sandro, von Zürich, in Zürich Seebach
Hartmann Adrian, von Basel, in Zürich
Häss Urs-Peter, von Glarus, in Pfeffingen
Hug Christoph, von Zürich, in Zürich
Inderbitzin Benno, von Riemenstalden SZ, in Seewen
Luongo Michele, von Sins AG, in Glattbrugg
Lüthi Roger, von Oekingen SO, in Zürich
Metzler Dominik, von Zürich, in Zürich
Nösberger Roger, von St. Antoni FR, in Thalwil
Preisig Ueli, von Herisau AR, in Zürich
Sethre Nadja, von Safien GR, in Zürich Oerlikon
Sohnrey Jan, von Alterswilen TG, in Zürich
Stettler Christian, von Dietikon ZH, in Dietikon
Svoboda Michael, von Dübendorf ZH, in Zürich
Thomi Thomas, von Landiswil BE, in Zürich
Torresani Cristina, von Coldrerio TI, in Egg
Weiss Emanuel, von Wallisellen ZH, in Benglen
Werder Michael, von Rüti ZH, in Dübendorf
Ziegler Pascal, von Solothurn, in Hettlingen
Zumsteg Franziska, von Wil AG, in Zürich Hirschwiesen

Zürich, 30. Januar 2004
Der Dekan: H.P. Wehrli

4. Medizinische Fakultät

Doktor/-in der Medizin

Benou Petridis Aikaterini, von Griechenland in Altstätten
«Diagnostic value of serial serum cystatin C levels in comparison with serum creatinine in predicting radiocontrast-induced nephrotoxicity»

Bloetzer Isabelle Christine, von Visp, Ferden und Wiler VS in Zürich
«IgE-vermittelte Nahrungsmittelallergien. Eine Auswertung bezüglich Klassifikation nach dem Sensibilisierungsweg anhand von 87 Fällen der Allergiestation der Dermatologischen Klinik des Universitätsspitals Zürich des Jahres 1998»

Eggenberger Hotz Peter, von Grabs SG in Zürich
«Evolution of Threedimensional, Artificial Organisms: Simulations of Developmental Processes»

Gimmi Rolf Walter, von Bürglen TG in Nesslau
«Multiresistente Tuberkulose – in der Schweiz heilbar»

Jobin Mathieu, von Les Bois JU, in Zürich
«Effect of acute cigarette withdrawal on cerebral blood flow and craving: a combined $H_2{}^{15}O$ PET study and self-report questionnaire»

Kapassakis Josef, von Amriswil TG, in Thalwil
«Aortitis mit thrombotischem Verschluss der Arteria subclavia»

Kuster Stefan Paul, von Diepoldsau SG, in Davos Clavadel
«Effects of prenatal exposure to low doses of diethylstilbestrol on Long-Evans rats»

Mäder Sandra Elisabeth, von Kirchberg SG, in Zürich
«Die Segmentation und 3D-Rekonstruktion des Oesophagus, des Magens und des Duodenum anhand eines digitalen, anatomischen Datensatzes»

Madjdpour Lilly Katrin, von/in Winterthur ZH
«Acid-induced lung injury: Role of nuclear factor-kappaB»

Navarini Alexander Andreas, von Oberrohrdorf AG, in Zürich
«Expression of Decorin in Cutaneous T-Cell Lymphoma and its effects on proliferation and apoptosis»

Raupach-Milkereit Kerstin, von Deutschland, in Würenlos
«Ursachenanalyse bei Fehldiagnosen in der pränatalen Sonographie und daraus resultierende Schlussfolgerungen für das Qualitätsmanagement der pränatalen sonographischen Diagnostik»

Zürich, den 30. Januar 2004
Der Dekan: G. Burg

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor/-in der Veterinärmedizin

von Bomhard Wolf, aus Deutschland, in Zürich
«Detection of novel chlamydiae in feline ocular disease»

Loretz Claudia, von Tujetsch GR, in Wallisellen
«Untersuchungen zum Verhalten von behornten und hornlosen Ziegen im Laufstall am Fressplatz und im Liegebereich»

Neges Karin, von Lengnau AG, in Zürich
«Einfluss einer Medetomidininfusion auf die Isoflurananästhesie beim Pferd»

Straub Regine, von Egnach TG, in Zürich
«Einfluss dreier unterschiedlicher Konzentrationen von chinesischem Rhabarber im Futter auf die Nährstoff- und Energieverwertung wachsender Schweine»

Waidyasekera Denise, von Langnau i.E. BE, in Oetwil am See
«Computergestütztes Informationssystem (CliniTox) für die klinische Toxikologie bei Wiederkäuern»

Wergin Melanie Christiane, aus Deutschland, in Buchs
«Preliminary study on plasma vascular endothelial growth factor (VEGF) during low and high dose radia-

tion therapy of dogs with spontaneous tumors»

Zürich, den 30. Januar 2004
Der Dekan: U. Hübscher

6. Philosophische Fakultät

Doktor/-in der Philosophie

Baeriswyl Armand, von Fribourg, Alterswil und Bösingen FR, in Bern
«Stadt, Vorstadt und Stadterweiterung im Mittelalter. Archäologische und historische Studien zum Wachstum der drei Zähringerstädte Burgdorf, Bern und Freiburg im Breisgau»

Fehlmann Marc, von Schöftland AG, in Bern
«Théodore Géricault: Das Zürcher Skizzenbuch»

Jäger Marianna, von Roggwil TG, in Zürich
«Todesanzeigen. Alltagsbezogene Bedeutungsaushandlungen gegenüber Leben und Tod»

Juhasz Anne, von Basel-Stadt, in Zürich
zusammen mit
Mey Eva, von Zürich in Mettmenstetten
«Die zweite Generation: Etablierte oder Aussenseiter? Biographien von Jugendlichen ausländischer Herkunft»

Keller Bruno, von/in Zürich
«Mentales Training in der Gesundheitsförderung». Eine Untersuchung im Schweizerischen Turnverband

Maffezzoni Marco, von/in Wetzikon ZH
«Gruppenprozesse bei Entscheidungen zur Lebensfähigkeit von Neugeborenen – Eine formative Evaluation»

Münger Christof, von Wohlen bei Bern BE, in Zürich
«Kennedy, die Berliner Mauer und die Kubakrise. Die westliche Allianz in der Zerreissprobe 1961–1963»

Serdült Uwe, von Köniz BE, in Zürich
«Politiknetzwerke in der städtischen Drogenpolitik von Bern, Chur, St. Gallen und Zürich»

Schatzmann Niklaus, von/in Zürich
«Verdorrende Bäume und Brote wie Kuhfladen. Hexenprozesse in der Leventina 1431–1459 und die Anfänge der Hexenverfolgung auf der Alpensüdseite»

Styrsky Vit, von Tübach SG, in Zürich
«Ausländische Direktinvestitionen in Transformationsstaaten. Eine Analyse von nachfragseitigen Restriktionen ausländischer Direktinvestitionen anhand von vier Fallstudien zu Polen und zur tschechischen Republik»

Wahl-Gujer Wolfgang, von Adliswil ZH, in Wila
«Adolf Guyer-Zeller in Selbstzeugnissen. Sehen und Sehnen in Reisetagebüchern und Briefen»

Zürich, den 30. Januar 2004
Der Dekan: F. Zelger

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Naturwissenschaften

Akhmedov Alexander, aus der Ukraine, in Zürich
«Gene Targeting of the Neurotrypsin and the Calsyntenin-1 Genes in the mouse»

Auwärter Wilhelm, von Zell ZH und Balzers FL, in Zürich
«One Monolayer of Hexagonal Boron Nitride on Ni (111): an Atomically Sharp Interface»

Bacic Desa, aus Kroatien, in Zürich
«Regulation of Internalization of the Renal Type lla Sodium/Phosphate Cotransporter»

Buteau Chantal, aus Kanada, in Zürich
«A Topological Model of Motivic Structure and Analysis of Music: Theory and Operationalization»

Fejtová Anna, aus der Tschechischen Republik, in Deutschland
«Screening for the Neurotrypsin Ligand by Expression Cloning and Localization of Neurotrypsin in Hippocampal Neurons»

Jurd Rachel, aus Australien, in USA
«General Anesthetic Actions Impaired in GABAA Receptor β3(N265M) Subunit Knock-in Mice»

Kienzl Ursula, von St. Moritz GR, in Zürich
«Protein Epitope Mimetics Antibiotic and Vaccine Discovery»

Kroseberg Jürgen, aus Deutschland, in USA
«A Measurement of Beauty Production in High-Energy Positron-Proton Scattering»

Lenenbach Achim, aus/in Deutschland
«Konfokale Fluoreszenz-Mikroskopie in der medizinischen Diagnostik. Konstruktion eines konfokalen Laserscanning-Mikroskops für den Einsatz zeitkorrelierter Einzelphotonenzählung in der Tumorgewebediagnostik und Aufbau eines konfokalen Laserscanning-Fluoreszenz-Endoskops zum Nachweis von Mikrometastasen in der stereotaktischen Laser-Neurochirurgie»

Meier Oliver, von Kriens LU, in Zürich
«Clathrin-mediated Endocytosis and Macropinocytosis in Adenovirus Infection»

Nagy Ivana, aus Kroatien, in Zürich
«Cellular Mechanisms of Oxygen Sensing – Identification of a Novel Hypoxia-responsive Transcription Mechanism»

Nöthiger Christian J., von Mollis GL, in Zürich
«Naturgefahren und Tourismus in den Alpen. Untersucht am Lawinenwinter 1999 in der Schweiz»

Walker Christoph, von Gurtnellen UR, in Pfäffikon
«On Diffusive and Non-Diffusive Coalescence and Breakage Processes»

Willi Urban B., von Zürich, in Basel
«Middle Ear Mechanics: The Dynamic Behavior of the Incudo-Malleolar Joint and its Role During the Transmission of Sound»

Wohlfahrt Jan Günther, aus/in Deutschland
«Ephrins and Eph Receptors: A New Family of Allergy-Related Genes»

Xu Jian, aus P.R. China, in Zürich
«Structural and Functional Studies on the Antibody A6 and Interferon γ Receptor Complex»

Zwicky Roman, von Mollis GL, in Zürich
«Three topics in Quantum Field Theory»

b) Diplom in Biochemie

Bjelic Sasa, von Wilchingen SH, in Schaffhausen

c) Diplom in Botanik

Huber Franz Karl, von Unterlunkhofen AG, in Winterthur

d) Diplom in Chemie

Bischof Benno Kurt, von Eggersriet und Grub SG, in Zürich
Bregy Harald, von Niedergesteln und Hohtenn VS, in Zürich
Ghasparian Arin, von Deutschland, in Zürich
Walser Andreas, von Seewis GR und Zürich, in Wallisellen

e) Diplom in Geographie

Bühler Yves, von Adliswil ZH, in Winterthur
Hochstrasser Philipp, von Winterthur ZH, in Zürich
Hörhager Karin, von Spreitenbach AG, in Wettingen
Machguth Horst, von Würenlos AG, in Würenlos
Oriet Daniela Christina, von Pleigne JU und Stäfa ZH, in Wetzikon
Rellstab Hannes, von Zürich, in Lostorf
Schopfer Jürg, von Gsteig bei Gstaad BE, in Uettligen BE
Steimann Bernd, von Hombrechtikon ZH, in Männedorf
Voser Nancy, von Zürich, in Zürich
Zaugg Adrian, von Trub BE, in Zürich

f) Diplom in Geologie

Bänninger Peer David, von Zürich, in Freudwil

g) Diplom in Mathematik

Kocaman Yüksel, aus der Türkei, in Zürich
Lapadula Alessio, von Italien, in Zürich
Rohrer Fred, von Buchs SG, in Zürich

h) Diplom in Mikrobiologie

Willy Otto-Martin, von Zürich, in Zürich
Zurbriggen Sebastian, von Betten und Saas Grund VS, in Oberrieden

i) Diplom in Molekularbiologie

Guarda Greta, von Loco TI, in Tenero
Lilienfeld Benjamin, von Stein AG, in Niederhasli
Matasci Naim, von Sonogno TI, in Breganzona
Mösching Petra, von Saanen BE, in Zürich

j) Diplom in Physik

Bruun Maria, von Finnland, in Zürich
Egg Matthias Peter, von Zürich und Erlenbach ZH, in Erlenbach
Iannarelli Onorio, von Italien, in Sementina

k) Diplom in Zoologie

Kälin Stefan, von Einsiedeln SZ, in Einsiedeln
Meili David, von Hemishofen SH, in Zürich
Sulzer Andrea, von Bern und Amsoldingen BE, in Kriens

Zürich, den 5. Februar 2004
Der Dekan: P. Truöl

Rosenberg

Computeria
Die 7. Frühjahrskurse in Wila
19. – 23. April 2004

Mo.	19. April	Ein Arbeitsblatt mit Word gestalten
Di.	20. April	Einstieg in die Digitalfotografie
Mi.	21. April	Power-Point-Präsentationen
Do.	22. April	Sinnvoller Compieinsatz in der Schule
Fr.	23. April	Nützliches Internet für Lehrkräfte

Die Tagesmodule dauern von 8.30 bis 16.30 Uhr und kosten je Fr. 175.– inkl. Material und rosenberg'sche Verwöhnküche. Der Kursleiter ist geduldig und die Lerngruppe mit 6 TeilnehmerInnen ideal gross.

8492 Wila, 052 385 55 25, www.computeria.ch

joy SINGERS

Für unser mehrstimmiges Vocal Ensemble suchen wir chorerfahrene
Sängerinnen und Sänger

Wir singen Gospels, Spirituals, Musicals, Pop, Rock und internationale Folklore an Konzerten und gesellschaftlichen Anlässen im In- und Ausland

Professionelle musikalische und choreographische Leitung

Proben in Zürich:
Mittwoch, 19.30 – 21.45 Uhr

Reto E. Fritz, Dirigent
Telefon 079 423 38 50

www.joy-singers.ch
info@joy-singers.ch

Wolfgang Waldis, Präsident
Telefon 079 540 00 69

Nachdiplomkurse

Als Präsenzunterricht:
- **Interkulturelle Mediation**
- **Projektmanagement in interkulturellen Feldern**

Kursdauer: ca. 20 Kurstage
Kursort: Luzern, Nähe Bahnhof

Als eLearning- oder Fernkurse:
- **Konflikt- und Krisenintervention in interkulturellen Feldern**
- **Forschung und Beratung in interkulturellen Feldern**

Institut für Kommunikationsforschung

Bahnhofstrasse 8 · CH-6045 Meggen
Telefon 041 377 39 91 · www.ikf.ch · ikfsek@centralnet.ch

Vater auf Zeit
die pädagogisch qualifizierte Erziehungshilfe

Als Idealbild des Mannes etabliert sich in der Welt unserer Kinder immer mehr ein sich stundenlang durch den Bildschirm schiessender Actionhero. Die dadurch entstehende Prägung ist deshalb so verheerend, weil durch die arbeitsbedingte Abwesenheit der Väter oder durch familiäre Umstände die Situationen abhanden kommen, in denen Kinder auch real existierende Männer erleben können.

Meine Dienstleistung «Vater auf Zeit» versteht sich nicht als Therapie, sondern als qualifizierte Hilfeleistung im erzieherischen Alltag.

Referenzen sind vorhanden. Weitere Informationen bei **László Deák**, Lehrer HSK, Mitglied im Netzwerk Schulische Bubenarbeit, Tel./Fax 01 362 82 02, 079 402 69 77.

Neue Zusatzausbildung

Englisch Sekundarstufe I

Die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) bietet ab Herbst 2004 eine neue Zusatzausbildung für Englisch auf der Sekundarstufe I an. Diese orientiert sich an den neuen Gegebenheiten im Fach Englisch.

Voraussichtlich wird Englisch ab 2005 an der gesamten Volksschule eingeführt. Dieses Fach erhält dadurch an der Sekundarstufe I eine neue Ausrichtung und Gewichtung.

In der Folge wird der Englischunterricht auf der Sek-I-Stufe auf das Wissen und Können aufbauen, das die Schülerinnen und Schüler auf der Primarstufe erworben haben. Ebenso wird der methodisch-didaktische Ansatz diesem Umstand Rechnung tragen.

Adressaten

Die Zusatzausbildung richtet sich an ...

- Personen mit einem Fähigkeitsausweis als Lehrerin/Lehrer der Sekundarstufe I (gesamtes Diplom) der Volksschule des Kantons Zürich.
- Lehrpersonen mit einem Fähigkeitsausweis der Sekundarstufe I eines anderen Kantons der Schweiz, die im Kanton Zürich unterrichten oder seit zwei Jahren im Kanton Zürich wohnhaft sind.
- Lehrkräfte von privaten Schulen des Kantons Zürich oder Lehrkräfte aus anderen Kantonen. Diese haben für die Ausbildungskosten voll aufzukommen.

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Aufnahme in die Zusatzausbildung sind

- eine englische Sprachkompetenz auf dem Niveau B2 (First) des Europäischen Referenzrahmens und die schriftliche Zustimmung der zuständigen Schulgemeinde bzw. der zuständigen Schulleitung.

Zielsetzung

Sie können den Englischunterricht auf solider sprachlicher, fachwissenschaftlicher und didaktischer Grundlage konzipieren, erteilen, evaluieren und weiterentwickeln (Niveau C2 / Proficiency).

Ausbildungskonzept

Die Zusatzausbildung Englisch ist modular aufgebaut und gliedert sich in die vier Bereiche Sprachkompetenzaufbau, Methodik-/Didaktikausbildung, ein Praktikum als «Assistant Teacher» im englischen Sprachraum sowie curriculares und fachliches Wissen.

Zeit und Dauer

Die Zusatzausbildung beginnt im Oktober 2004 und kann berufsbegleitend geleistet werden. Sie findet, je nach Angebot, an Mittwochnachmittagen, an Samstagnachmittagen und in zwei Ferienwochen statt. Pro Woche werden in der Regel ein bis zwei dieser Halbtage für die Zusatzausbildung belegt. Der Kurs dauert je nach Sprachkompetenz 2 Jahre.

Kosten

Die Semestergebühren betragen CHF 500.–. Die Kosten für den Aufenthalt als «Assistant Teacher» werden von der Bildungsdirektion und der PHZH noch festgelegt.

Detailinformationen

In der Broschüre «Neue Zusatzausbildung Englisch Sekundarschule I» finden Sie detaillierte Informationen. Sie kann an der PHZH bestellt werden (siehe Anmeldung) oder direkt auf der Homepage der PHZH (Pfad: www.phzh.ch/Weiterbildung/Zusatzqualifikationen/Zusatzausbildungen) eingesehen werden.

Anmeldung

Die Anmeldung für diese Zusatzausbildung erfolgt auf einem separaten Anmeldeformular, welches beim Sekretariat Zusatzausbildung Englisch Sek I bezogen werden kann. Auf der Homepage der PHZH (Pfad: www.phzh.ch/Weiterbildung/Zusatzqualifikationen/Zusatzausbildungen) kann das Formular herunter geladen werden.
Telefon 043 305 51 80
E-Mail: zusatzausbildungen.englischsek@phzh.ch

Anmeldeschluss

15. Mai 2004 für Studienbeginn Oktober 2004
15. Mai 2005 für Studienbeginn Oktober 2005

Neue Zusatzausbildung

Englisch Primarstufe

Voraussichtlich wird ab 2005 Englisch an der gesamten Volksschule eingeführt. Die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) bietet deshalb seit Herbst 2003 eine neue Zusatzausbildung für Englisch auf der Primarstufe an. Diese orientiert sich an den neuen Gegebenheiten im Fach Englisch.

Neu an der Zusatzausbildung Englisch Primar ist, dass der methodisch-didaktische Ausbildungsteil erweitert worden ist. In ihm wird der CLIL-Ansatz (content and language integrated learning) für die Unter- und Mittelstufe vertieft bearbeitet.

Adressaten

Die Zusatzausbildung richtet sich an ...

- Personen mit einem Fähigkeitsausweis als Primarlehrerin/Primarlehrer der Volksschule des Kantons Zürich.

- Lehrpersonen mit einem Fähigkeitsausweis der Primarstufe eines anderen Kantons der Schweiz, die im Kanton Zürich unterrichten oder seit zwei Jahren im Kanton Zürich wohnhaft sind.
- Lehrkräfte von privaten Schulen des Kantons Zürich oder Lehrkräfte aus anderen Kantonen. Diese haben für die Ausbildungskosten voll aufzukommen.

Voraussetzungen

Hilfreich für die Aufnahme in diese Zusatzausbildung sind eine englische Sprachkompetenz auf dem Niveau B2 (First) des Europäischen Referenzrahmens.

Sie benötigen weiter die schriftliche Zustimmung der zuständigen Schulgemeinde bzw. der zuständigen Schulleitung.

Zielsetzungen

Sie können den Englischunterricht auf solider sprachlicher, fachlicher und didaktischer Grundlage konzipieren, erteilen, evaluieren und weiterentwickeln (etwa Niveau C1/Advanced).

Ausbildungskonzept

Die Zusatzausbildung Englisch gliedert sich in die drei Bereiche Sprachkompetenzaufbau, Methodik-/Didaktikausbildung und ein Praktikum als «Assistant Teacher» im englischen Sprachraum.

Zeit und Dauer

Die Zusatzausbildung beginnt im Oktober 2004 und kann berufsbegleitend geleistet werden.

- Die Sprachausbildung dauert maximal vier Semester mit wöchentlich drei Lektionen. Zusätzliche Ausbildungsteile sind möglich, gehen jedoch auf Kosten der Teilnehmerin/des Teilnehmers.
- Die Methodik-/Didaktikausbildung umfasst ein Semester und findet an sieben Mittwochnachmittagen, drei Freitagen und drei Samstagen statt.
- Der dreiwöchige Assistant-Teacher-Aufenthalt ist auf die Frühlings- oder Herbstferien gelegt (zwei Ferienwochen und eine Schulwoche).

Kosten

Die Semestergebühren betragen CHF 300.–. Die Kosten für den Aufenthalt als «Assistant Teacher» werden von der Bildungsdirektion und der PHZH noch festgelegt.

Detailinformationen

In der Broschüre «Zusatzausbildung Englisch Primarstufe Schuljahr 2004 bis 2005» finden Sie detaillierte Informationen. Sie kann an der PHZH bestellt werden (siehe Anmeldung) oder direkt auf der Homepage der PHZH (Pfad: www.phzh.ch/Weiterbildung/Zusatzqualifikationen/Zusatzausbildungen) eingesehen werden.

Anmeldung

Die Anmeldung für diese Zusatzausbildung erfolgt auf einem separaten Anmeldeformular, welches beim Sekretariat Zusatzausbildung Englisch Primarstufe bezogen werden kann. Auf der Homepage der PHZH (Pfad: www.phzh.ch/Weiterbildung/Zusatzqualifikationen/Zusatzausbildungen) kann das Formular heruntergeladen werden.
Telefon 043 305 51 80
E-Mail zusatzausbildungen.englischps@phzh.ch

Anmeldeschluss
15. Mai 2004 für Studienbeginn August 2004
15. November 2004 für Studienbeginn Februar 2005

Zusatzausbildungen Wintersemester 2004/2005

Primar- und Sekundarschule I

Adressaten

Die Zusatzausbildung richtet sich an ...

- Personen mit einem Fähigkeitsausweis als Primarlehrer/-in und Sekundarlehrer/-in I der Volksschule des Kantons Zürich (gesamtes Diplom).
- Lehrpersonen mit einem Fähigkeitsausweis der Primar- oder der Sekundarstufe I eines anderen Kantons der Schweiz, die im Kanton Zürich unterrichten oder seit zwei Jahren im Kanton Zürich wohnhaft sind.
- Lehrkräfte von privaten Schulen des Kantons Zürich oder Lehrkräfte aus anderen Kantonen. Diese haben für die Ausbildungskosten voll aufzukommen.

Zielsetzungen

Sie erwerben eine weitere Lehrbefähigung in einem Fach der Stufe, für die Sie diplomiert sind.

Ausbildungskonzept

Die Zusatzausbildungen beziehen die berufliche Erfahrung einer Lehrperson mit ein. Vorkenntnisse und Erfahrungen können angerechnet werden. Die Inhalte der Zusatzausbildung orientieren sich an den Modulen der entsprechenden Ausbildungen der PHZH.

Beginn

Die Kurse werden durchgeführt, wenn sich genügend Teilnehmer/-innen angemeldet haben. Die Zusatzausbildungen beginnen in der Regel im Oktober oder im April.

Zeit und Dauer

Primarstufe

Auf der Primarstufe umfassen die Fremdsprachausbildungen maximal 10 Module (ca. 2 Jahre), die übrigen Fächer 4 Module (ca. 1 Jahr). Die Zusatzausbildungen werden berufsbegleitend angeboten (Abende, Mittwochnachmittag, Samstage, Ferienwochen).

Sekundarstufe

Auf der Sekundarstufe dauern die Fremdsprachenausbildungen maximal 20 Module (ca. 2 Jahre), die übrigen Fächer 10 Module (ca. 1 Jahr). Die Zusatzausbil-

dungen dieser Stufe werden möglichst berufsbegleitend angeboten (Abende, Mittwochnachmittage, Samstage, Ferienwochen). Fachwissenschaftliche und curriculare Ausbildungsteile finden entsprechend dem Stundenplan der PHZH bzw. der Universität Zürich statt.

Kosten

Die Semestergebühren betragen CHF 500.–. Hinzu kommen Prüfungsgebühren und allfällige Materialkosten.
Für ausserkantonale Lehrkräfte und Personen, die an Privatschulen unterrichten, gelten andere Tarife.

Detailinformationen

Auf der Homepage der PHZH (Pfad: www.phzh.ch/Weiterbildung/Zusatzqualifikationen/Zusatzausbildungen) können die detaillierten Konzepte der Zusatzausbildungen ab Juli 2004 eingesehen werden.

Angebote

Primarstufe
- Französisch
- Bewegung und Sport
- Bildnerisches Gestalten
- Werken
- Werken textil
- Musik

Sekundarstufe
- Französisch
- Italienisch
- Bewegung und Sport
- Bildnerisches Gestalten
- Werken
- Werken textil
- Musik
- Hauswirtschaft
- KOKORU Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht

(Die Fächer Deutsch, Mathematik, Natur und Technik, Geographie, Geschichte werden voraussichtlich erst ab Oktober 2005 angeboten)

Anmeldung

Die Anmeldung für die Zusatzausbildungen erfolgt auf einem separaten Anmeldeformular, welches bei den Sekretariaten der Zusatzausbildungen bezogen werden kann. Auf der Homepage der PHZH (Pfad: www.phzh.ch/Weiterbildung/Zusatzqualifikationen/Zusatzausbildungen) kann das Formular heruntergeladen werden.

Sekretariat Primarstufe

Pädagogische Hochschule Zürich, Sekretariat Zusatzausbildungen Primarstufe, Stampfenbachstrasse 115, Postfach, 8021 Zürich, 043 305 60 30, zusatzausbildungen.ps@phzh.ch

Sekretariat Sekundarstufe I

Pädagogische Hochschule Zürich, Sekretariat Zusatzausbildungen Sekundarstufe I, Stampfenbachstrasse 115, Postfach, 8021 Zürich, 043 305 60 40, zusatzausbildungen.sek@phzh.ch

Anmeldeschluss

15. Mai 2004 für Studienbeginn Oktober 2004
15. November 2004 für Studienbeginn April 2005

Ausbildung zum Schulleiter/zur Schulleiterin

Nachdiplomkurs «Führen einer Bildungsorganisation»

Da die bisherige TaV-Schulleitungsausbildung nicht mehr weitergeführt werden kann, führt die PHZH den Nachdiplomkurs «Führen einer Bildungsorganisation» dieses Jahr doppelt durch.

NDK «Führen einer Bildungsorganisation» (3. Durchführung)
Beginn: April 2004

NDK «Führen einer Bildungsorganisation» (4. Durchführung)
Beginn: September 2004

Der Nachdiplomkurs umfasst 25 dozenten-/dozentinnengeleitete Ausbildungstage, gliedert sich in 6 Pflicht- und 2 Wahlmodule und schliesst mit einem Zertifikat als Schulleiter/Schulleiterin ab (12 ECTS-Punkte). Der Nachdiplomkurs kann zum Nachdiplomstudium «Bildungsmanagement» ausgebaut werden.

Unterlagen und Auskünfte: PHZH, Stampfenbachstrasse 115, Postfach, 8021 Zürich, 043 305 52 00, wb.module@phzh.ch

Swiss International Teachers' Program 2004 in Florida

(Nachfolge(pilot-)projekt STSI)

In den Sommerferien 2004 (Abflug So, 11.7., Rückflug So, 8.8.04) wird zum fünften Mal ein vierwöchiger Weiterbildungskurs für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule an der Florida Gulf Coast University in Ft. Myers (USA) durchgeführt. Vorgesehen ist der Einbezug von Lehrpersonen aus anderen Ländern (USA, Kanada, Südafrika, etc.).

Das Programm beinhaltet das Lernen und Verstehen von Zusammenhängen in den Bereichen (multikulturelle) Gesellschaft, Ökologie und Wirtschaft; ein zusätzlicher Schwerpunkt ist das Erarbeiten (mit Hilfe von IT- und Web-basiertem Research) von didaktisch aufbereitetem Material für den Unterricht (Primar- und Sekundarstufe) und die Auseinandersetzung mit anderen Bildungssystemen. Selbstverständlich wird auch starkes Gewicht auf die Entwicklung und Verbesserung der Englischkompetenzen der Teilnehmenden gelegt.

Das Weiterbildungsprogramm ermöglicht Lernerfahrungen und Begegnungen mit der amerikanischen Sprache, Kultur und Landschaft. Dazu kommen ein intensives Gruppenerlebnis und der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen

Ländern. Da während des ganzen Aufenthalts in Englisch kommuniziert wird, werden für die Teilnahme mittlere bis gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Die Kosten für die Teilnehmenden betragen CHF 3000.– (Fr. 3900.– für ausserkantonale Lehrkräfte). Darin inbegriffen sind Reise, Unterkunft sowie ein Mietauto pro vier Personen. Die restlichen Kosten werden von der Privatwirtschaft finanziert.

Der Kurs wird mit 3 ECTS-Punkten bewertet.

Für Teilnehmende finden am Donnerstag, 29. April 2004 und am Donnerstag, 24. Juni 2004, je um 17.30 Uhr, Informations- bzw. Organisationsabende statt.

Informations- und Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei Charles-Marc Weber, Pädagogische Hochschule, Lagerstrasse 5, Postfach, 8021 Zürich, Telefon 043 305 53 92, Fax 043 305 60 51, charles-marc.weber@phzh.ch oder unter www.phzh.ch.

Anmeldeschluss ist der 15. März 2004

Zürcher Schülertheatertreffen
7.–11. Juni 2004

Das Schülertheatertreffen findet dieses Jahr vom 7.–11. Juni im Gemeinschaftszentrum Buchegg in Zürich statt. Wiederum soll Schulklassen und Spielgruppen die Möglichkeit geboten werden, ausserhalb ihrer Gemeinde oder ihres gewohnten Rahmens ihre Arbeiten oder Teile daraus einer grösseren Öffentlichkeit vorzustellen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Werkstatt für Schulspielgruppen

Eingeladen werden Schulklassen und Spielgruppen, die im Rahmen der Werkstatttage Ausschnitte ihrer Theaterarbeit zeigen und mit anderen Schülerinnen und Schülern ins Spiel kommen möchten. Gesucht werden selbstentwickelte Projekte oder Bearbeitungen bestehender Vorlagen (Musik-, Tanz-, Sprechtheater)

Vorhang auf – Bühne frei

Auftritt für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Schülertheatertreffens. Gesucht werden Schulklassen und Spielgruppen, die ihre fertigen Produktionen anderen Schulklassen und einem breiteren Publikum vorstellen möchten.

Auf Wunsch kann eine Begleitung angefordert werden. Die Spielleiterinnen und Spielleiter werden in die weitere Planung einbezogen.

Anmeldung und weitere Informationen:
Pädagogische Hochschule Zürich
Theaterpädagogik
Marcel Gubler
Rämistrasse 59
Postfach
8021 Zürich
043 305 60 96
marcel.gubler@phzh.ch

Weiterbildungskurse

Pädagogische Hochschule Zürich
Kanzlei Weiterbildung, Stampfenbachstrasse 115, Postfach, 8021 Zürich
Fax 043 305 51 01
E-Mail: weiterbildungskurse@phzh.ch

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **NUR schriftliche Anmeldungen bitte sofort** unter Angabe von Privatadresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an die **Kanzlei Weiterbildung.**

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

214105.01 **Verhandeln mit Schulklassen**
Zürich, 1 Samstag,
2 Mittwochnachmittage
3. April 2004, 8.30–12.00 und 13.30–16.30 Uhr
12. Mai und 9. Juni 2004
14.00–17.30 Uhr

324102.01 **Kursbaustein 3: Konfliktgespräche konstruktiv führen**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
28. April, 5. und 12. Mai 2004
14.00–17.30 Uhr

434100.01 **GLOBE: Naturphänomene beobachten – Datenbanken anlegen – vergleichen – im Internet diskutieren**
Bülach, 1 Mittwochnachmittag
5. Mai 2004, 13.30–17.30 Uhr

434107.01 **Den Wald im Jahreszeitenwandel erleben**
Zürichberg-Wald, 4 Mittwochnachmittage
31. März, 16. Juni, 20. Oktober 2004 und 26. Januar 2005, 14.00–17.00 Uhr

524100.01 **Französisch in der Provence**
Meyrargues, Aix-en-Provence, Frankreich, 11 Tage (Frühlingsferien)
13. bis 23. April 2004

934108.01 **bits4kids**
Zürich, 3 Dienstagabende
4./11. und 18. Mai 2004
18.00–21.00 Uhr

934111.01 **Übungen schreiben mit Lingua Trainer-Editor**
Zürich, 1 Dienstagabend
4. Mai 2004, 18.00–21.00 Uhr

954100.01 **Regie im Schultheater**
Zürich, 6 Mittwochnachmittage
5./12./19. /26. Mai,
2. und 9. Juni 2004, 14.15–18.00 Uhr

974101.01 **Sprechen über Suizid**
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
5. und 12. Mai 2004
13.30–16.30 Uhr

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL),

Kanzlei Weiterbildung, Stampfenbachstrasse 115,
Postfach,
8021 Zürich
Fax 043 305 51 01
E-Mail: brigitta.kaufmann@phzh.ch

NUR schriftliche Anmeldungen bitte unter Angabe von Privatadresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an **ZAL, Kanzlei Weiterbildung.**

934140.01

Professionell präsentieren mit PowerPoint (MacOS X) (Grundlagenkurs)

Zielgruppe
Alle

Ziel
- Kennen lernen der Grundfunktionen von PowerPoint
- PowerPoint im Alltag erfolgreich einsetzen können

Inhalt
- Grundfunktionen
- Arbeit mit Vorlagen und Assistenten
- Strukturieren, ordnen, präsentieren
- Arbeiten mit Text
- Einfache Grafik und Gestaltungshilfen
- Anwendungsmöglichkeiten im Schulalltag

Leitung
Peter Zweidler

Ort
Zürich

Dauer
3 Samstagvormittage, 12./19. und 26. Juni 2004

Zeit
09.00–13.00 Uhr

Zur Beachtung
Kurskostenbeitrag Fr. 140.–
Der Kurs wird auf MacOS X erteilt.

Anmeldung bis **16. April 2004** unter Angabe von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

934141.01
Arbeitsblätter gestalten
Den Computer als Werkzeug nutzen bei der Erstellung schulrelevanter Unterlagen.
Der Computer ist zur Erstellung von Arbeitsblättern, Elternbriefen, Listen, Werkstattposten etc. für jede Lehrkraft ein ideales Werkzeug. Den Computer als bessere Schreibmaschine zu nutzen ist bereits ganz gut. Mehr Spass und mit der Zeit auch mehr Effizienz bringt es, wenn man die erweiterten Möglichkeiten des Werkzeugs Computer kennt und passend anwenden kann.

Zielgruppe
Alle

Ziel
Die Möglichkeiten von Word und Internet nutzen und mit Text, Bild und Tabelle schulrelevante Unterlagen herstellen.

Inhalt
- Text, Bild und Tabelle kombinieren
- gefüllte Tabulatoren verwenden
- Abschnittwechsel und Spalten bestimmen
- Bild und Text aus dem Internet ins Textblatt einfügen
- Listen mit der Tabelle von Word erstellen
- Vorlagen erstellen
- Das Programm «Zarb» zur Herstellung von Arbeitsblättern kennen lernen

Arbeitsweise
- gemeinsam grundlegende Kenntnisse in Word zu Text Bild und Tabellenwerkzeug vertiefen
- vorgegebene Arbeitsblätter, Listen, Briefe etc. nach Anleitung erstellen
- ausgesuchte Unterlagen selbstständig erstellen

Leitung
Sonja Bäriswyl

Ort
Zürich

Dauer
3 Montagabende, 3./10. Mai und 7. Juni 2004

Zeit
18.00–21.00 Uhr

Zur Beachtung
Kurskostenanteil Fr. 100.–
Der Kurs richtet sich an Anwenderinnen und Anwender von Word Windows und Word Mac.
Anmeldung bis **1. April 2004** unter Angaben von Privatadresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an das ZAL-Kurssekretariat (Adresse siehe Anfang dieser Rubrik)

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **NUR schriftliche Anmeldungen bitte sofort** unter Angabe von Privatadresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe an **ZAL, Kanzlei Weiterbildung.**

214112.01 **Mit Störungen in der Klasse besser umgehen lernen (Aufbaukurs 1)**
Zürich, 8 Mittwochnachmittage
28.4./26.5./23.6./25.8./22.9./20.10./17.11. und 15. 12.2004
14.00–17.00 Uhr

214113.01 **Mit Störungen in der Klasse besser umgehen lernen (Aufbaukurs 2)**
Zürich, 8 Mittwochabende
28.4./26.5./23.6./25.8./22.9./20.10./17.11./15.12.2004
18.00–21.00 Uhr

214115.01 **Unmotiviert und faul! Muss das so sein? (Aufbau- und Trainingskurs)**
Winterthur, 3 Dienstagabende
11. Mai, 15. Juni und 14. Sept. 2004
18.00–21.00 Uhr

224117.01 **Kinder in schwierigen Lebenssituationen**
Zürich, 4 Donnerstagabende
13./27. Mai und 10./24. Juni 2004
17.00–20.00 Uhr

244110.02 **Lust statt Frust beim Lernen**
Zürich, 4 Donnerstagabende
29. April, 6./13. und 27. Mai 2004
17.30–20.30 Uhr

244117.01 **Prüfungsangstbewältigung mit der Problemlösungsmethode Recycling (MRA)**
Zürich, 1 Dienstagabend
4. Mai 2004
18.00–21.00 Uhr

314105.01 **Klarer Kopf statt Burnout**
Raum Zürich,
1 Freitagabend und 2 Samstage
7. Mai 2004, 17.00–21.00 Uhr
8. und 15. Mai 2004
08.00–15.00 Uhr

424102.01 **Konfetti-Kunterbunt-Pfefferkorn-Süssholz**
Zürich, 2 Samstage
15. Mai und 12. Juni 2004
08.30–17.00 Uhr

434113.01 **Waldbegegnungen im Kindergarten und auf der Unterstufe**
Nürensdorf, 1 Mittwochabend
und 1 Samstag
5. Mai 2004
19.00–21.30 Uhr
15. Mai 2004
10.00–16.00 Uhr

434116.01 **Die Entstehungsgeschichte der Höllgrotten bei Baar ZG**
Baar, 1 Mittwochnachmittag
5. Mai 2004, 13.00–17.30 Uhr

514111.01 **ABC-Ouvertüren**
Winterthur, 2 Mittwochabende
5. Mai und 12. Mai 2004
18.00–20.30 Uhr

514112.01 **Einführung in den Erstleselehrgang «Das Buchstabenschloss»**
Zürich, 1 Samstag
15. Mai 2004, 08.30–12.30 Uhr und
14.00–17.00 Uhr

514114.01 **Der Sprachunterricht in der 1. Klasse**
Langnau a. A., 4 Dienstagabende
27. April und 4./11./18. Mai 2004
18.00–21.00 Uhr

514117.01 **Vom «freien» zum regelgeleiteten Rechtschreiben**
Zürich, 1 Samstag
8. Mai 2004, 08.30–12.30 Uhr und
14.00–17.00 Uhr

634106.01 **Elementare Früherziehung Musik**
Zürich, 7 Dienstagabende
11./18./25. Mai, und 1./8./ 15. und
22. Juni 2004
17.30–19.30 Uhr

634108.01 **Impulse für den Musikunterricht**
Brüttisellen, 2 Samstagvormittage
15. Mai und 5. Juni 2004
09.00–12.00 Uhr

814116.01 **Individualisieren im Turnunterricht**
Zürich und Steinmaur, 3 Halbtage
Samstag, 8. Mai 2004
09.00–11.00 Uhr
Montag, 10. Mai 2004
10.00–12.00 Uhr
Mittwoch 12. Mai 2004
14.00-16.00 Uhr

814122.01 **Die Kunst des Jonglierens**
Zürich, 5 Dienstagabende
11./18. Mai, 1./8. und 22. Juni 2004
19.00–21.00 Uhr

934127.01 **Excel (Aufbaukurs)**
Office XP auf Windows
Zürich, 4 Donnerstagabende
13. und 27. Mai, 3. und 10. Juni 2004
18.00–21.00 Uhr

934137.01 **Gesamtbeurteilung konkret**
Zürich, 1 Mittwochabend
5. Mai 2004, 19.00–21.00 Uhr

954103.01 **Geschichten machen Theater – ein Theaterstück entsteht**
Zürich, 3 Dienstagabende
27. April, 4. und 11. Mai 2004,
18.30–21.30 Uhr

514123.01 **Fördern, beurteilen, bewerten im Sprachunterricht**
Zürich, 4 Mittwochnachmittage
28. April., 5./12. und 26. Mai 2004
14.00–17.00 Uhr

Hochschule für Angewandte Psychologie HAP, Zürich

Öffentliche Abendveranstaltungen im Sommersemester 2004

Mobbing unter Kindern
Die Verschiedenheit der Opfer
Prof. Dr. phil. Françoise D. Asaker
Montag, 5. April 2004, 18.30–21.00 Uhr, CHF 45.–

Kopfschmerzkinder
Migräne und Spannungskopfschmerzen verstehen und psychotherapeutisch behandeln
Dipl. Psych. Hanne Seemann
Montag, 10. Mai 2004, 18.30–21.00 Uhr, CHF 45.–

Professionalität oder Mitmenschlichkeit?
Menschen mit geistiger und psychischer Behinderung verstehen und begleiten
Marlis Pörtner, dipl. Psych. IAP
Montag, 17. Mai 2004, 18.30–21.00 Uhr, CHF 45.–

Lohnsysteme mit Abakaba im Spannungsfeld zwischen Lohngerechtigkeit, Tradition und Arbeitsmarkt
Dr. phil. Christian P. Katz
Montag, 7. Juni 2004, 18.30–21.00 Uhr, CHF 45.–

Sexualität in der zweiten Lebenshälfte
Prof. Dr. med. Claus Buddenberg
Montag, 14. Juni 2004, 18.30–21.00 Uhr, CHF 45.–

Telefonische Anmeldung jeweils von **14.00 bis 17.00 Uhr** unter der **Sondertelefonnummer 01 268 34 40.** Da Zahl der Plätze beschränkt ist, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. Keine Abendkasse.

Gesundheitsschutz konkret

Fachtagung von Arbeitssicherheit Schweiz

26. Mai 2004, Wil SG

Mitgliederversammlung und Fachtagung über «Gesundheitsschutz konkret». Workshops mit den Themen «Bewegung, Rückenschulung, Ergonomie im Büro, Ergonomie bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten. Stressbewältigung, Mobbing am Arbeitsplatz, Mobbing in der Schule, Freude an der Arbeit, Alkohol/Sucht und Suchtverhalten».

Arbeitssicherheit Schweiz, 01 388 71 91
info@arbeitssicherheitschweiz.ch

Kinder brauchen Werte

Einladung zum öffentlichen Abend mit Referat von Susanne Stöcklin-Meier, Spielpädagogin/Autorin

Unsere Kinder wachsen in einer Zeit der zunehmenden Gewaltbereitschaft, der sozialen Kälte und der gesellschaftlichen Verarmung hinein.

Die Referentin zeigt – aus ihrer Arbeit mit Kindern, Eltern, Pädagogen/-innen – auf, was Heranwachsenden Halt und Orientierung gibt.

Mittwoch, 24. März 2004, 20.00 bis ca. 22.00 Uhr

Heilpädagogische Schule, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf, eine Institution der RGZ-Stiftung Zürich

Im Himmel welken keine Blumen

Wie Kinder Verlust und Tod erleben, wie Kinder trauern und wie wir sie begleiten können

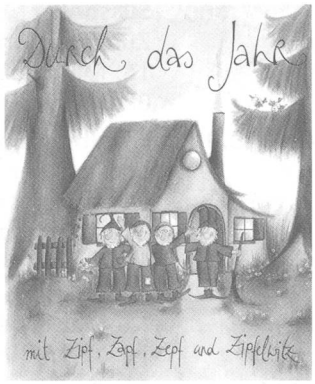
Freitag, 2. April 2004, 9.00– 17.00 Uhr
Kosten: Fr. 100.– (ermässigt Fr. 70.–)

Wie erleben Kinder und Jugendliche den Verlust und Tod eines nahen Menschen? Welche Gesichter hat die Kindertrauer? Welche alterstypischen Vorstellungen vom Tod, welche Reaktionen und Erlebnisweisen sind entwicklungspsychologisch zu beachten? Wie können Bezugs- und Vertrauenspersonen in Schule und vorschulischen Institutionen mit Kindern und Jugendlichen über die Fakten (Todesumstände, Unfalltod, Suizid etc.) und Gefühle im Zusammenhang eines Todes sprechen: angstfrei, offen, einfühlsam? An der Tagung werden Wege aufgezeigt, wie wir Kinder und Jugendliche gut begleiten und in ihrer Auseinandersetzung mit Verlust und Tod unterstützen können. Zentral wird dabei auch die Frage sein: Wie können Kinder auch nach einem schweren Verlust zukünftig dem Leben mehr als dem Tod vertrauen?

Veranstaltungsort – Programmbestellung – Information – Anmeldung:
Paulus-Akademie Zürich
Carl Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich;
www.paulus-akademie.ch; Telefon 01 381 30 15
E-Mail: paz.veranstaltungen@bluewin.ch

Durch das Jahr mit Zipf Zapf, Zepf und Zipfelwitz

Das muntere Zwergenquartett begleitet uns das ganze Jahr hindurch. Ob beim Schlittschuhlaufen, Erdbeeren ernten oder Baden am See – in jedem Monat gibt es viel zu sehen aus Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitzs Zwergenwelt. Der jahresunabhängige Kalender ist zudem mit Stickern bestückt. Die Feiertags- und Jahreszeitenmotive der Sticker können Geburtstage oder andere wichtige Tage und Ereignisse des Jahres schmücken.



Kalender, farbig illustriert, 335 x 430 mm, 14 Seiten, Wiro-Bindung, inkl. Bogen A3 mit 90 Stickern
Nr. 690 401.99 **Fr. 21.00**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Botanischer Garten der Universität Zürich

Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Öffnungszeiten:

März bis September:	Mo–Fr: 7.00–19.00 Sa/So/Feiertage: 8.00–18.00
Oktober bis Februar:	Mo–Fr: 8.00–18.00 Sa/So/Feiertage: 8.00–17.00
Schauhäuser: März bis September:	täglich: 9.30–16.00 Sa/So/Feiertage: 9.30–17.00

Führungen für Schulklassen und Lehrergruppen

Zielgruppen:

- Schulklassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule
- Lehrergruppen aller Stufen (Weiterbildung)

Themen:

Ihre **Wünsche** und unsere **Möglichkeiten** werden telefonisch besprochen.

Mögliche Themen (je nach Jahreszeit):

1. Tropenreise in den Regenwald zu Papaya, Banane und Kaugummibaum
2. Subtropenreise in die Vergangenheit zu Baum- und Palmfarnen
3. Manche mögen's stachelig (Savannenhaus)
4. Klein und bunt: Pflanzen vom Mittelmeer
5. Sie leben unter extremen Bedingungen: unsere Alpenpflanzen
6. Baumgeschichten
7. Pflanzengeschenke zum Gesunden und Essen
8. Wer lebt am, auf und im Wasser?
9. Sie leben von und mit anderen (Symbioten, Parasiten) und manche essen «Fleisch»
10. Warum sind Blumen schön? Alles über Blüten und ihre Bestäubung
11. Gut organisiert ist das halbe Leben: Bienen
12. Es gibt sie millimeterklein oder 40-m-gross und einige haben wir zum Fressen gern: Gräser

Zeit:

Unterstufe ca. 60 Minuten, höhere Stufen ca. 90 Minuten

Vormittags (Mo-Fr) zwischen 9.30–11.30

Nachmittags (Mo-Fr) zwischen 13.00–16.00

Bitte meiden Sie die letzte Woche vor den Sommerferien!

Während den vorlesungsfreien Zeiten besteht die Möglichkeit, unter Einbezug der Infrastruktur des systematisch-botanischen Institutes (Praktikumsräume, Mikroskope etc.) eine Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit von KlassenlehrerIn und GartenlehrerIn zu gestalten.

Leitung:

Biologinnen und Biologen mit Lehrerfahrung

Anmeldung bei:

Frau Verena Berchtold
Telefon 01 634 84 61, Fax: 634 84 04 oder
http://www.bguz.unizh.ch/anmeldungf.html

2–3 Wochen im Voraus

Kosten:

Eintritt frei

Die Führungen sind für die Schulen aus dem Kanton Zürich unentgeltlich.

Für ausserkantonale Schulen werden pro Führung Fr. 150.– erhoben.

(Grosse Klassen und private Gruppen je nach Aufwand.)

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Telefon 01 634 90 11, Fax 01 634 90 50
Webseite: www.musethno.unizh.ch
E-Mail: musethno@vmz.unizh.ch

Unsere Ausstellungen:

Gefässe für das Heilige.
Indische Gefässe reden von Religion
(bis Jan. 2005)

aufrecht biegsam leer – Bambus im alten Japan
(1. Stock, verlängert bis 4. April 2004)

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa 14–17 Uhr; So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen und weitere Veranstaltungen siehe Programm Völkerkundemuseum oder auf www.musethno.unizh.ch

LANDDIENST

HORIZON FERME POWER BEIM BAUER ENERGIA IN FATTORIA

An die Lehrerschaft der Zürcher Oberstufe

Landdienst – Power beim Bauer stellt sein jugendkulturelles und Sprachgrenzen überschreitendes Ferienerlebnis für 14- bis 25-Jährige persönlich an Informationsveranstaltungen zusammen mit einer Bäuerin und ehemaligen Landdienstleistenden vor. Ihre Schülerinnen und Schüler sind herzlich zu den unten aufgeführten Anlässen eingeladen.

Für einen wohlwollenden Hinweis an Ihre Klassen sind wir Ihnen dankbar.

Di 16.03.04 **Uster,** Schulhaus Weidli
17.15 bis ca. 18.00 Uhr
Rehbühlstrasse 30
Bahn: S5, S9, S14
zu Fuss ca. 10 Min. ab Bhf
Bus 827/830
bis Haltestelle Sportzentrum

Do 18.03.04 **Bülach,** Jugendtreff Guss 80–81
17.15 bis ca. 18.00 Uhr
Schaffhauserstr. 104
Bahn: S5, S22, S41
zu Fuss ca. 5 Min. ab Bhf

Di 23.03.04 **Horgen,** Schulhaus Berghalden
Mehrzweckraum
17.15 bis ca. 18.00 Uhr
Rainweg 16
Bahn: S2, S8
zu Fuss ca. 10 Min. ab Bhf
Bus 131/132 bis Haltestelle Heubach

Zentralstelle, Postfach 2826, 8021 Zürich,
Telefon 01 261 44 88, Fax 01 261 44 32
admin@landdienst.ch, www.landdienst.ch

visoparents schweiz

VISO KIDS – zwei neue Spieltreffs für mehrfachbehinderte Kinder

«visoparents schweiz», die Elternorganisation für blinde, seh- und mehrfachbehinderte Kinder, hat in Dübendorf und Winterthur unter dem Namen «VISO KIDS» zwei Spieltreffs für mehrfachbehinderte Kinder eingerichtet. Die Nachfrage nach solchen Betreuungsplätzen ist sehr gross, bereits werden zehn Kinder an drei Nachmittagen pro Woche durch erfahrenen Leiterinnen betreut und gefördert.

Frau Hobi-Schärer, Geschäftsführerin von visoparents schweiz, ist der Meinung, dass solche Angebote nicht dem Spargedanken zum Opfer fallen dürfen, nur weil sie eine relativ kleine Zielgruppe ansprechen und aus diesem Grund nicht kostendeckend sind: «Gültiger Massstab sollte immer der Wert für die Betroffenen sein. Durch eine kürzlich durchgeführte Umfrage bei unseren Mitgliedern hat sich herausgestellt, dass die Kinderbetreuung nach wie vor ein dringendes Bedürfnis ist. Die wenigsten Kinderkrippen oder Tagesmütter nehmen zur Zeit ein behindertes Kind auf, der Aufwand ist hoch und oft fehlt es auch am nötigen Wissen oder an der Infrastruktur. Der Spieltreff für behinderte Kinder ist deshalb etwas ganz Wertvolles, ein Nischenangebot, ein Angebot, dass nicht sterben darf! Deshalb haben wir zeitgleich mit Winterthur auch in Dübendorf, in unseren bestens geeigneten, hellen Therapieräumen einen Spieltreff eingerichtet.»

«Schon seit jeher unterstützt visoparents schweiz derartige Angebote. Den Verein gibt es bereits seit über 40 Jahren. Lediglich die Strukturen haben sich angepasst und im letzten Jahr haben wir unseren Namen geändert. Wir waren, damals unter dem Namen «Zürcher Elternverein» und «Schweizerische Vereinigung blinder und sehbehinderter Kinder» massgeblich beteiligt am Aufbau verschiedener Betreuungs- und Schulungs-Institutionen in der Schweiz. An unserer Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder in Zürich-Oerlikon betreuen und fördern hervorragend geschulte Mitarbeiter aus verschiedensten Bereichen zur Zeit 16 mehrfachbehinderte Kinder. Die Schule darf dieses Jahr schon ihr 30-jähriges Bestehen feiern! Seit der Gründerzeit unseres Vereins bieten wir auch mobile heilpädagogische Früherziehung von blinden und sehbehinderten Kindern bis zum Schuleintritt an. Unsere Betreuungswochenenden an der Tagesschule stellen für die Eltern unserer behinderten Kinder seit Jahren eine riesige Entlastung dar. Dazu kommen weitere, zum Teil sehr individuelle Angebote. Eltern behinderter Kinder benötigen flexible, schnelle und individuelle Hilfe. Was passiert, wenn die Mutter eines Morgens krank ist? Wenn sie sich plötzlich vermehrt um eines ihrer anderen Kinder kümmern muss? Wenn sie nach einer Scheidung wieder ausser Haus arbeiten geht? Welche zusätzliche Unterstützung brauchen behinderte Kinder, die in Regelklassen integriert sind? Wie können wir beim Einstieg eines blinden Kindes ins Gymnasium helfen? Dies sind nur einige wenige Bereiche, die Lösungen fordern. Für uns ist es wichtig, unseren Mitgliedern nahe zu sein, die ständig wechselnden Bedürfnisse wahrzunehmen. Auch unser Vorstand besteht mehrheitlich aus betroffenen Eltern, die ehrenamtlich für den Verein arbeiten. Sehr gerne geben wir Ihnen per Telefon Auskunft über die neuen Spieltreffs, über unseren Verein und unsere Angebote. Auf unserer Webseite www.visoparents.ch finden Sie weitere Informationen. Natürlich sind Sie auch auf unserer Geschäftsstelle in Dübendorf jederzeit herzlich willkommen!»

visoparents schweiz

Geschäftsstelle
Stettbachstrasse 10, 8600 Dübendorf
Telefon 043 355 10 20, Fax 043 355 10 25
visoparents@visoparents.ch

Spieltreff VISO KIDS
Stettbachstrasse 10, 8600 Dübendorf
Reismühleweg 48, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 043 355 10 20, Fax 043 355 10 25

Sonderpädagogische Beratungsstelle
Stettbachstrasse 10, 8600 Dübendorf
Telefon 01 463 21 29, Fax 01 463 31 88
beratungsstelle@visoparents.ch

Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder
Regensbergstrasse 121, 8050 Zürich
Telefon 01 315 60 70, Fax 01 315 60 79
tagesschule@visoparents.ch

Berufsausbildung an der ETH

Ausstellung

Die ETH Zürich nimmt jährlich rund 40 bis 45 neue Lehrlinge auf und bildet diese in elf Berufen aus. An einer Ausstellung werden diese Berufsausbildungen interessierten Oberstufenschülerinnen und -schülern, aber auch der breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

«Ausstellung der Berufsausbildung an der ETH Zürich mit Präsentation von Lehrlings-Arbeiten»

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 6. bis 28. April 2004, Montag bis Freitag 8–22 Uhr, Samstag 8–17 Uhr; jeweils am Dienstag und am Mittwoch von 13.30 bis 15.30 Uhr ist ein Vertreter der ETH-Berufsausbildung anwesend und beantwortet Fragen.

Die Vernissage findet am 5. April 2004 um 17.15 Uhr statt.

OBA neu mit Halle für Erwachsenenbildung

Die OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung ist aus dem Veranstaltungskalender kaum mehr wegzudenken. Sie besticht aber dieses Jahr nicht nur mit einem attraktiven Programm. Neu bietet sie vor allem eine eigene Halle für Erwachsenenbildung.

«Über 130 Aussteller werden es auch dieses Jahr werden, welche ihre Angebote vom 26. bis 30. August 2004 an der OBA präsentieren», sind sich die Organisatoren sicher. «Und mit der attraktiven, neuen Halle exklusiv für die Erwachsenenbildung hoffen wir, weitere Aussteller für ein OBA-Engagement motivieren zu können.» Das Konzept einer separaten Erwachsenenhalle, welches aufgrund umfassender Studien und Befragungen entstanden ist, wird an der OBA 2004 erstmals umgesetzt. Die neue Halle ist nur von Freitag bis Sonntag geöffnet und verfügt über einen direkten Zugang. Erwachsene, welche sich über ihre persönliche Weiterbildung informieren möchten, finden so direkt zu einer attraktiven Auswahl an Angeboten. Die Erwachsenenhalle ist Teil der regulären OBA und kann natürlich mit dem normalen Eintrittsbillet besucht werden. Bereits haben sich verschiedene Aussteller neu für dieses Angebot interessiert und ihre Teilnahme angemeldet. Damit steigert die OBA ihre Attraktivität für Aussteller wie auch für ihre Besucherinnen und Besucher einmal mehr markant.

Vorausscheidungen der Schreinerlehrlinge

Aber auch interessante Veranstaltungen während der ganzen OBA dürfen nicht fehlen und stehen wiederum im Zentrum der Ausstellung. So wird an der OBA zum Beispiel die überregionale Vorausscheidung der Schreinerlehrlinge für die Teilnahme an den internationalen Berufs-Weltmeisterschaften 2005 in Helsinki live über die Bühne gehen. Teilnehmer werden vor Ort an ihren «hölzigen» Aufgaben arbeiten. OBA-Besucherinnen und -Besucher haben dabei die Möglichkeit, den Jungprofis bei der Lösung ihrer schwierigen Projekte über die Schulter zu schauen und so einen interessanten Einblick in die Berufswelt der Schreiner zu erhalten. Die Vorausscheidung, eine von nur drei in der ganzen Schweiz, wird vom Schreinermeisterverband St.Gallen/Appenzell organisiert.

Weitere Auskünfte

OBA – Ostschweizer Bildungs-Ausstellung
Frau Eveline Florian, Projektleiterin
Rosenbergstrasse 60, Postfach, 9001 St.Gallen
Telefon 017 226 11 26, E-Mail: oba@bpr.ch

KOVIVE
Ferien für Kinder in Not

Kovive sucht in der Region Zürich 25 Ferienplätze für Kinder in Not

Kovive, Schweizer Hilfswerk für Kinder in Not, sucht neue Gastfamilien, die diesen Sommer einem sozial benachteiligten Kind während zwei bis fünf Wochen Zeit und Geborgenheit schenken.

«Die grossen, strahlenden Augen sind für mich jedes Mal wieder bester Beweis dafür, dass unsere Projekte bei sozial benachteiligten Kindern viel bewirken», bestätigt Fabio Colle, Leiter des französischen Gastkinderprojekts bei Kovive. «Für Kinder in Not dient die Zeit bei der Gastfamilie nicht nur der Erholung. Denn Kovive hilft diesen Kindern gleichzeitig, ihr Beziehungsnetz auf eine zweite Familie und eine andere Kultur auszuweiten, wo sie sich ohne Einschränkungen ihres mühevollen Alltags frei bewegen können.» Diese positiven Erlebnisse wirken über die Ferienzeit hinaus und stärken das Selbstvertrauen der Gastkinder.

Persönliches Engagement

Für nächsten Sommer sucht Kovive 25 zusätzliche Gasteltern (auch kinderlose Paare) in der Region Zürich, die bereit sind, einen kleinen Gast zwischen fünf und zehn Jahren bei sich aufzunehmen. Kinder aus Frankreich und Deutschland verbringen drei bis fünf Wochen bei ihren Schweizer Gasteltern. Für Kinder aus der Schweiz sind auch Aufenthalte ab zwei Wochen erwünscht.

Einen Ferienplatz anbieten bedingt keinesfalls ein aufwendiges Ferienprogramm. Viel wichtiger ist, dass die Kinder am normalen Familienleben teilhaben können. Denn oft fehlen ihnen ganz elementare Dinge wie ein

geregelter Alltag, Geborgenheit oder die gemeinsame Zeit zum Spielen.

Für Gastfamilien eröffnet sich mit einem Ferienplatz die Möglichkeit, sich selber zu engagieren und einen persönlichen Beitrag an die Entwicklung eines sozial benachteiligten Kindes zu leisten. Oft entsteht aus dieser gelebten Solidarität eine langfristige Freundschaft mit dem Ferienkind.

Direkte Hilfe seit 50 Jahren

Diesen Sommer feiert das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive sein 50-jähriges Jubiläum. Inzwischen erleben Jahr für Jahr über 1600 bedürftige Kinder und Erwachsene aus dem In- und Ausland erholsame Ferientage bei Gastfamilien, in Lager- sowie Familienferien. Neben den über 2000 Freiwilligen engagieren sich unter anderen Flavio Cotti, Stéphane Chapuisat, Kurt Aeschbacher und neu auch die Walliser Skirennfahrerin Sylviane Berthod im Patronatskomitee von Kovive für Kinder in Not.

Wer diesen Sommer sein Zuhause für ein sozial benachteiligtes Kind aus Frankreich, Deutschland oder aus der Schweiz öffnen möchte, kann bei Eliane Fratton Harrer, Telefon 01 833 29 57 oder unter www.kovive.ch nähere Informationen beziehen.

Die Biosphärenschule

In der UNESCO Biosphäre Entlebuch gibt es ein neues Angebot: **die Biosphärenschule.** Sie bietet Kindern und Jugendlichen unvergessliche Eindrücke an 1–6 Erlebnistagen und den Lehrenden die Möglichkeit, das Thema Nachhaltigkeit spannend vor Ort anzugehen. Alle weiteren Informationen sowie die Broschüre im pdf-Format finden Sie auf www.biosphaere.ch/biosphaerenschule

De Stadtmuus-Blues

Ausgezeichnet mit dem «Goldigen Chrönli» 2003!

26 Mundartlieder aus dem Kinderalltag: Mit witzig illustrierten Anregungen für Bewegungen und Gebärden ist der «Stadtmuus-Blues» ein mitreissendes Liederbuch zum Singen, Tanzen und Spielen!

Liederbuch, 56 Seiten, 310 mm x 230 mm, farbig illustriert, gebunden
Nr. 690 600.00 Fr. 25.00

CD mit Textbooklet
Nr. 690 600.09 Fr. 23.90

Playback-CD mit Textbooklet
Nr. 690 650.09 Fr. 23.90

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Das SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried – der vielseitige Natur-Lernort

Eisvogel, Kiebitz, Gelbe Schwertlilie und Königslibelle – im Neeracherried sind sie alle zu sehen. Dank den beiden geräumigen Beobachtungshütten im Ried lässt sich die Natur im Ried hautnah erleben. Das Neeracherried ist ein Flachmoor von nationaler Bedeutung und ein wichtiger Lebensraum für Brut- und Zugvögel, Kleintiere und Pflanzen.

Für Schulklassen jeden Alters bietet das Team des Naturschutzzentrums stufengerechte Führungen zu Themen rund um das Ried an. Dank den umfangreichen Vor- und Nachbereitungsdossiers für Unter-, Mittel- und Oberstufe können die Schülerinnen und Schüler ohne grossen Zusatzaufwand für die Lehrperson auf den Besuch im Ried vorbereitet werden. Im Zentrum stehen Themen wie Vogelkunde und Vogelzug, Kleintiere im Wasser, Naturschutz und Ökologie sowie Kleinstrukturen.

Neben dem Steg mit den Beobachtungshütten gibt es im SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried eine permanente interaktive Ausstellung zum Lebensraum Ried sowie einen Naturpfad zu Kleinstrukturen. Das Naturlabor mit Binokularen zur Untersuchung von Kleintieren sowie der Vorführraum mit der neuen Videoschau runden das vielseitige Angebot ab. Bis Ende Juni läuft auch eine Sonderausstellung zum Thema «Erinnerungen ans Ried» mit spannenden abhörbaren Interviews mit älteren Leuten aus der Region.

In den fünf Jahren seit seinem Bestehen haben bereits gegen 1000 Gruppen das Naturschutzzentrum besucht, die Hälfte davon Schulklassen oder Lehrerkollegien. Das Naturschutzzentrum organisiert auch gerne Weiterbildungstage oder -halbtage im Ried.

Führungen sind von Ende März bis Oktober täglich möglich ausser montags. Genauere Informationen gibt es unter www.birdlife.ch/neeracherried oder Telefon 01 858 13 00.

SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried, Postfach, 8173 Neerach, E-Mail neeracherried@birdlife.ch. Für Einzelbesucher ist das Naturschutzzentrum von April bis Oktober wie folgt geöffnet: Mi 14–20, Sa 10–18, So 8–18 Uhr.

BILDUNGSDIREKTION

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle **Stellvertretungen**

Im Internet: **www.volksschulamt.zh.ch**
ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 043 259 42 90**
Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 22 70**

Aktuelle **Dauerstellen**

Im Internet: **www.volksschulamt.zh.ch**
Falls Sie nicht über einen Zugriff ins Internet verfügen, können Sie den Listenauszug der Internet-Stellenbörse während der Bürozeiten unter **Tel. 043 259 42 89** bestellen.

Hinweis:

Das Tonband verfügt über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene **Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.), www.stopper.ch

Kantonsschule Rämibühl Zürich Realgymnasium

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 (16. August 2004) ist am Realgymnasium Rämibühl eine

Lehrstelle für Englisch (80 Stellenprozente)

zu besetzen. Die Anstellung erfolgt gemäss Mittel- und Berufsschullehrerverordnung als Lehrperson mit besonderen Aufgaben (mbA).

Das Realgymnasium Rämibühl ist ein Langgymnasium und führt das altsprachliche und das neusprachliche Maturitätsprofil.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- ein zürcherisches oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelstufe

Das Sekretariat des Realgymnasiums Rämibühl schickt Ihnen gerne ein Anmeldeformular und erteilt Auskunft über die beizulegenden Unterlagen und die Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen sind bis zum 26. März 2004 dem Rektorat des Realgymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich, Telefon 01 265 63 12, einzureichen.

Kantonsschule Wiedikon Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 (16. August 2004) suchen wir eine

Mittelschullehrperson für Musik (50%)

Es handelt sich um eine unbefristete Anstellung «mit besonderen Aufgaben» (mbA).

Wir setzen voraus:

- ein abgeschlossenes Studium in Schulmusik II oder einen gleichwertigen Abschluss
- ausreichende Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe
- die Bereitschaft, sich an unserer Schule zu engagieren

Die Anstellung erfolgt gemäss Mittel- und Berufsschullehrerverordnung als Lehrperson mit besonderen Aufgaben (mbA).

Das Sekretariat der Kantonsschule Wiedikon schickt Ihnen gerne ein Anmeldeformular und erteilt Auskunft über die beizulegenden Unterlagen.

Bewerbungen sind bis zum 6. April 2004 dem Rektorat der Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstr. 80, 8055 Zürich, Telefon 01 457 71 11, einzureichen.

BEZIRK AFFOLTERN

SEKUNDARSCHULE OBFELDEN - OTTENBACH

Suchen Sie eine neue Herausforderung? Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 ist an der Sekundarschule Obfelden-Ottenbach eine

Lehrstelle phil. I, Pensum ca. 80%

zu besetzen.

Die Sekundarschule Obfelden-Ottenbach ist eine Dreiteilige Sekundarschule mit Schulleitung. Sie unterrichten an der Sekundarstufe A die Fächer Französisch, Deutsch, Englisch und Geschichte, ev. auch Musik.

Der Arbeitsort Obfelden bietet Ihnen:

- ein Schulhaus von mittlerer und überschaubarer Grösse
- trotz Stadtnähe ländliche Umgebung
- gute öffentliche Verbindungen nach Zürich und Zug (alle 30 Min.)
- ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine kommunikative Schulbehörde, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützen

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung: Frau A. Eberle, Präsidentin Sekundarschule Obfelden-Ottenbach, Rebenstrasse 9, 8913 Ottenbach, Telefon 01 761 25 29, E-Mail: j.r.eberle@bluewin.ch.

Primarschule Ottenbach

Wir suchen auf das Schuljahr 2004/05

1 Kindergarten-Lehrkraft (100%-Pensum)

(auch Doppelbesetzung möglich)

Die Primarschule Ottenbach ist eine geleitete Schule. Wir engagieren uns für nachhaltige Schulentwicklung sowie für eine gute Zusammenarbeit im Schulteam.

Wir suchen eine Lehrkraft, die Lust hat, an diesen Zielen mitzuarbeiten und gerne 20 aufgestellte Ottenbacher Kinder unterrichtet.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so schicken sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an: Primarschule Ottenbach, Schulleitung, Frau Flurina Staub, Schulweg 4, 8913 Ottenbach oder per E-Mail an: schulleitung.staub@ps-ottenbach.ch

Weitere Informationen über unsere Schule finden sie auf unserer Website: www.ps-ottenbach.ch

Oberstufenschule Mettmenstetten-Knonau-Maschwanden

Per 20. Mai 2004 bzw. auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen, 50%

Der Arbeitsort befindet sich in einer ländlichen Kreisschulgemeinde mit zirka 200 Schülern. Mettmenstetten ist mit dem öV gut erreichbar (S9).

Wir sind eine innovative TaV-Schule mit einem engagierten und kollegialen Team. Dem Lehrkörper steht eine moderne Infrastruktur zur Verfügung.

Sie unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten im Klassenverband und in kleinen Gruppen, zum Teil auch einzeln. Sie erteilen gerne Stütz- und Förderunterricht auf allen drei Stufen der Sekundarschule und schätzen die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen.

Sie haben eine heilpädagogische oder eine gleichwertige Ausbildung und verfügen über Erfahrung im Unterricht an der Oberstufe.

Noch Fragen?

Für deren Beantwortung wenden Sie sich bitte an Peter Landolt, Schulleiter, Telefon 01 768 57 30.

Interessiert am Job?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an die nachstehende Adresse und Person.

Oberstufenschulpflege M-K-M, Personalwesen, Bruno Hänni, Postfach 163, 8932 Mettmenstetten

BEZIRK BÜLACH

Heimgarten
Schulinternat

Das Schulinternat Heimgarten ist eine Institution der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime und betreut im Internat Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen im schulischen, sozialen und emotionalen Bereich.

In unserer Schule stehen die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Das schulische Angebot setzt dementsprechend auch Schwerpunkte im handwerklichen, musisch-kreativen und sportlichen Bereich.

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/05

1 Fachlehrerin für textiles Werken (Pensum bis 45%/12 Lektionen)

Ihr Profil:

- Fachlehrerpatent und Unterrichtserfahrung
- Die Bereitschaft, ihre persönlichen Ressourcen einzubringen
- Eine humorvolle, verantwortungs- und berufsbewusste Persönlichkeit
- Freude und Engagement in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in besonderen Lebenssituationen
- Die Bereitschaft zu fachkompetenter Mitarbeit in einem engagierten kollegialen Team

Es erwartet Sie:

- Ein engagiertes, flexibles und tragfähiges Lehrerteam
- Eine überaus abwechslungsreiche, aber auch herausfordernde Arbeitsumgebung
- Vielfältige Möglichkeiten in der Mitgestaltung eines zukunftsweisenden Schulmodells
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihre telefonischen Anfragen richten Sie bitte an: Daniel Bächinger, Schulleiter, Telefon: 01 872 30 60.

Die Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime bietet Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien.

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie an: Schulinternat Heimgarten, Daniel Bächinger, Schulleitung, 8180 Bülach.

stiftung zürcher kinder- und jugendheime

Schulgemeinde Nürensdorf

Ab Schuljahr 2004/05 ist an unserer dreiteiligen Sekundarschule folgendes Pensum zu besetzen:

1 Sekundarlehrkraft (A phil. II)

28 Lektionen pro Woche, 3. Sek. A

Klassenlehrerfunktion ab Schuljahr 2005/06 möglich

Die Zusammensetzung und der Umfang der Lektionenkombination können zum jetzigen Zeitpunkt teilweise noch abgesprochen werden. Denkbar sind auch zwei Teilpensen.

Wir sind eine übersichtliche Sekundarschule mit rund 170 Schülerinnen und Schülern. Das Schulhaus Hatzenbühl ist schön gelegen, verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur und ist von Zürich und Winterthur aus gut erreichbar.

Weitere Informationen unter www.schule-nuerensdorf.ch

Auskünfte erteilt der zuständige Schulpfleger, Herr Roland Burri, G. (043) 255 40 44, P. (01) 836 80 83 oder der Stundenplanordner, Herr Peter Schmid, Schulhaus (01) 836 87 47, P. (01) 803 06 02.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Nürensdorf, Postfach, 8309 Nürensdorf.

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Schulpflege und Lehrerschaft Nürensdorf

Primarschule Bülach **Stadt Bülach**

Kommen Sie ins schöne Zürcher Unterländer Städtchen Bülach, 15 Zugsminuten ausserhalb des Zürcher Stadtzentrums! Auf das neue Schuljahr 2004/2005 (16. August 2004) suchen wir für unsere TaV-Schulen in Bülach

1 Primarlehrperson Unterstufe

(Teilpensum 22 – 28 Lektionen, 2./3. Klasse, Schulhaus Hohfuri)

1 Primarlehrperson Mittelstufe

(Vollpensum 28 Lektionen, 4. Klasse, Schulhaus Hohfuri)

Sie sind eine engagierte pädagogische Persönlichkeit und interessiert an der Mitwirkung in einem TaV-Team der ersten Generation? Eine lebendige, moderne Primarschule erwartet Sie.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Primarschule Bülach, David Hauser, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Auskünfte erteilt: Herr D. Hauser, Leiter Schulverwaltung, 01 863 13 40, Frau C. Fontana, Herr U. Bräm, Schulleitung Hohfuri, 01 863 70 33.

Schulgemeinde Nürensdorf

Ab 1. März 2004 bis Ende Schuljahr 2003/04 ist an unserer dreiteiligen Sekundarschule folgende Vikariatsstelle zu besetzen:

1 Sekundarlehrkraft (A phil. II oder B)

25 Lektionen pro Woche, 2. Sek. A

Vollpensum ab Schuljahr 2004/05 möglich

Wir sind eine übersichtliche Sekundarschule mit rund 140 (170 ab Schuljahr 2004/05) Schülerinnen und Schülern. Das Schulhaus Hatzenbühl ist schön gelegen, verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur und ist von Zürich und Winterthur aus gut erreichbar.

Weitere Informationen unter www.schule-nuerensdorf.ch

Auskünfte erteilt der zuständige Schulpfleger, Herr Roland Burri, G. (043) 255 40 44, P. (01) 836 80 83 oder der Stundenplanordner, Herr Peter Schmid, Schulhaus (01) 836 87 47, P. (01) 803 06 02.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Nürensdorf, Postfach, 8309 Nürensdorf.

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Schulpflege und Lehrerschaft Nürensdorf

Schule Opfikon

Suchen Sie eine neue Herausforderung in einer lebhaften, verkehrstechnisch bestens erschlossenen Gemeinde in der Agglomeration von Zürich? Ist eine multikulturelle Zusammensetzung der Klasse für Sie spannend? Möchten Sie in einem aktiven Team mitwirken und Schule mitgestalten? Dann sind Sie bei uns am richtigen Ort!

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/2005

Oberstufenlehrkräfte
Mittelstufenlehrkräfte
Unterstufenlehrkräfte

Wir bieten:
- hervorragende Infrastruktur
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- grosszügige, zeitgemässe Schulanlagen

Ob Sie nun erst die Ausbildung abschliessen werden, bereits einige Jahre Berufserfahrung mitbringen oder sich in einer Doppelstellenbesetzung bewerben wollen, eine aufgeschlossene Lehrerschaft und eine kooperative Schulpflege freuen sich, Sie kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an die Schulpflege Opfikon, Oberhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg, Telefon 01 829 84 00.

Oberstufenschule Embrach

Auf anfangs Schuljahr 2004/2005 sind folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle Sekundarschule B (1. Klasse)

1 Lehrstelle Sekundarschule C (3. Klasse)

1 Lehrstelle für KOKORU (9 Lektionen)

Wir sind eine moderne, aufgeschlossene Schule (wo auch Jobsharing möglich ist) mit rund 300 Oberstufenschülern und bieten eine sehr gute Infrastruktur sowie die dreiteilige Sekundarschule. Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege erwarten Sie.

Sind Sie interessiert? Wenn ja, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Altenburger, Unterhaldenweg 19, 8424 Embrach.

Oberstufenschulpflege Embrach

Primarschule Wil

Wil, eine ländliche Gemeinde im Zürcher Unterland, bietet Ihnen eine interessante Stelle.

Wir machen den Schritt zur geleiteten Schule und suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/05

eine Schulleiterin oder einen Schulleiter

Die Anstellung entspricht einem Pensum von 8 Lektionen. Unterrichtslektionen können keine angeboten werden.

Unsere Primarschule besteht aus voraussichtlich 5 Regelklassen und einem Kindergarten mit rund 110 Schulkindern. Unser sonderpädagogisches Angebot umfasst Logopädie, Psychomotorik, ISF und Stützunterricht.

Wir wünschen uns eine offene, kreative und belastbare Persönlichkeit mit einer pädagogischen Ausbildung und Unterrichtserfahrung an der Volksschule. Geschick im Umgang mit Menschen und Engagement für die Entwicklung und Qualitätssicherung unserer Schule setzen wir voraus. Eine Schulleitungsausbildung ist erwünscht. Nebst dieser anspruchsvollen Tätigkeit erwartet Sie ein angenehmes und offenes Arbeitsumfeld, Unterstützung durch ein Schulsekretariat sowie ein engagiertes und aufgeschlossenes Schul- und Behördenteam.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. März, welche Sie bitte an die Primarschule Wil, Sekretariat, Dorfstr. 37, 8196 Wil ZH senden wollen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Präsidenten Herrn Wolfgang Kaissl, Telefon 01 869 15 22.

Schuleinheit Bürgli

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir für unsere Dreiteilige Sekundarschule eine

Lehrperson Abteilung B, 1. Klasse

Pensum 100%

Was Sie erwartet:

- ein offenes und angenehmes Arbeitsumfeld
- eine Schulhausanlage mit moderner, zeitgemässer Infrastruktur
- eine engagierte Behörde
- eine verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde vor den Toren der Stadt Zürich

Was wir uns wünschen:

- eine teamfähige, engagierte und humorvolle Persönlichkeit
- Freude und Interesse am Unterrichten an der Oberstufe
- Bereitschaft, sich mit innovativen Ideen und Engagement an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen

Toll, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben! Für Fragen wenden Sie sich an Jürg Blust oder Renate Morneault, Schulleitung, Tel. Büro 01 830 64 16, oder Arlette Rutschmann, Schulpflegerin, Tel. privat 01 830 63 48.

Bitte richten Sie die schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen. www.schule.wallisellen.ch

---

Primarschule Winkel

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir eine/einen

Logopädin/Logopäden

für ein Pensum von ca. 50–70%

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit sollten Sie Erfahrung und viel Freude an der Arbeit mit sprachauffälligen Kindern mitbringen. Wir bieten einer selbständigen, kompetenten und teamfähigen Persönlichkeit eine vielseitige und herausfordernde Tätigkeit.

Es erwartet Sie eine kleinere Schulgemeinde mit einem jungen, engagierten Lehrerteam und einer kooperativen Schulpflege.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen an unser Schulsekretariat Winkel, Hungerbüelstrasse 15, 8185 Winkel. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Schulsekretärin Tel. 01 886 32 37 oder die Schulpflegerin für Sonderpädagogik Tel. 01 861 01 54.

Primarschule Winkel

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir für ein Pensum von 50 – 70% eine oder zwei ausgebildete

Lehrkräfte für Schulische Heilpädagogik

Wir sind eine kleinere Schulgemeinde in der Nähe von Zürich-Kloten mit ca. 220 Primarschülern und modernen, grosszügigen Schulanlagen. Zur Zeit erarbeiten wir ein Konzept zur Einführung der Integrativen Schulungsform, welches wir nach Genehmigung durch den Kanton und unsere Stimmbürger auf das kommende Schuljahr umsetzen können.

Es fehlt uns noch die kompetente, einsatzfreudige Lehrkraft, die gerne in einem engagierten jüngeren Lehrerteam allein oder zu zweit diese vielseitige und herausfordernde Tätigkeit übernehmen würde.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen an unser Schulsekretariat Winkel, Hungerbüelstrasse 15, 8185 Winkel. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Schulsekretärin Tel. 01 886 32 37 oder die Schulpflegerin für Sonderpädagogik Tel. 01 861 01 54.

GEMEINDE RAFZ

Rafz ist eine Gemeinde am nördlichsten Zipfel des Kantons Zürich mit ca. 3500 Einwohnern. Davon sind ca. 560 Kinder, die den Kindergarten, die Primar- und Sekundarschule besuchen.

Auf den Beginn des Schuljahres 2004/2005 (16. August 2004) suchen wir für eine 1. Klasse im Schulhaus Götzen

eine Primarlehrerin/einen Primarlehrer für ein Pensum von 7 – 10 Lektionen

Sie werden eine halbe 1. Klasse zusammen mit einer Stellenpartnerin unterrichten. Es ist möglich, dass die Klasse nach einem Jahr auf eine Doppelklasse erweitert wird.

Bei uns erwartet Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam, moderne Infrastruktur und eine aufgeschlossene Behörde.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von teamfähigen, engagierten und flexiblen Lehrpersonen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Dorfstrasse 7, 8197 Rafz, zu senden.

Für Auskünfte stehen Ihnen Hanne Hofmann, Hausvorstand (Telefon Schulhaus 043 433 30 40), sowie die Ressortleiterin Personal, Iris Messmer (Telefon 01 869 11 49), gerne zur Verfügung.

Schulbehörde Rafz

KINDERGÄRTEN EICHHÖLZLI ZWEIDLEN HOF

SCHULE GLATTFELDEN

Auf das Schuljahr 2004/2005 suchen wir an unsere Primarschule

eine Lehrkraft für integrative Einschulung (Basisjahr)

Es handelt sich um 10 – 12 Wochenlektionen separate Schulung einer kleinen Gruppe von Kindern zur Vermittlung von Grundlagen zum Schuleinstieg. Voraussetzung ist das Primarlehrerpatent (+ evtl. Erfahrung im Bereich Sonderpädagogik).

Für weitere Auskünfte zu dieser auf ein Jahr befristeten Stelle steht Ihnen gerne die Schulleitung, Herr R. Meyer, unter Telefon 01 867 06 23 oder privat unter Telefon 01 867 41 94 zur Verfügung.

Schulpflege und Lehrerschaft freuen sich auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat Glattfelden, Dorfstr. 61, 8192 Glattfelden, richten.

---

schule dietlikon

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2004/2005 für unser Oberstufen-Schulhaus Hüenerweid eine

Lehrkraft Sek. B (dreiteilige Sekundarschule), 3. Klasse, evtl. 1. Klasse

für ein Pensum von 60 – 80%

Was Sie erwartet:

- eine TaV-Schule der ersten Generation
- ein kollegiales, engagiertes Lehrerteam
- ein bestens eingerichtetes Schulhaus an zentraler und schöner Lage mit 10 Schulklassen
- Unterstützung durch Schulische Heilpädagogen, Schulsozialarbeiterin und Schulpsychologin
- eine aufgeschlossene Schulpflege

Was wir erwarten:

- innovative Lehrperson mit Patent
- Freude an Teamarbeit und Schulentwicklung

Wir sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Schulleitung, Reto Valsecchi (078 633 54 50) und Jean-Pierre Schawalder (079 242 23 35) oder an die Personalverantwortliche der Schulpflege, Christine Wyss Rebsamen, Telefon 01 834 06 58.

Schulpflege Dietlikon

Primarschulpflege *Wasterkingen*

Für unsere kleine und ländliche Primarschulgemeinde im Rafzerfeld suchen wir zu Beginn des neuen Schuljahres 2004/05 eine

Mittelstufenlehrkraft für die 4. oder 5. Klasse

In Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde führen wir einen Einklassenunterricht, ermöglicht durch einen Schüleraustausch über die Gemeindegrenzen hinweg.

Wir wünschen uns:

- Unterrichtserfahrung in der Mittelstufe
- Team- und Konfliktfähigkeit
- Übernahme Computersupport
- Bereitschaft, sich intensiv mit den Bedürfnissen von SchülerInnen und Eltern auseinander zu setzen

Wir bieten:

- Eine überschaubare, kleine Schulgemeinde
- Mehrere Computer in jedem Schulzimmer
- Mitarbeit in zukunftsweisenden Projekten
- Gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- 24 Wochenlektionen ohne Z-Unterricht, 85.71 Stellenprozente

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Wenn ja, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, René Bouvard, Meierwiesenstrasse 260, 8195 Wasterkingen (01 311 24 40 oder 01 869 14 87 ab 19 Uhr).

BEZIRK DIELSDORF

Primarschule Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir für unser Schulhaus Rietlen je eine/einen:

Schulische Heilpädagogin/schulischen Heilpädagogen für die Sonderklasse A1/A2 (Vollpensum)

Schulische Heilpädagogin/schulischen Heilpädagogen für Dyskalkulie und Legasthenie (22 – 24 Wochenlektionen)

Es erwartet Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam, eine aufgeschlossene Behörde sowie eine verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde in ländlicher Umgebung.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an das Primarschulsekretariat, Postfach 274, 8172 Niederglatt.

Für Auskünfte steht Ihnen Herr Daniel Frei, Personalvorstand, gerne zur Verfügung: Telefon 01 850 76 18 oder E-Mail: freidaniel@bluemail.ch.

Primarschule Regensdorf

Wir suchen für unsere Unter- und Mittelstufenklassen per sofort:

1 Schulsozialarbeiterin 50 – 80%

und per 1. Mai 2004

1 Schulsozialarbeiter oder Schulsozialarbeiterin 50 – 80%

(Aufteilung der insgesamt 130 Stellenprozente in Absprache)

Aufgabenbereich

- Begleitung und niederschwellige Beratung von SchülerInnen, Lehrkräften, Eltern
- Initiierung, Leitung von und Mitarbeit an diversen Projekten
- soziale Gruppen- und Klassenarbeit, Arbeit mit Peergruppen
- Vernetzung: Zusammenarbeit mit anderen Sozialdiensten in Gemeinde und Kanton, Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst (SPD) der Primarschule

Wir bieten

- ein sehr interessantes Arbeitsgebiet in einer Schulgemeinde mit modernen Strukturen und geleiteten Schulen
- eine bestehende Schulsozialarbeiter-Struktur mit mobilem Arbeitsort sowie gut ausgestattetem Arbeitsplatz
- Flexible Arbeitszeiteinteilung
- vielseitige, selbständige und anspruchsvolle Tätigkeit
- kollegiales, kooperierendes Lehrerteam mit Erfahrung
- aufgeschlossene Schulpflege, gute Kooperation mit SPD
- Supervision und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Entlöhnung gemäss kantonalen Richtlinien

Wir erwarten

- abgeschlossene Ausbildung in schulischer Sozialarbeit
- Kenntnisse in schulpädagogischen Fragen (z.B. Berufserfahrung an der Schnittstelle Jugendhilfe/Schule oder im schulischen Bereich)
- Team- und Konfliktfähigkeit, belastbare Persönlichkeit
- Erfahrungen im Umgang mit einer multikulturellen Schullandschaft
- Inreresse und Freude an der Arbeit mit Schulkindern, Lehrkräften, Schulbehörden und Eltern
- Kompetenzen in den Bereichen Prävention, Innovation, Krisenintervention (Bereiche: Gewalt, Kinderschutz, Sexualität), Beratung und Projektbegleitung
- Fortführung von begonnenen Projekten zum Thema «Gewaltprävention» in den Schulhäusern
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team
- Bereitschaft zur permanenten Fortbildung

Fühlen Sie sich angesprochen oder haben Sie noch Fragen, dann zögern Sie nicht, uns anzurufen. Für Auskünfte stehen Ihnen Herr Hansruedi Sibler, Ressortvorsteher, 079 238 41 91 oder Herr Anton Siffert, Schulsekretär, 01 840 13 50 zur Verfügung.
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen wollen Sie bitte dem Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zustellen.

Stiftung Schloss Regensberg

Wir führen eine IV-anerkannte Sonderschule für Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten des Lernens und des Sozialverhaltens. Der Unterricht in Kleinklassen ist stark auf die individuelle Förderung ausgerichtet und bietet den Schülerinnen und Schülern im Begabungsbereich Sonder-B und D möglichst optimale Entwicklungschancen.

Wir suchen für das nächste Schuljahr infolge der HfH-Ausbildung einer Mitarbeiterin und Altersentlastung einer weiteren Mitarbeiterin an unserer Schule für die Mittelstufe

1 LehrerIn mit einem Pensum von rund 30%

Stellenantritt: 23. August 2004. Ihr Arbeitspensum verteilt sich auf 2 Morgen à 4 Lektionen pro Woche. Das Pensum kann auf Wunsch auf 12 Lektionen erweitert werden (Wahlfachunterricht).

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Stiftung Schloss Regensberg
Felix Müller, Schulleiter
8158 Regensberg
Telefon 043 422 10 20 (Sekretariat)
www.schlossregensberg.ch
felix.mueller@schlossregensberg.ch

OBERSTUFENSCHULE NIEDERWENINGEN

Auf Beginn des Schuljahres 2004/5 (16.August 2004) suchen wir eine(n)

StammklassenlehrerIn
für eine G- oder E-Stammklasse

sowie eine(n)

FachlehrerIn
für musische Fächer und Sport (12 bis 14 Lektionen)

Unsere Stärken:

- Freundschaftlicher, offener Umgang im Lehrerteam
- Gegenseitige Unterstützung im Kollegium bei der Bewältigung unserer anspruchsvollen Aufgabe
- Kooperative Zusammenarbeit mit der Schulpflege
- TaV-Schule, gegliederte Sekundarschule, ISF, Schulsozialarbeiter
- Es erwartet Sie eine moderne Schulanlage mit gut ausgebauter Infrastruktur (inkl. EDV-Raum mit Internet), 1 Gehminute vom Bahnhof Niederweningen Dorf und 35 S-Bahnminuten von Zürich HB entfernt.

Wir wünschen uns eine initiative, fröhliche und aufgeschlossene Lehrperson, die gerne im Team arbeitet.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns! Telefonische Auskünfte gibt Ihnen gerne unser Schulleiter Hanspeter Ogi.
Tel. Schule: 01 857 10 50, privat 01 875 00 15,
Natel 079 745 63 15.

Ihre Bewerbung erwartet gespannt Frau Cornelia Haag, Bluemwis 19, 8165 Schleinikon Tel. 01 875 03 01

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli

Sekundarschule
Niederhasli
Niederglatt
Hofstetten

Haben Sie Lust auf Veränderung?

An unserer Gegliederten Sekundarschule im Schulhaus Seehalde suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2004/05 folgende Klassenlehrpersonen:

Oberstufenlehrer/in für eine erste G-Stammklasse, ca 75%

Oberstufenlehrer/in phil. I für eine erste gemischte E/G-Stammklasse, Pensum ca 75%

Wir bieten

- ein kollegiales Team, dem neben den kognitiven Fächern auch Handarbeit, Sport und soziale Erfahrungen wichtig sind
- eine umfangreiche Unterstützung in der täglichen Arbeit durch unsere ISF-Lehrkräfte
- eine aufgeschlossene Schulleitung und eine offene, unterstützende Schulpflege
- eine gut eingespielte Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin
- eine moderne Infrastruktur in einer schön gelegenen Anlage am Mettmenhaslisee

Wir erwarten

- offene, fröhliche, aufgeschlossene und engagierte Lehrpersonen, die Freude am Beruf haben
- Bereitschaft, sich an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen
- Wille, an der gemischten E/G-Stammklasse Erfahrungen im binnendifferenzierten Unterricht zu machen

Sind Sie neugierig geworden?
Der Schulleiter, Werner Braun, ist gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen und mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Melden Sie sich unter Telefon 01 850 30 75 oder schulleitung.seehalde@niniho.ch.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Sekundarschule Niederhasli, Werner Braun, Schulhaus Seehalde, 8155 Niederhasli.

Oberstufe Regensdorf/Buchs/Dällikon

Die Oberstufe Regensdorf/Buchs/Dällikon sucht auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 für das Schulhaus Petermoos (gegliederte Sekundarschule), Buchs:

1 Lehrkraft für G-Klasse

An unserer Teilautonomen Volksschule mit momentan 15 Klassen und einem ISF-Lehrer werden Teamarbeit und Schulentwicklung gross geschrieben. Es erwartet Sie ein dynamisches, offenes, innovatives und hilfsbereites Kollegium. Haben Sie Freude am Mitgestalten einer modernen und aufgeschlossenen Schule, sind Sie flexibel und können als ausgebildete(r) Reallehrer(in) ev. auch Werken unterrichten, sollten Sie nicht lange zögern und sich bei uns bewerben.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an Kurt Bannwart oder Ueli Müller, Schulleiter, Schule Petermoos, Drisglerstrasse, 8107 Buchs, Telefon Schule: 01 844 25 42, Privat: 01 844 10 52 oder 079 220 56 71. Wir freuen uns.

Und für das Schulhaus Ruggenacher, Regensdorf (dreiteilige Sekundarschule):

1 Lehrkraft mit Ausbildung für eine Sekundarklasse Typ B (Klassenlehrer 3. Klasse)

1 Lehrkraft mit Ausbildung für eine Sekundarklasse Typ B (Klassenlehrer 2. Klasse)

1 Hauswirtschaftslehrperson (Teilpensum 15 Lektionen)

Wir bieten

- ein kollegiales Team in einer geleiteten Schule
- eine aufgeschlossene Schulleitung und eine offene, unterstützende Schulpflege
- Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin im Schulhaus
- Partizipationsprojekte wie Schüler- und Elternrat
- eine moderne Infrastruktur

Wir erwarten

- eine aufgeschlossene und engagierte Lehrperson
- Bereitschaft sich an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen

Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung Ruggenacher (schulleitung@ruggenacher.ch; Peter Randegger oder Monika Mäder, Telefon Schule 01 840 33 81, Privat 01 884 21 81) oder die Verwaltung Telefon 01 840 63 91.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon, Riedthofstrasse 100, Postfach 302, 8105 Regensdorf.

Primarschule Dänikon-Hüttikon
www.schule-rotfluh.ch

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 am 16. August sind an unserer Schule folgende Pensen neu zu besetzen:

Lehrperson an einer 2./3. Doppelklasse im Jobsharing

Pensum 12 – 14 Lektionen, Schwerpunkt Unterricht 2. Klasse

Heilpädagoge/Heilpädagogin für ISF-Pensum 30 – 40%

eventuell zusätzliches Pensum Begabtenförderung

Wir freuen uns auf engagierte und teamfähige Lehrpersonen, die gerne in einer kleineren Schulgemeinde unterrichten.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon, Herrn Bruno Oetterli, Schulpflegepräsident, Schulhaus Rotfluh, 8114 Dänikon. Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an das Schulsekretariat, Frau Brupbacher, Telefon 01 844 35 14.

Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon

Primarschule Neerach

Die Primarschule Neerach sucht auf Beginn des Schuljahres 2004/05

eine(n) Primarlehrer/Primarlehrerin

für die Mittelstufe (6. Klasse). Es handelt sich um ein Vollpensum.

Es erwarten Sie:

- ein fortschrittliches Lehrerteam
- eine kleine Gemeinde mit ca. 2500 Einwohnern in idyllischer Umgebung
- gute Infrastruktur

Wir stellen uns eine engagierte, initiative und aufgeschlossene Persönlichkeit vor, die gerne in unserem Team mitarbeiten und ihre Ideen und Erfahrungen einbringen möchte. Wir begrüssen es auch, wenn Sie schon Erfahrung im Umgang mit dem Computer (eventuell auch im Unterricht) mitbringen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen adressieren Sie bitte an: Primarschule Neerach, Schulsekretariat, z. Hd. Herrn M. Bigler, Postfach, 8173 Neerach. Telefonisch können Sie uns unter folgender Nummer erreichen: 01 858 31 59, Montag- bis Freitagmorgen von 8.00 – 12.00 Uhr im Sekretariat (Frau R. Mermod oder Frau S. Doukakis).

Sekundarschule Niederhasli

Gesucht Vikar/-in Sek. phil. I

für 3. Sek. E in Niederhasli; 1/2 Pensum, D, F, E, G
Mo/Mi/Do/Fr-Vormittag; 10.5. bis 4.6.04

H. Zollinger, Telefon 01 851 43 26

Oberstufenschulgemeinde Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg

Für den Aufbau einer Stelle für Schulsozialarbeit suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2004/2005

einen Schulsozialarbeiter/ eine Schulsozialarbeiterin (Pensum 60%)

Wir erwarten:

- Diplom einer höheren Fachschule oder Fachhochschule in Sozialarbeit oder Sozialpädagogik
- 2 bis 3 Jahre Berufserfahrung
- PC-Kenntnisse

Ihre Aufgaben:

- Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und Behörde
- Projektarbeit
- Zusammenarbeit mit externen Fachstellen

Wir bieten:

- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien
- einen Arbeitsplatz mit moderner Infrastruktur

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: Oberstufenschule Dielsdorf, Sekretariat, Postfach 204, 8157 Dielsdorf oder per E-Mail an: osd.sekretariat@bluewin.ch.

Klingende Anthologie II

Eine weitere Auswahl von 39 Gedichten und Balladen aus der deutschen Lyrik liegt vor: Meisterhaft rezitiert von Gert Westphal und Gisela Zoch-Westphal in den Achtzigerjahren.

Hör-CD mit Gedichtbändchen,
116 Seiten, 138 x 118 mm, gebunden
Nr. 320200.00 **Fr. 35.00**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

BEZIRK DIETIKON

SIR Schulinternat Ringlikon

ringlikon macht kinder stark!

Das Schulinternat Ringlikon ist Tagesschule und Wocheninternat für 36 SchülerInnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe mit besonderen Bedürfnissen im schulischen, sozialen und emotionalen Bereich. Es ist ab Zürich HB mit der Üetlibergbahn in 16 Minuten erreichbar.

Auf Beginn des neuen Schuljahrs 2004/2005 suchen wir eine

Klassenlehrperson 100% an eine Mittel- oder Unterstufenklasse (Jobsharing möglich)

Sie unterrichten 6 bis 8 Schülerinnen und Schüler in enger Zusammenarbeit mit TherapeutInnen, SozialpädagogInnen und anderen Lehrkräften unserer Institution. Für einen Teil der Lektionen werden Sie durch eine Klassenassistenz unterstützt.

Für diese Stelle wünschen wir uns eine an der HfH oder entsprechend ausgebildete und erfahrene Person mit ausgeprägtem Sinn für interdisziplinäres Arbeiten.

Unsere Besoldung richtet sich nach kantonalen Ansätzen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Schulinternat Ringlikon, Üetlibergstrasse 45,
8142 Uitikon, Telefon 01 405 25 25
Adrian Romer (Schulleiter)
adrian.romer@zkj.ch
Einblick unter www.ringlikon.ch

stiftung zürcher kinder- und jugendheime

Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir an unsere **Gegliederte Sekundarschule**

eine Hauswirtschaftslehrperson

(Teilpensum: 12 Lektionen)

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch räumliche Grosszügigkeit und eine moderne Infrastruktur aus.

Es freuen sich eine fortschrittliche Schulpflege und ein kollegiales Team auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Edy Ammann, vormittags unter Telefon 01 491 68 58.

Die Schulpflege

Schule Urdorf

Als TaV-Schule mit guter Infrastruktur und schulergänzenden Einrichtungen (Schulsozialarbeit, Fachstelle für schwierige Schulsituationen) suchen wir:

ab 26. April bis 9. Juli 2004

1 Vikar/in (phil. I) Stammklasse E, Pensum 10 Lektionen (E, D, MU)

auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 (16. August)

1 Lehrkraft, Stammklasse G, 100%-Pensum

(zusätzliche Möglichkeit, die Jahrgangsleitung zu übernehmen)

Wir bieten:

- Ein engagiertes Kollegium
- Kooperative Jahrgangteams
- Raum für Eigeninitiative und berufliche Weiterentwicklung

Wir wünschen

- Offene, initiative und teamfähige Persönlichkeiten
- Freude am Mitgestalten unserer Schule
- Standfestigkeit und Humor

Fühlen Sie sich angesprochen?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung, Frau Müller-Blau oder Herr Camenzind, Telefon 01 734 22 10, E-Mail: sl.moosmatt@schuleurdorf.ch

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen mit Foto an: Schulsekretariat Urdorf, Im Embri 49, 8902 Urdorf.

Schulgemeinde Uitikon Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir an unsere **Gegliederte Sekundarschule**

eine Lehrkraft Stammklasse G

Pensum: 22 – 25 Lektionen

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch räumliche Grosszügigkeit und eine moderne Infrastruktur aus.

Es freuen sich eine fortschrittliche Schulpflege und ein kollegiales Team auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Werner Müller, Schulleiter, Telefon Schule 01 491 08 31, abends 01 493 05 56.

Die Schulpflege

Oberstufen Schulgemeinde Weiningen

Oberstufen-Kreisschule Weiningen ZH

Unsere Rebbaugemeinde liegt am rechten Limmatufer vor den Toren der Stadt Zürich. Auf Schuljahr 2004/2005 suchen wir eine fröhliche, engagierte

Klassenlehrkraft für eine 1. Sek B

Pensum 100% (Reduktion möglich)

Anforderung: entsprechendes CH-Volksschullehrerpatent

Wir führen die dreiteilige Sekundarschule mit Jahrgangteams, welche neue Lehrkräfte optimal unterstützen. Auf Schuljahr 04/05 planen wir die Einführung einer Schulleitung, sofern die Kreisgemeindeversammlung uns dies am 31.3.04 bewilligt.

Auskünfte erteilt das Sekretariat, Telefon 01 750 47 02 E-Mail: sekretariat@oberstufeweiningen.ch

Bewerbungen bitte an die Oberstufenschulpflege, Badenerstrasse 36, 8104 Weiningen

Schulpflege und Lehrerschaft

BEZIRK HINWIL

Oberstufenschule Rüti

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir

Hauswirtschaftslehrerin für 9 – 15 Lektionen / Woche

Wir sind eine aufgeschlossene Schule mit einem offenen und interessierten Schulleiter-Team. Wir führen eine dreiteilige Sekundarschule mit engagierten Jahrgangsteams und Schulsozialarbeit zur Unterstützung. In unseren 2 Schulküchen unterrichtet ein motiviertes und erfahrenes Team.

Telefonische Auskünfte gibt Ihnen gerne der Schulleiter, Peter Angehrn, Telefon Schule: 055 250 50 72, Privat: 055 243 18 86, oder die Schulsekretärin, Christa Romer, 055 250 50 75.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege Rüti, Postfach 634, 8630 Rüti, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir

eine/n PsychomotoriktherapeutIn astp

für ein Pensum von ca. 60%.

Die Stelle umfasst die selbständige therapeutische Arbeit mit Kindern aus verschiedenen Schulgemeinden sowie die Übernahme der **Stellenleitung** im Umfang von 20%.

Wir sind eine regionale Therapiestelle im Zürcher Oberland und betreuen mehrere Gemeinden. Dazu gehören zwei Therapiestellen in den Standorten Wetzikon und Bubikon. Unser Team besteht aus fünf Psychomotorik-TherapeutInnen. Innerhalb des Dienstes für Psychomotorik-Therapie im Bezirk Hinwil vertritt die Stellenleitung die Interessen des Teams. Sie arbeitet aktiv in der Betriebskommission mit. Bei der Planung und Administration wird sie durch unser Sekretariat unterstützt.

Wir suchen eine berufserfahrene und aufgeschlossene Persönlichkeit, welche mit uns die psychomotorische Arbeit im Bezirk Hinwil weiter entwickeln möchte.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung **bis spätestens 5. März** 2004. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an das Primarschulsekretariat Wetzikon, Raffael Egli, Postfach 266, 8622 Wetzikon, Tel. 01 931 32 45, raffael.egli@wetzikon.ch

Geleitete Schule seit 6 Jahren • Hilfsbereites und engagiertes Team • Konzeptionelle Elternmitarbeit auf Klassen- und auf Schulhausebene • Social Events für Lehrkräfte und Behördenmitglieder • Integrierte Schulungsform • SchülerInnenparlament seit 7 Jahren • neues, vielseitiges Sportkonzept „Race of Champions" • KISS Kultur im Schulhaus – ein Projekt im Aufbau

OBERSTUFE GOSSAU ZH

Infolge Altersrücktritt suchen wir auf Beginn des Schuljahres 04/05 eine Lehrperson für folgende Stelle:

1 Lehrstelle für ISF an der Sekundarschule

ca. 80-90%

Wir arbeiten seit einigen Jahren mit der Integrativen Schulungsform (ISF). Sofern du keine heilpädagogische Ausbildung hast, solltest du bereit sein, dich berufsbegleitend weiter zu bilden.

In einem Gespräch lernen wir uns kennen und erfahren gegenseitig, ob du in unser Team passt.

Nach dem Bewerbungsgespräch zeigen wir dir gerne auf einem Rundgang mit der Schulleiterin unsere Schule. So kannst du die Atmosphäre und etwas von unserer Kultur spüren.

Sende deine Bewerbungsunterlagen an das Oberstufensekretariat, Frau V. Beeri, Schulhaus Berg 2, Bergstrasse 47, 8625 Gossau

Wir freuen uns über dein Interesse und erwarten gerne deinen Anruf an: Sabine Zaugg, Co-Schulleiterin, Tel. Schule: 01 935 20 63, Tel. Privat: 079 338 81 86

• Schulhausanlage im Grünen • Schönes Schulbiotop •

Schule Dürnten

Wir sind eine TaV-Schule im Zürcher Oberland, in der Arbeiten, Lehren und Lernen Freude macht!

Für die Vertretung während eines Mutterschaftsurlaubes sucht die Primar-Schuleinheit Bogenacker-Tannenbühl, in Tann-Dürnten, eine

Fachlehrperson für Handarbeit

vom ca. 24. Mai – 9. Juli 2004 für 26 Wochenlektionen und vom 16. August – 1. Oktober 2004 für 10 Wochenlektionen.

Das erste Pensum kann unter zwei Personen aufgeteilt werden.

Sind Sie eine motivierte und initiative Persönlichkeit, die gerne an einer überschaubaren Schule in ländlicher Umgebung tätig ist? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am **31. März 2004** an die Gemeindeverwaltung, Schulabteilung, Postfach, 8635 Dürnten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Yvonne Braun, Schulleiterin, Telefon 055 243 49 30, abends.

Sonderschulheim Friedheim
Friedheimstrasse 14
8608 Bubikon

FRIEDHEIM
bubikon

Das Sonderschulheim Friedheim betreut gesamthaft 16 normalbegabte, verhaltensauffällige Schüler in der Mittel- und Oberstufe im Alter von 10 bis 16 Jahren. Zu unserem weiteren Schulangebot gehören Einzelförderung sowie Werken in Halbklassen mit je spezifisch ausgebildeten Lehrpersonen.

Auf Beginn des Schuljahres 04/05 suchen wir eine

Lehrkraft für die Mittelstufe (40 – 60%)

Eine Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Die Stelle kann auch von einer Person, die sich in der heilpädagogischen Ausbildung befindet, besetzt werden.

Wir sind bemüht, Ihnen zusammenhängende Arbeitszeiten anzubieten. Sie treffen auf ein engagiertes, tragfähiges Team, eine eingespielte Zusammenarbeit mit dem sozialpädagogischen Bereich und auf eine sehr gute, konstruktive Arbeitsatmosphäre. Supervision und konstante Qualitätsverbesserung sind integraler Bestandteil der gemeinsamen Schulentwicklungsarbeit.

Von Zürich erreichen Sie uns mit der S5 in 25 Minuten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter-Stv., Herr Detlef Sinofzik, Telefon 055 253 60 24 oder sef.sfb@bluewin.ch. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Gesamtleiter, Herrn Heinz Ruh, Friedheimstrasse 14, 8608 Bubikon.

Schulpflege Grüningen

Unsere jetzige Stelleninhaberin wird im Juli 2004 Mutter. Als Vertretung während des Mutterschaftsurlaubes suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 eine Mittelstufenlehrkraft für

1 Lehrstelle an einer 6. Klasse (100%)

Es besteht die Möglichkeit, die Klasse nach dem Mutterschaftsurlaub fest zu übernehmen.

Ein kollegiales, dynamisches Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an den Schulpräsidenten, Herrn Alois Iten, Gubelgass, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an den Präsidenten (Telefon 01 936 19 43) oder an das Schulsekretariat (Telefon 01 975 11 50).

Die Schulpflege

Oberstufenschule Hinwil

Oberstufe Hinwil

Die Oberstufenschule Hinwil sucht auf Mitte August 2004

eine Haushaltkundelehrerin / einen Haushaltkundelehrer (ca. 15 Lektionen)

Wir bieten:
- lernbereite, erwartungsfreudige ErstklässlerInnen sowie motivierte WahlfachschülerInnen
- ein unternehmungsfreudiges, kooperatives und humorvolles Lehrkräfteteam
- eine lebendige Schulkultur, welche viele pädagogische Entfaltungsmöglichkeiten bietet
- eine hilfsbereite und engagierte Schulleitung
- eine sachkundige und grosszügige Oberstufenschulpflege
- ein Schulhaus in naturnaher Umgebung

Wir erwarten:
- entsprechende fachliche und pädagogische Ausbildung
- Freude an pädagogischer Arbeit
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit im Team
- Loyalität gegenüber den Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung und der Schulpflege

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bemühen uns um ein speditives Bewerbungsverfahren.

Weitere Auskunft gibt Ihnen gerne: Lorenz Vontobel, Schulleitung, Oberstufe Hinwil, Schulhaus Breite, 8340 Hinwil (Tel. 079 746 14 26), Felix Brugger, Schulpflegepräsident, 8340 Hinwil (Tel. 01 937 28 52).

Die Schulleitung

Gemeinde Bäretswil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/05

eine/n Schulleiter/in

für unsere Oberstufenschule im Schulhaus Letten.

Das Arbeitspensum (100%) setzt sich wie folgt zusammen:

18 Lektionen phil. I-Fächer

10 Lektionen Schulleitertätigkeit

An unserer dreiteiligen Sekundarschule werden rund 150 Schüler und Schülerinnen in 9 Klassen von motivierten und engagierten Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Der amtierende Schulleiter möchte sein Amt abgeben und wieder vollamtlich als Lehrperson tätig sein. Sein Co-Leiter geht in Pension.

Wir freuen uns auf eine Persönlichkeit, die eine klare Führungsrolle übernehmen möchte und Durchsetzungsvermögen zeigt. Wenn Sie dazu noch

- Praxiserfahrung
- Freude an organisatorischen Aufgaben
- Bereitschaft, sich intensiv mit den Bedürfnissen von SchülerInnen, Eltern, Lehrkräften, anderen Schulangestellten und der Schulpflege auseinander zu setzen

mitbringen, so sind Sie bei uns richtig!

Wir bieten eine Zusammenarbeit mit einem motivierten Team, in einem überblickbaren Schulbetrieb in ländlicher Umgebung.

Sind Sie interessiert? Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie!

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an den Schulpräsidenten Theo Meier, Schulsekretariat, Schulhausstrasse 2, 8344 Bäretswil. Telefon 01 939 11 93, E-Mail: theo.meier@baeretswil.org. Weitere Infos erhalten Sie unter www.baeretswil.org

Bilderzauber

Mit Alois Carigiet durch die Jahreszeiten

Eine Hommage an den unvergesslichen Künstler Alois Carigiet stellt dieses Werk dar. Der Sammelband ist mit Märchen, Gedichten und Liedertexten und den liebevollen Illustrationen des Bündner Grafikers versehen und lässt ganze Generationen in Nostalgie schwelgen.

96 Seiten, 162 x 242 mm, farbig illustriert, gebunden, mit Canson-Satin-Umschlag

Nr. 900 100.00 **Fr. 19.00**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Sekundarschule Bubikon
www.schule-bubikon.ch

Wir suchen auf Sommer 2004

Eine Lehrkraft für Haushaltkunde

für ein Pensum von ca. 24 Wochenlektionen.

Unterrichten ist für Sie mehr als Broterwerb. Sind Sie bereit, sich engagiert und humorvoll auf Jugendliche einzulassen und sie für das Fach Haushaltkunde zu begeistern?

Wir sind eine geleitete Schule. Ein kollegiales Team, eine aktive Schulleitung und eine kooperative Schulpflege unterstützen Sie bei Ihrer Arbeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Die Schulleiter, Peter Müller und Hansjörg Herzog, geben Ihnen gerne Auskunft (055 243 47 30, E-Mail: sl.sek.bubikon@bubikon.ch).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulleitung Sekundarschule Bubikon, Schulhaus Bergli, 8608 Bubikon.

Bezirk Horgen

SCHULE HIRZEL

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir für die beiden frei werdenden 100%-Stellen je eine Primarlehrkraft.

Schulhaus Heerenrainli:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe für die 4. Klasse

Schulhaus Höchi (Aussenwacht):

1 Lehrstelle für die Mehrklassenschule (1. – 3. Kl.)

Die Schulgemeinde Hirzel zählt insgesamt rund 250 Schüler (inkl. Oberstufe) und ist oberhalb des linken Zürichseeufers in einer schönen und überschaubaren Landgemeinde gelegen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an das Schulsekretariat Hirzel, Bergstr. 6, 8816 Hirzel, E-Mail: schulsekretariat@hirzel.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Schulsekretärin Petra Degonda gern zur Verfügung. Telefon 01 729 70 60.

Lernstudio JUNIOR
Bilingual Day School

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/05

Primarlehrerin/Primarlehrer (60% – 100%)

primary teacher (50% – 70%; mother tongue English)

Bilingual education at our school is imparted through immersion methods and follows the curriculum of the Canton Zurich. All teaching is executed in the teacher's native language.

We expect you to have:
- a recognised qualification and teaching experience
- an interest in school development and new projects
- an ability to resolve conflicts and work effectively in a team
- flexible attitudes and the ability to work under pressure

Wir bieten:
- kollegiales und tragfähiges Team
- flexible, aufgeschlossene Schulleitung
- Arbeit in zukunftsweisenden Schulprojekten
- Beratung und Unterstützung in schulspezifischen Fragen
- interne Weiterbildung

Further details are available from the headmaster, Mr. Ivo Müller, Tel. 01 771 63 63

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen:
Lernstudio Junior, Herr Ivo Müller
Studerweg 3, 8802 Kilchberg

www.lernstudio-junior.ch

GRUPPENSCHULE THALWIL

Gruppenschule Thalwil

Oberstufe

Die Gruppenschule ist eine IV-anerkannte Tagesschule für Kinder und Jugendliche mit Schulschwierigkeiten. Wir führen seit bald 30 Jahren eine Primarstufe und eine Oberstufe (2 Gruppen mit je 8 Jugendlichen).
Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/05

1 Lehrperson

Pensum ca. 70%

Aufgaben:
Sie unterrichten mit grossen persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten eine Schulgruppe von 8 Jugendlichen. Wir orientieren uns am Lehrplan der öffentlichen Schule. Individuelle und ganzheitliche Zielsetzungen im Hinblick auf die berufliche Integration sind aber dem Lehrplan übergeordnet. Als Teil eines interdisziplinären Teams von LehrerInnen, TherapeutInnen und weiteren MitarbeiterInnen leisten Sie einen wesentlichen Beitrag in der Entwicklung zur Selbständigkeit unserer Jugendlichen. Sie arbeiten in einem Umfeld, dass Ihre fachlichen und menschlichen Qualitäten schätzt.

Wir erwarten:
- Ausbildung Oberstufenlehrperson (Sek B/C) oder Primarlehrperson
- Heilpädagogische Ausbildung oder Bereitschaft diese zu absolvieren
- Offene, mitdenkende, engagierte Persönlichkeit
- Selbstständigkeit und Freude an Teamarbeit

Wenn Sie Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung schätzen und in einer innovativen Institution engagiert mitarbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 10. März 2004 an die Schulleitung: Gruppenschule Thalwil, Rainer Bütler, Seestrasse 155, 8800 Thalwil. Tel.: 01 722 64 22. Weitere Informationen finden Sie unter www.gruppenschule.ch.

BEZIRK USTER

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir im Oberstufenschulhaus Lindenbüel eine initiative

Oberstufenlehrperson für eine Sek B oder C

Wir bieten:
- TaV-Schule
- breite Unterstützung wie: Supervision, engagierte Schulleitung, offene Behörde, Schulsozialarbeiter, Weiterbildung und Unterstützung, wo gewünscht

Wir erwarten:
- Engagement und Flexibilität
- Teamfähigkeit und Innovation
- Zusammenarbeit bei der Schulentwicklung

Wir freuen uns auf eine kollegiale und einsatzfreudige Lehrperson. Für weitere Informationen stehen das Schulsekretariat, Tel. 01 908 34 40, schule@volketswil.ch oder der Schulleiter Peter Vetsch, Tel. 01 997 17 00, lindenbuel@bluewin.ch gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstr. 5, 8604 Volketswil.

Gemeinde Thalwil

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 ist an unserer Schule eine interessante Lehrstelle neu zu besetzen:

Kleinklasse D Unterstufe

(Schulhaus Sonnenberg)

Wenn Sie eine engagierte, teamfähige Lehrperson sind, die gewohnt ist, selbständig zu arbeiten, aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in unserem grossen Kollegium hat – dann sind Sie die Person, die wir uns wünschen. Es erwartet Sie ein kollegiales Team an einer geleiteten Schule, eine gute Infrastruktur und eine offene, kooperative Schulbehörde.

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an das Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Auskünfte erteilt Ihnen die Schulleitung unter Telefon 01 721 14 02 oder die Schulpflege unter Telefon 01 720 96 57.

Schulpflege Thalwil

Gemeinde Richterswil

Schule Richterswil-Samstagern

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2004/2005 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

Sekundarlehrer/in phil. I für die Abt. A

(im Vollpensum, mit Klassenlehrerfunktion)

Haben wir Ihr Interesse geweckt, an unserer überschaubaren Oberstufe ca. 300 Schüler/innen im Oberstufenzentrum Boden zu unterrichten? Sind Sie belastbar, gewohnt selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in einem kollegialen Team?

Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **bis spätestens 31. März 2004** an das Schulsekretariat, Postfach 473, 8805 Richterswil (für Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Schulsekretär Erwin Keller, Telefon 043 888 20 35).

Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem harmonischen Team und gut eingerichteten Schulräumlichkeiten.

Schulpflege Richterswil

Gemeinde Richterswil

Schule Richterswil-Samstagern

Für die Stellvertretung während eines Mutterschaftsurlaubes suchen wir für die Zeit **von ca. Anfang Juni bis Ende November 2004** eine/n:

Logopäden/-in

im Primarschulhaus Samstagern für ein **Pensum von 14 – 17 Wochenlektionen.**

Anschliessend ist ab ca. Dezember 2004 eine **Festanstellung, eventuell auch in einem Teilpensum im Jobsharing mit der jetzigen Stelleninhaberin, möglich.**

Haben wir Ihr Interesse geweckt, an unserer überschaubaren Schule am Zürichsee zu unterrichten? Sind Sie gewohnt selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team? Wir freuen uns auf eine kommunikative, belastbare und qualifizierte Lehrperson.

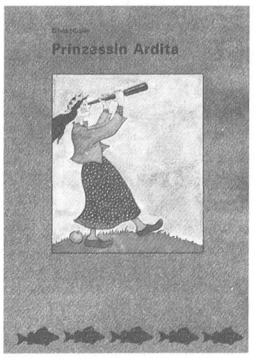
Wir würden uns über Ihre Bewerbung freuen, welche Sie mit den üblichen Unterlagen **bis Ende März 2004** an das Schulsekretariat, Postfach 473, 8805 Richterswil einreichen wollen (Anfragen an den Schulsekretär Erwin Keller, Telefon 043 888 20 35). Wir stellen uns eine Lehrkraft mit einem vom Berufsverband anerkannten Diplom vor, sind aber auch gesprächsbereit, wenn Sie sich noch in der Ausbildung befinden.

Wir bieten eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem harmonischen und engagierten LehrerInnen- und TherapeutInnen-Team in gut eingerichteten Schulräumlichkeiten.

Schulpflege Richterswil

Prinzessin Ardita

Ein albanisches Märchen



Ein aussergewöhnliches Fernrohr, eine nicht heiratswillige Prinzessin und ein kluger junger Mann spielen die Hauptrollen in diesem auf Deutsch und Albanisch erzählten und liebevoll illustrierten Bilderbuch von Silvia Hüsler.

28 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden

Nr. 124 202.00 **Fr. 18.30**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Gemeinde Richterswil

Schule Richterswil-Samstagern

Für die Stellvertretung während eines Mutterschaftsurlaubes suchen wir für die Zeit **ab Anfang Schuljahr 2004/2005 bis ca. im November 2004** eine/n:

Psychomotorik-Therapeuten/-in

im Primarschulhaus Feld I für ein **Pensum von 17 Wochenlektionen.**

Anschliessend ist ab ca. November/Dezember 2004 eine **Festanstellung, eventuell auch in einem Teilpensum im Jobsharing mit der jetzigen Stelleninhaberin, möglich.**

Haben wir Ihr Interesse geweckt, an unserer überschaubaren Schule am Zürichsee zu unterrichten? Sind Sie gewohnt selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team? Wir freuen uns auf eine kommunikative, belastbare und qualifizierte Lehrperson.

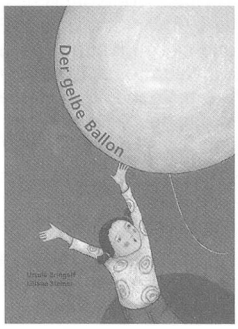
Wir würden uns über Ihre Bewerbung freuen, welche Sie mit den üblichen Unterlagen bis **Ende März 2004** an das Schulsekretariat, Postfach 473, 8805 Richterswil einreichen wollen (Anfragen an den Schulsekretär Erwin Keller, Telefon 043 888 20 35). Wir stellen uns eine Lehrkraft mit einem vom Berufsverband anerkannten Diplom vor, sind aber auch gesprächsbereit, wenn Sie sich noch in der Ausbildung befinden.

Wir bieten eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem harmonischen und engagierten LehrerInnen- und TherapeutInnen-Team in gut eingerichteten Schulräumlichkeiten.

Schulpflege Richterswil

Der gelbe Ballon

Lisa besitzt einen gelben Ballon. Eines Tages entschwindet dieser aber himmelwärts. Was er alles Aufregendes mit Dingen und Wesen erlebt, die ihm da auf seiner Reise begegnen, das erzählt dieses kurzweilige Lesebuch.



28 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden

Nr. 690500.00 **Fr. 18.30**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

BEZIRK MEILEN

Schulgemeinde Küsnacht ZH

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/2005

eine Primarlehrperson für unsere Kleinklasse D 5/6

Erfahrung mit Kleinklassen und eine abgeschlossene Zusatzausbildung der HfH ist von Vorteil.

eine Primarlehrperson für eine 6. Regelklasse

Aufgestellte Teams freuen sich auf neue und engagierte Lehrkräfte.

Haben Sie noch Fragen? Wenn ja, steht Ihnen Frau Maja Hagander, Vizepräsidentin, Telefon 01 913 14 10, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

Schulpflege Küsnacht

Lakeside School

Wir suchen für das Schuljahr 2004/2005

Primarlehrperson Mittelstufe mit deutscher Muttersprache, Vollpensum (Teilpensum möglich)

Primarlehrperson 3. Klasse mit englischer Muttersprache, Teilpensum 53%

Wir sind eine familiäre, private Tagesschule. Pro Klasse unterrichten bei uns je eine deutsch- und englischsprachige Lehrperson im Rahmen des Zürcher Lehrplans (Immersionsmodell).

Wir bieten ein anregendes, internationales Lernklima, ein tragfähiges Team und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Verfügen Sie über mindestens 2 Jahre Unterrichtserfahrung und lockt Sie die Herausforderung, mit einer englischsprachigen Partnerlehrperson ein modernes, zweisprachiges Unterrichtskonzept weiterzuentwickeln?

Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Zweisprachige Tagesschule Zürichsee, Schulleitung Herr S. Urner, Seestrasse 5, 8700 Küsnacht,

Tel. 01 914 20 50. Weitere Informationen finden Sie unter: www.lakesideschool.ch

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich
Kinderstation Brüschhalde, Männedorf

Bei uns werden Kinder mit allen Formen von psychischen Störungen zur kinder-psychiatrisch-sonderpädagogischen Behandlung aufgenommen.

Wir suchen auf das Schuljahr 2004/2005 eine

Unterstufenlehrkraft 100%

Mittelstufenlehrkraft 100%

Heilpädagogische Zusatzausbildung erwünscht

Wir erwarten:

- mehrjährige Unterrichtserfahrung
- Bereitschaft, im Mehrklassensystem zu unterrichten
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Interesse an kinderpsychiatrischen, psychosozialen und schulischen Problemstellungen
- Belastbarkeit und Flexibilität
- Teilnahme an Team- und Schulentwicklung
- Konflikt- und Teamfähigkeit

Wir bieten:

- Einführung und Begleitung in das Tätigkeitsgebiet
- Beratung und Unterstützung in schulspezifischen Fragen
- Interdisziplinäres Arbeitsfeld
- Interne Weiterbildung
- Teamsupervision
- Besoldung nach kantonalen Richtlinien

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Rhainer Perriard, Telefon 01 921 22 66.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Kinderstation Brüschhalde, z.H. Rhainer Perriard, Postfach 731, 8708 Männedorf.

Schulgemeinde Küsnacht ZH

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 für den Hauswirtschaftsunterricht an unserer Oberstufe eine einsatzfreudige

Hauswirtschaftslehrerin

für ein Pensum von 21 – 24 Lektionen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Verwaltungsvorständin für den Hauswirtschaftsunterricht, Frau B. Büschi, Telefon 01 910 35 09.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

Schulpflege Küsnacht

SCHULE HOMBRECHTIKON

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 an unsere Oberstufe

1 Lehrkraft an eine 1. Sekundarklasse B (100%)

Rund 300 Schülerinnen und Schüler besuchen unsere Dreiteilige Sekundarschule, die von einer Schulleiterin geführt wird. Hombrechtikon ist eine schön gelegene, ländliche Gemeinde im Bezirk Meilen mit einer schuleigenen Beratungs- und Präventionsstelle. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam sowie eine offene, innovative Schulpflege

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne auch die Schulleiterin Regula Inauen, Telefon 055 264 19 92 oder die Schulsekretärin Ursula Findeisen, Telefon 055 244 35 45.

SCHULE HOMBRECHTIKON

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir für unsere «Aussenwacht» Schulhaus Feldbach

eine engagierte Lehrperson für eine 4. – 6. Klasse (Vollpensum)

Das Schulhaus Feldbach, in dem wir zwei Mehrklassenabteilungen führen, verfügt über eine gute Infrastruktur mit zeitgemässer EDV-Ausrüstung.

Feldbach gehört zu Hombrechtikon und ist eine schön gelegene, ländliche Gemeinde im Bezirk Meilen. Die Lehrerschaft wird unterstützt durch eine schuleigene Beratungs- und Präventionsstelle. Ein kollegiales Lehrerteam sowie eine offene, innovative Schulpflege freuen sich auf Sie.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ursula Findeisen, Schulsekretärin, Telefon 055 244 35 45, E-Mail: ursulafindeisen.schule@hombi.ch.

Schule Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir an unsere TaV-Primarschule

1 Lehrperson

(auch Doppelbesetzung möglich) für unsere **Kleinklasse B/D** (Unterstufe/Mittelstufe)

An unserer zentral gelegenen Schule werden an der Primarschule ca. 370 Schüler und Schülerinnen unterrichtet.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne

- der Schulleiter, Herr R. Kunz, Tel. 043 844 93 47, oder E-Mail: schulleitung-primar@schule-oetwil.ch
- die Schulsekretärin, Frau M.-L. Herren, Tel. 01 929 29 02, oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Breiti, 8618 Oetwil am See.

Schule Oetwil am See

Die **TaV-Sekundarschule** Oetwil am See sucht auf den Schuljahresbeginn im Sommer 2004

Lehrpersonen mit Klassenlehrerfunktion

für folgende Klassen:

3. Sek A (phil. II), 1. Sek. B

Alle Pensen werden sich voraussichtlich im Rahmen von **80 bis 100%** bewegen.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne

- Herr Mark Bugmann, personalverantwortlicher Schulleiter, Tel. 01 937 43 69 oder E-Mail: schulleitung-sek@schule-oetwil.ch
- Frau M.-L. Herren, Schulsekretärin, Tel. 01 929 29 02, oder E-Mail: sekretariat@schule-oetwil.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Breiti, 8618 Oetwil am See.

Villa RA
SCHULHEIME REDLIKON AATHAL

Unsere Vision: Selbstbewusst ins Leben

Das Schulheim Villa RA unterstützt und fördert an zwei Standorten – in Redlikon (Stäfa) und in Aathal-Seegräben – Kinder und Jugendliche mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten. Zur Schule sagt die «Neue Schulaufsicht» der Bildungsdirektion: «In der Villa RA wird das pädagogische Klima von Seiten der Erwachsenen durch Wertschätzung, Sorgfalt und Humor geprägt. Angesichts der herausfordernden und belastenden Arbeit hat uns die aufgestellte Art des Lehrerteams beeindruckt.»

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir an unserem Standort in Redlikon (Stäfa) eine

Fachlehrerin Hauswirtschaft (8 Lektionen)

Sie erteilen in den Küchen der Wohngruppen einen alltagsbezogenen, individuell auf das Kind abgestimmten Unterricht (Klassengrösse Fachunterricht: 4 Schülerinnen und Schüler), haben viel Spielraum und arbeiten eng mit der Klassenlehrkraft und im interdisziplinären Team zusammen. Sie bringen Ihre Ideen bei der Weiterentwicklung unserer Schule ein und werden in Ihren Weiterbildungsplänen unterstützt. Sie sind eine selbstsichere, belastbare Persönlichkeit mit Lehrerfahrung.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen: Villa RA, Philippe Dietiker, Schulleiter, Im Sack, 8607 Aathal, der Ihnen auch gerne Auskünfte gibt unter Telefon 01 933 63 63, **www.villara.ch mit aktueller Stellenbörse, auch für Praktikanten/-innen und Zivildienstpflichtige!**

stiftung zürcher kinder- und jugendheime

clix – die schule, stäfa

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams auf das Schuljahr 04/05 eine(n)

OberstufenlehrerIn phil. I

als Lernbegleiterin (Pensum 40 – 60%)

Aufgabenbereiche: Kinder beim Erarbeiten ihrer individuell formulierten Ziele begleiten, beraten und betreuen, eigene Interessen und Stärken anlässlich von Kursen und Enrichmentaktivitäten einbringen, Materialien für individuelles Lernen entwickeln.

Bist du offen, flexibel, neugierig, initiativ und hast Lust mit anderen Lehrpersonen zusammenzuarbeiten? Dann bist du genau die richtige Person für uns!

Interessiert? Bewerbungen an: clix – die schule, M. Ardielli, Bahnhofstrasse 28, 8712 Stäfa, Auskunft unter **info@clix.ch** oder **043 477 10 77** oder **079 284 77 50.**

BEZIRK PFÄFFIKON

TaV Teilautonome Oberstufe Wila

Ab Schuljahr 2004/05 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle Sekundarstufe A phil. I (80 – 100%) mit umfangreichem Englischpensum und Klassenlehrer-Funktion

1 Lehrstelle Sekundarstufe C ohne Klassenlehrer-Funktion (60%)

Unsere Schulgemeinde liegt im ländlichen Tösstal. Die Oberstufenschule Wila ist eine TaV-Schule der ersten Stunde.

Wir bieten:
- eine übersichtliche Schule mit ca. 130 Schülern/-innen
- ein engagiertes und gut funktionierendes Team
- eine offene und kompetente Schulleitung
- eine unterstützende Schulbehörde

Wir erwarten:
- Engagement und Professionalität
- Bereitschaft zu Teamarbeit und Innovation
- Flexibilität und Initiative

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Schulleiter, Herr Jürg Widmer, zur Verfügung (Tel. 052 385 18 73).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Herrn Boris Jovanovic, Ressort Personalwesen & MAB, Schulhaus Schweissrüti, 8492 Wila.

Tagesschule im Grünen

staatlich bewilligte Privatschule

Kleinklassenschule für die intensive, ganzheitliche und individuelle Förderung von Primar- und OberstufenschülerInnen

Leitung: Doris Eberle- von Flüe, Primarlehrerin und Heilpädagogin

Neschwilerstrasse 67 8484 Neschwil/ Weisslingen Tel./ Fax 052- 394 33 20

Wir erweitern unser Angebot und suchen auf den 16. August 2004 (evtl. früher)

HeilpädagogIn oder Lehrkraft mit entsprechenden Interessen für ein Voll- oder Teilpensum

Die Tagesschule im Grünen ist eine staatlich anerkannte Privatschule mit IV-Kontingent, welche 1999 eröffnet wurde. Sie führt eine Primar- und seit August 2003 auch eine Oberstufe (Kleinklassen) und nimmt vorwiegend Kinder mit Teilleistungsschwächen, Behinderungen und/ oder anderen Problemen auf. Wir arbeiten ganzheitlich und in engem Kontakt mit der Natur, fördern die Kinder individuell, legen aber auch grossen Wert auf gemeinschaftsbildende Elemente.

InteressentInnen melden sich bitte bei:

Doris und Ernst Eberle-von Flüe
Tagesschule im Grünen, Neschwil
8484 Weisslingen
Telefon/Fax 052 394 33 20
E-Mail: tagesschule@gmx.ch
www.tagesschule-im-gruenen.ch

Schulpflege Lindau

Für das neue Schuljahr 2004/05 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für die Primarstufe.

Das Arbeitspensum beträgt 16 Wochenlektionen.

Ein kollegiales Lehrerteam, eine fröhliche Schülerschar und eine aufgeschlossene Schulpflege in unserer mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Lindau, Tagelswangenerstrasse 2, 8315 Lindau, senden.

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Frau Eva Bensalem, Telefon 052 345 23 55, bensaleme@schule-lindau.ch gerne zur Verfügung.

Oberstufenschule Weisslingen

Wir sind eine kleinere Landgemeinde mit Gegliederter Sekundarschule und suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers:

1 Sekundarlehrer/in phil. II für ein Pensum von 80–100% auf einer 3. Stammklasse E

Sie unterrichten als Klassenlehrer/in nach Möglichkeit auch Deutsch und Geschichte.

Zusätzlich suchen wir:

1 Fachlehrkraft für 6 Wochenlektionen KokoRu

Dieses Pensum kann mit weiteren Fachstunden (z.B. Englisch) auf maximal 50% erweitert werden.

Wir sind eine geleitete Schule mit moderner Infrastruktur und wünschen uns eine initiative, kreative und aufgestellte Lehrkraft. Eine interessierte, kooperative Schulpflege unterstützt die Lehrerschaft in allen Belangen. Gemeinsame und individuelle Weiterbildung sind uns ein grosses Anliegen. Wenn Sie sich auch für Schulentwicklungsprojekte interessieren und teamorientiert sind, freuen wir uns sehr auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Diese richten Sie bitte an folgende Adresse: Schulleitung Oberstufenschule Weisslingen, Dettenriederstrasse 20, 8484 Weisslingen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne auch Herr David Steinbeck, Schulleitung, E-Mail: schulleitungos@schuleweisslingen.ch oder Telefon 052 384 11 37 oder 052 384 11 82.

SCHULGEMEINDE HITTNAU

SCHULGEMEINDE HITTNAU

Schule Hittnau ... «Hit-now»

Hittnau, das **sonnige** Dorf über der Nebelgrenze mit gut 500 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die Schulanlage Hermetsbüel im **Grünen** mit Atmosphäre und gut ausgebauter Infrastruktur.

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 an unsere gegliederte Oberstufe:

eine Lehrkraft für den Sportunterricht ca. 9 Lektionen

sowie

eine musikalische Person für den Musikunterricht ca. 6 Lektionen (Chor, Band)

Mit Vorteil Musik- oder Singlehrer oder Student in musikalischer Ausbildung.

Wir wünschen uns:

- offene, teamfähige und initiative Persönlichkeit
- Motivation, Sachlichkeit und Humor
- Lust auf Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- grosszügige Schulanlage
- altersdurchmischtes, aufgeschlossenes LehrerInnenteam

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau C. Bosshardt, Telefon 043 288 87 40.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an: Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretaria, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch

Kleiner Mann mit Krone

«Eines Tages rutschte ein kleiner Mann mit Krone über den Regenbogen auf die Erde...». Von seinen Erlebnissen und Begegnungen, besonders aber von seinen alltäglichen Fragen zu dieser Erde, erzählt in liebevoll illustrierten Bildern Brigitte Smith.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

28 Seiten, gebunden, 215 mm x 215 mm, farbig illustriert
Nr. 695 200.00 Fr. 18.30

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Primarschule Pfäffikon

Pfäffikon liegt im herrlichen Zürcher Oberland und gilt als «Perle am See».

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir:

eine Lehrperson für die 1. Klasse
(Pensum 90 – 100%)

eine Lehrperson für die 5. Klasse
(Pensum ca. 80%)

eine Lehrperson für die 6. Klasse
(Pensum 50 – 60%)

Wir sind ein kollegiales Team, welches sich auf junge und engagierte Lehrpersonen freut.

Die Schuleinheit Mettlen ist eine geleitete TaV-Primarschule und umfasst 11 Regelklassen-Abteilungen, Kleinklasse A sowie ISF.

Für Auskünfte über die Stellen wenden Sie sich an den Schulleiter, Herrn Martin Lutz (Büro Schulleitung: 01 950 44 65, schulleitung.mettlen@bluwein.ch).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen inkl. Foto senden Sie bitte an: Schulleitung Mettlen Primar, Mettlenstrasse 19, 8330 Pfäffikon ZH.

Klassen für Mannschaftssport (MSP)

Auf das Schuljahr 2002/03 wurde im Schulkreis Glattal das Schulprojekt «Klassen für Mannschaftssport» gestartet. Mit der Schaffung dieses Angebotes wird den begabtesten MannschaftssportlerInnen eine bessere und systematischere schulische und ausserschulische Ausbildung im Juniorenalter ermöglicht. Im Endausbau werden 6 Jahrgangsklassen im Oberstufenalter (7. bis 9. Schuljahr) geführt. Aufgenommen werden Jugendliche, die in einer gezielten sportlichen Ausbildung stehen. Die einzelnen Klassen setzen sich jeweils aus Lernenden aller Leistungsstufen zusammen.
Auf die individuellen Leistungsunterschiede wird mit Massnahmen der inneren Differenzierung (Binnendifferenzierung) eingegangen. Der Unterricht erfolgt auf der Grundlage des Lehrplans für die Volksschule und richtet sich nach dessen Zielsetzungen. In gewissen Fächern wird deshalb eine reduzierte Ausbildung angeboten.

Für den Endausbau auf das Schuljahr 2004/05 suchen wir noch folgende Lehrkräfte:

1 Lehrkraft phil. I oder ReallehrerIn (100%)
1 Lehrkraft phil. II oder ReallehrerIn (100%)
1 Lehrkraft phil. I oder ReallehrerIn (ca. 80%)
1 Lehrkraft phil. II oder ReallehrerIn (ca. 80%)
2 FachlehrerInnen für Englisch und Mensch und Umwelt (G/Gg) für 6 Lektionen

In diesem als Gesamtoberstufe geführten Projekt erwartet Sie:
- Eine herausfordernde Tätigkeit mit sportlich talentierten Jugendlichen
- Unterrichtstätigkeit auf allen Niveaus
- Teamarbeit und Teamteaching
- Offene Unterrichtsformen und Individualisierung

Fühlen Sie sich angesprochen? Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Projektleiter: Kurt Becker, Zürcherstrasse 59, 8102 Oberengstringen
Haben Sie Fragen? Gerne geben Ihnen Kurt Becker, 078 751 51 84, und Stephanie Cavelti, 079 328 85 91, nähere Auskunft.

Primarschule Weisslingen

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 suchen wir

eine Lehrperson für die 2. Klasse (½ Pensum 19 Lektionen)

Wir sind eine TaV-Schule und setzen uns spezifisch mit den Projekten Sonderpädagogik, Reformen, Zusammenleben und PUQE auseinander.

Es erwartet Sie ein engagiertes, kollegiales Team, dem eine gute Zusammenarbeit wichtig ist.

Sind Sie interessiert oder haben Sie noch Fragen?

Dann wenden Sie sich bitte an unsere Schulleiterin oder senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. März an: Frau Nadja Rohner, Schützengasse 11, 8484 Weisslingen, Telefon Schule: 052 384 16 68 oder Priv. 052 384 13 87.

Primarschule Pfäffikon ZH

Wir sind eine mittelgrosse, geleitete Primarschule im Zürcher Oberland mit einem aufgestellten, initiativen Team.

Suchen auf das Schuljahr 2004/05 die motivierte, einsatzbereite

Lehrperson für eine 4. Klasse (100%)

Sie die Lehrperson, welche eine gute Zusammenarbeit schätzt.

Melden Sich sich bitte bei der Schulleitung «Steinacker», Telefon 01 952 40 62, E-Mail: SL.steinpfaff@gmx.ch

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Hochstrasse 1, 8330 Pfäffikon.

BEZIRK USTER

Schulgemeinde Maur

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/05

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen für die Grundstufe und Unterstufe (Pensum 9 h/Woche)

Sie haben Stufenerfahrung Kindergarten/Unterstufe und Interesse am integrativen Arbeiten am Grundstufenversuch.

Sie werden eng mit den Lehrpersonen der Grundstufe und Unterstufe zusammenarbeiten – auch in Form von Teamteaching. Einfühlungsvermögen und Flexibilität sind deshalb wichtige Qualitäten.

Es erwarten Sie ein engagiertes Team, gut eingerichtete Arbeitsräume in Stadtnähe und doch im Grünen sowie eine zukunftsorientierte Behörde.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin Frau M. Mathys, Telefon 01 980 01 10.

Ihre vollständige Bewerbung mit Foto und Referenzen richten Sie bitte an: Schulsekretariat Maur, Postfach, 8124 Maur.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 (16. August 2004) sind an unserer dreiteiligen Sekundarschule nachstehende Lehrstellen im geleiteten Schulhaus Krämeracker zu besetzen:

1 Lehrstelle Sekundarschule A, phil. I

(Vollpensum, wünschenswert Englisch- und KoKoRU-Ausbildung)

1 Lehrstelle Sekundarschule B

(grösseres Teilzeitpensum möglich)

Wir suchen offene, engagierte Persönlichkeiten mit Interesse an Schulentwicklungsfragen und Mitarbeit in einem motivierten Schulhausteam.

Die erfahrene Schulleitung und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Sekretariat der Oberstufenschulpflege, Stadthaus, 8610 Uster. Auskünfte erteilt die Schulleitung, Telefon 01 942 90 12, oder die Schulsekretärin, Frau E. Graf, Telefon 01 944 73 37.
www.oberstufe-uster.ch

Schule Egg

- Zwischen Pfannenstiel und Greifensee gelegen, in ländlicher Umgebung, dennoch stadtnah und gut erreichbar (Forchbahn, 30 Min ab Zürich Stadelhofen).
- Geleitete Schule auf allen Stufen, 4 Schuleinheiten, rund 1000 Schülerinnen und Schüler.
- Zeitgemässe Infrastruktur: Dreifach-Turnhalle, eigenes Lehrschwimmbad, Computer an Primar- und Oberstufe
- Wir bieten Integrative Förderung, Lektionen für Hochbegabte, Aufgabenstunden, Freifächer, Blockzeiten. Aktive Elternräte arbeiten mit.
- Schulpflege und Schulleitungen pflegen einen kooperativen Führungsstil, Innovation und Weiterbildung sind uns wichtig.

Wir suchen:

Für unsere Schuleinheit Zentrum per Anfang Schuljahr 04/05 an eine bestehende zukünftige 5. Klasse (21 Schüler)

eine Mittelstufenlehrperson für 17 – 20 Lektionen

Wir erwarten:

- eine erfahrene, engagierte Lehrperson
- die Übernahme der Klassenverantwortung, unterstützt durch das Teilpensum des Schulleiters
- die Bereitschaft, diese Klasse bis Ende 6. Klasse zu führen
- Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team

Interessiert?

Auf unserer Homepage www.schuleegg.ch erfahren Sie noch mehr über unsere Schule. Bei Fragen wenden Sie sich an den Schulleiter Herrn J. Mühlethaler (Telefon 01 986 27 19) oder das Schulsekretariat (Telefon 01 986 27 00).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Gemeindeschulpflege Egg, Postfach 119, 8132 Egg.

GEMEINDESCHULPFLEGE VOLKETSWIL AUSSCHREIBUNG SIEHE SEITE 176

Schulgemeinde Maur

Die Schule Maur führt als eine der ersten Schulen im Kanton Zürich auf das Schuljahr 2004/2005 die Grundstufe ein. Wir suchen deshalb eine

Primarlehrperson als Grundstufenlehrkraft (Pensum ab 12 Lektionen)

Die Voraussetzungen:

Sie haben mindestens 2 Jahre Berufserfahrung und sind bereit zur berufsbegleitenden Weiterbildung während drei Jahren, vor allem in der unterrichtsfreien Zeit (Schulferien).

Das Angebot:

Sie führen zusammen mit einer Kindergärtnerin eine Grundstufenklasse im Teamteaching. Sie erhalten Unterstützung von Fachpersonen der Bildungsdirektion.

Ein engagiertes Kindergärtnerinnenteam freut sich, mit Ihnen in den Versuch zu starten.

Der Arbeitsort, Schulanlage Gassacher, Binz, ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau M. Mathys, Telefon 01 980 01 10. Ihre vollständige Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an: Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur.

Die Schulpflege

Bezirk Winterthur

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Wülflingen

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir

eine Hauswirtschaftslehrperson

für 16 Wochenlektionen, befristet für 1 Jahr

Lehrpersonen an der Mittelstufe

im Vollpensum

Lehrpersonen an der Oberstufe Sek B

im Vollpensum

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Frau Verena Färber, Wülflingerstrasse 253, 8408 Winterthur, E-Mail: verena.faerber@win.ch, Telefon 052 233 23 86.

Schule Wiesendangen

Wiesendangen ist eine Gemeinde nahe der Stadt Winterthur mit 4100 Einwohnern. Davon sind 577 Kinder, die den Kindergarten, die Primar- und Sekundarschule besuchen.

Auf Beginn des neuen Schuljahres 04/05 suchen wir für unsere TaV-Schule eine/n

Schulleiterin/Schulleiter (als Co-Leiter/-in), zusammen mit einer Schulleiterin (Gesamtpensum ca. 85%)

Wir sind eine Schuleinheit und setzen die Aufgabe der Gesamtschulleitung in einem Team um. Unsere Schuleinheit umfasst 7 Oberstufen- und 16 Primarklassen, sowie 5 Kindergarten-Abteilungen.

Wir stellen uns vor, dass Sie neben der Primar-/Kindergarten-Schulleitungsfunktion ein kleines Teilpensum übernehmen. Das Pensum für eine Primarklasse kann anlässlich der Verhandlungen vereinbart werden (ca. 4 Lektionen).

Wir erwarten:

- Bereitschaft, eine klare Führungsrolle zu übernehmen
- Fähigkeit, den Primarschulteil im pädagogischen und personellen Bereich zu führen
- Talent und Freude an organisatorischen Aufgaben
- Bereitschaft, sich intensiv mit den Bedürfnissen von SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen und der Schulbehörde auseinander zu setzen
- Sie verfügen über schulische Erfahrungen im Primarschulbereich
- Sie besitzen eine anerkannte Schulleitungsausbildung oder sind bereit, die Ausbildung berufsbegleitend zu absolvieren

Wir bieten:

- Zusammenarbeit in motiviertem Team
- Weitgehende Kompetenzen
- Unterstützung durch offene und kooperative Schulbehörde
- Moderne und zweckmässige Infrastruktur

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8542 Wiesendangen richten.

Für Fragen steht Ihnen die Schulleiterin Susanne Steinmann zur Verfügung (Telefon Büro 052 337 46 77, Telefon Schulhaus 052 337 36 51, E-Mail: schulleitung@schule-wiesendangen.ch).

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Oberwinterthur

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir an unsere gegliederte Sekundarschule **im Schulhaus Wallrüti**

eine Oberstufenlehrperson phil. II für eine 3. Sek E

für ein Vollpensum.

Sind Sie interessiert? Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen Frau A. Gluch, 052 242 84 02. Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an den Präsidenten der Kreisschulpflege Oberwinterthur, Herr Toni Patscheider, Römerstrasse 130, 8404 Winterthur, E-Mail: toni.patscheider@win.ch

---

Departement Schule und Sport
Städtische Schule für cerebral gelähmte Kinder
Maurerschule

Die Maurerschule ist eine Tagessonderschule für 70 Schülerinnen und Schüler mit cerebralen Bewegungsstörungen, anderen körperlichen Behinderungen und Wahrnehmungsstörungen. Die Schule verfügt über ein gut ausgebautes Therapieangebot und ein Kleininternat. Auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder legen wir grossen Wert.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir auf den **15. August 2004** (wenn möglich früher)

eine Logopädin / einen Logopäden

für 10 Lektionen (ca. 30%)

Wir erwarten:

- Freude an der vielseitigen und anspruchsvollen Arbeit mit Kindern
- eine abgeschlossene Ausbildung in Logopädie
- nach Möglichkeit Erfahrung in der Behandlung von Kindern mit Schluck- und Essproblemen
- eine Zusatzausbildung (Bobath, SI, Affolter) oder die Bereitschaft für Weiterbildung
- aktive interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Bereitschaft, an gesamtschulischen Aktivitäten mitzuarbeiten

Wir bieten Ihnen:

- eine kollegiale Atmosphäre
- eine sorgfältige Einführung
- interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Logopädin M. Steiner oder die Schulleiterin M. Fuchs, Telefon 052 233 10 01.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die städtische Schule für cerebral gelähmte Kinder, Maurerschule, Unterer Deutweg 83, 8400 Winterthur.

PÄDAGOGISCHES ZENTRUM PESTALOZZIHAUS

Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus ist eine stationäre Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe in Räterschen bei Winterthur. Wir suchen für das nächste Schuljahr oder früher 1 – 2 initiative und belastbare Lehrkräfte für die Unter- und Mittelstufe, die eine neue Herausforderung suchen. Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Sie kann berufsbegleitend nachgeholt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung als

Schulischer Heilpädagoge/ Primarlehrkraft im Voll- oder Teilpensum ab Schuljahr 04/05

Eine spätere Anstellung als Schulleiter ist bei einem Vollpensum möglich. Das Mindestpensum für eine Anstellung beträgt 60%. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.pestalozzihaus.ch. Auskunft erteilen der Leiter des Zentrums, Herr R. Albertin (052 368 21 21 bzw. leitung@pestalozzihaus.ch). Bewerbungen richten Sie bitte an: Pädagogisches Zentrum Pestalozzihaus, Alte St. Gallerstrasse 1, 8352 Räterschen.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Töss

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir an unsere dreiteilige Sekundarschule **im Schulhaus Rosenau** eine kompetente und motivierte

Oberstufenlehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung für die ISF

Pensum 50 – 80%

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Töss, Frau Bea Schläpfer, Rieterstrasse 5b, 8406 Winterthur, E-Mail: bea.schlaepfer@win.ch, Telefon 052 202 78 92.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Mattenbach

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir

eine Oberstufenlehrperson Sek. phil. I für eine 1. Sek A

für ein Vollpensum.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Mattenbach, Herr Ruedi Ehrsam, Pflanzschulstrasse 24, 8400 Winterthur, E-Mail: ruedi.ehrsam@win.ch, Telefon 052 233 85 36.

BEZIRK ZÜRICH

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Quartierschule Holderbach

Ab Schuljahr 2004/2005 suchen wir an unsere Quartierschule in Zürich-Affoltern

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen für die Primarschulstufe (100%, Teilpensum möglich)

Auf Sie wartet ein sehr umgängliches, innovatives Schulhausteam mit langjähriger Erfahrung im Bereich der integrativen Schulung (IHF).

Sie arbeiten aktiv beim Aufbau, in der Umsetzung und Weiterentwicklung eines ISF-Konzeptes mit, pflegen und fördern eine verbindliche Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, interessieren sich auch für andere Belange der schulischen Arbeit (z.B. kollegiale Beratung) und schätzen den offenen Umgang in einem Team, von dem man gut getragen wird.

Wir freuen uns auf Bewerbungen und Anfragen engagierter Lehrerinnen und Lehrer mit heilpädagogischer Ausbildung.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleitung gerne zur Verfügung: Herr Paul Steinmann, Telefon 01 377 80 40.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau Dominique Dubois, Postfach, 8050 Zürich.

Lip-Schule

Lernen ist persönlich — Schule mit Profil

Innovativer Lehrer

Englisch/Sport

9 Lektionen Englisch/
4 Lektionen Sport Sekundarstufe ab Aug. 04

Unser Traumlehrer...

- Begeistert, inspiriert, überzeugt
- Verfügt über Führungsfähigkeiten
- Kann individuell auf die Niveaus eingehen
- Verliert auch in anspruchsvollen Situationen den Humor nicht

Was wir bieten...

- Ein hoch engagiertes Team, das wirklich zusammenarbeitet
- Einen Arbeitsplatz, der aus dem Rahmen fällt

Interessiert? Rufen Sie uns an, schicken Sie uns ein Mail oder lassen Sie uns Ihre Bewerbung zukommen. Infos über uns finden Sie unter www.lip-schule.ch

Lip-Schule, Seestrasse 561, 8038 Zürich, Telefon 01 480 08 80, lip@lip-schule.ch

---

FPZ Freie Primarschule Zürich

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/2005

1 Fachlehrkraft für Gestaltung und Kunst

für ein Teilpensum von ca. 12 Wochenlektionen (voraussichtlich Di, Do Na, Fr)

Wir ...

Kleine, private, unabhängige Mehrklassen-Tagesschule Mittelstufe (21 Kinder) / integrierte heilpädagogische Abteilung / im Technopark Zürich – ein Ort des Forschens, Entdeckens, Umsetzens von kreativen Ideen / Loftschule – neuartiges Raumkonzept / Unterricht ausschliesslich im Teamteaching / Integration von Kindern mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen

... wünschen

eine offene, kreative, teamfähige Lehrperson, die bereit ist, mit uns unkonventionelle Wege zu gehen.

Wir bieten Hand (Teamarbeit, Teamteaching, Supervision) und spannende Projekte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: FPZ Freie Primarschule Zürich, Martin Ruch-Jucker (Schulleiter), Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich, Telefon 01 445 29 20.

www.efpezet.ch, E-Mail: info@efpezet.ch

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Im Schulkreis Schwamendingen sind auf Beginn des Schuljahres 2004/05 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer 1. Sekundarklasse B

1 Lehrstelle an einer 1. Sekundarklasse C

1 Lehrstelle einer Kleinklasse B, Oberstufe

Es erwarten Sie an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Schwamendingen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram 7 und 9, S-Bahn Station Stettbach) gut zu erreichen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herr Gildo Biasio, Postfach 117, 8051 Zürich, zu richten.

Das Schulsekretariat erteilt Ihnen auch gerne Auskunft unter Telefon 01 325 37 16 oder 01 325 37 10
info.ksp-schwamendingen@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine unserer Stellen interessieren, und wir erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05
(16. 8. 2004)
oder nach Vereinbarung suchen wir

Fachlehrkraft für Heilpädagogischen Förderunterricht (10 – 14 Wochen-Std.)

Sie freuen sich, auf verschiedenen Schulstufen Kinder mit Lern- und Entwicklungsstörungen vorwiegend einzeln zu unterrichten. Unser ganzheitliches Konzept beinhaltet nebst der individuellen Förderung die Zusammenarbeit mit dem schulischen und familiären Umfeld des Kindes.

Wir bieten eine sehr vielfältige, interessante Tätigkeit in einem professionellen Umfeld. Anstellung im Rahmen der Städtischen Volksschullehrer-Verordnung.

Verfügen Sie über ein Primarlehrerpatent und eine entsprechende heilpädagogische Zusatzausbildung? Dann bewerben Sie sich bitte umgehend beim Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich, Fachstelle Heilpädagogischer Förderunterricht, Frau Dr. Claudia Meier Burgherr, Fachleiterin, Rämistrasse 39, 8001 Zürich.

Privatschule Logartis AG, Zürich

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2004/05 folgende Lehrpersonen:

1 Primarlehrperson 40%
1 Handarbeitslehrperson 60%

Sie sind
- eine engagierte und flexible Lehrperson
- teamfähig und kollegial
- strukturiert, aber dennoch kreativ denkend und arbeitend
- mit Teamteaching und offenen Unterrichtsformen vertraut oder sie möchten diese Unterrichtsarten kennen lernen

Wir bieten
- ein gefestigtes, aber stets offenes Team, welches sich durch sämtliche obgenannten Eigenschaften und Fähigkeiten auszeichnet
- ein den heutigen Bedürfnissen gerecht werdendes, zeitgemässes Schulungsmodell
- weitgehende Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte
- einen sicheren und zukunftsorientierten Arbeitsplatz; gleiche Entlöhnung wie beim Staat

Privatschule Logartis, Mainaustrasse 49, 8008 Zürich
Telefon 01 380 09 89, Fax 01 382 42 94
E-Mail: logipool@freesurf.ch

freiesgymnasium
z ü r i c h

TEILPENSUM IN MATHEMATIK

Für den Mathematik-Unterricht in unserer Vorbereitungsklasse 2 (7. Schuljahr) ist ab 16. August 2004 ein Teilpensum von 7 Lektionen pro Woche zu vergeben.

Wir wenden uns an Lehrpersonen mit Unterrichtserfahrung auf der Mittelstufe der Primarschule und/oder der Sekundarschule, die unsere Schülerinnen und Schüler fachlich und menschlich engagiert auf ihrem Weg zur Oberstufe begleiten.

Ein gut eingespieltes Lehrerteam unterstützt Sie in Ihrer anspruchsvollen Aufgabe, alljährlich die Selektion für die Sekundarschule A und fürs Langgymnasium verantwortungsbewusst und gesprächsorientiert vorzunehmen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Rektor Beat Sommer.

Ihre Bewerbung erwarten wir
bis Montag, 15. März 2004.

arbenzstrasse 19 postfach 8034 zürich telefon 043 456 77 77 fax 043 456 77 78
e-mail sekretariat@fgz.ch www.fgz.ch

Stiftung M.A.C.
Sonderpädagogische Schule

An unserer Kleingruppenschule für normalintelligente Jugendliche mit verschiedenen Behinderungen suchen wir auf Schuljahresbeginn 2004/05 oder nach Vereinbarung

eine/n vielseitige/n Lehrer/in (Primarlehrer/in oder Oberstufenlehrer/in) mit HPS (auch in Ausbildung) für Integrationsgruppe 6. Klasse/1. Oberstufe

Es handelt sich um ein Wochenpensum von ca. 24 Stunden bei 5-Tage-Woche.

Sie sind eine fröhliche und herzliche Person und passen deshalb in unser engagiertes Team. Ihre Vielseitigkeit **(Französisch, Sport, Deutsch, Naturkunde, Mathematik, Computer, Berufsfindung)** können Sie in unseren sehr kleinen Gruppen mit höchstens sieben Schüler/innen optimal einsetzen. Ihre Arbeit im Umgang mit IV-berechtigten Jugendlichen wird, ausgehend von den kantonalen Besoldungsbestimmungen, grosszügig honoriert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an Herrn T. Grieder, Pädagogischer Leiter, Abt. Goldauerstrasse 20, 8006 Zürich, Telefon 01 361 22 92.

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Stelle an der Kleinklasse D Mittelstufe

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau C

1 Stelle an einer Kleinklasse C2

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 205 51 80.
E-Mail: info.ksp-uto@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Sek-A-Lehrerin phil. I, 34

Bald werde ich Mami und darum suche ich per Aug. 04

eine/n Partner/in

die/der mit mir im Jobsharing (ca. 50%) an einer Quartierschule (TaV) am Stadtrand von Zürich arbeiten möchte. S-Bahn und Bus befinden sich fast auf dem Pausenplatz.

Meine jetzigen 1.-Sek-SchülerInnen und ich freuen uns auf Ihre Anfrage: Telefon 01 364 56 03. E-Mail: monica.pool@generalmail.ch

---

LernCenter®

LernCenter, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Zürich

Für unsere Sekundarschule Abteilung A (Tagesschule) suchen wir für das Schuljahr 2004/05

Sekundarlehrkraft phil. I (auch Teilpensum möglich)

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte möglichst bald an: LernCenter, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Asylstrasse 35, 8032 Zürich, oder telefonieren Sie uns unter Telefon 01 252 14 02, E-Mail: info@lerncenter.ch, Homepage: www.lerncenter.ch

---

STELLENGESUCHE

Schulische Heilpädagogin

mit langjähriger Erfahrung in Regel- und Sonderklassen und im Sonderschulbereich sucht auf August 2004 eine neue Herausforderung als

ISF-Lehrerin für US/MS, evtl. als Kleinklassenlehrerin

Pensum 80 bis 100%, vorzugsweise im Raum Forch – Pfannenstiel – Uster – Glatttal

Bitte Kontakt unter Chiffre 236 547 SB, Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag, Postfach , 8712 Stäfa.

Teilpensum, Werken

Werklehrerin mit Erfahrung auf der Oberstufe sucht auf das neue Schuljahr 2004/05

ein Teilpensum von zirka 10 Stunden, Oberstufe.

Ich freue mich auf Ihr Angebot.

Tel./Fax 01 381 39 19, E-Mail: piaadm@bluewin.ch

Erfahrene Primarschullehrerin

in der heilpädagogischen Ausbildung (HfH) sucht

ISF-Stelle oder Kleinklassenstelle in der Mittelstufe (Team-Teaching)

Pensum von 40 bis 60% im Gebiet Zürich Stadt oder erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Telefon 01 422 54 28.

Motivierte Junglehrerin

sucht ab Sommerferien 2004 oder später

Vikariate

auf der Unter- oder Mittelstufe.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage: bettina78@bluemail.ch oder Telefon 043 222 41 25.

Studienrat mit 5 Jahren Berufserfahrung

möchte sich zum August 2004 beruflich verändern.

Raum: Schweiz, Pensengrösse: 40–100%

Ich unterrichte gern Mathematik und Informatik für Schüler ab 16 Jahren (Maturitätsschule oder berufsbildende Schule). Zusätzlich bin ich für ein Engagement im Bereich Begabtenförderung/Schülerwettbewerbe interessiert.

Ich freue mich auf Ihren Anruf. Tel. 0049 7531 9914671.

Eine Aussenwacht wird geschlossen...

Deshalb suchen wir nach zwei Jahren vielseitiger Arbeit an dieser Gesamt-/Tagesschule eine

neue Herausforderung!

Wir:

- ein Primarlehrer mit langjähriger Erfahrung, u.a. an Mehrklassenschulen und Tagesschulen; interessiert an der Schulleiterausbildung
- eine Primarlehrerin/schulische Heilpädagogin mit langjähriger Erfahrung im ISF; interessiert an der Englischausbildung

Wir sind...

- interessiert an neuen, innovativen Arbeitsformen und -strukturen – kantonale Vorgaben erfordern kreative Lösungen (z.B. Mehrklassenabteilungen, Grossklassen mit 1.5 VZE).
- ein gut funktionierendes Team und wollen deshalb weiterhin zusammen arbeiten – Alltägliches stört uns nicht, solange es mit Nicht-Alltäglichem belebt wird!

Bitte Kontakt aufnehmen unter Chiffre 236 663 SB, Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag, Postfach, 8712 Stäfa.

Ich suche auf das Schuljahr 2004/2005 nach 2jährigen ausserschulischen Erfahrungen (EXPO.02 und Sprachaufenthalte in Italien und Spanien) einen

erneuten Einstieg ins «Schulleben»

Am liebsten als **TP-Lehrerin** an einer Unterstufenklasse. Wer kann mir den «Wiedereinstieg» ermöglichen?

Ariane Stettler, Marktgasse 15, 4900 Langenthal

Haushaltkundelehrerin/Kursleiterin

mit langjähriger Berufserfahrung kann ein

Pensum von 1 – 2 Tagen ab August 04

(oder nach Vereinbarung) übernehmen.

Passendes Umfeld: Arbeitsstelle, wo Interesse an integrativer Pädagogik, Teamentwicklung, gewaltfreier Schulhauskultur und Humor gefragt sind.

Ihre Anfrage nehme ich gerne entgegen unter: 055 241 28 51 oder rita_grendelmeier@freesurf.ch

---

Erfahrene und engagierte Primarlehrerin

sucht auf das neue Schuljahr

Entlastungsstunden

(gerne auch an Sonderklassen)

Ich freue mich auf Ihre Angebote unter Telefon 052 741 12 44.

Primarlehrerin

mit fünf Jahren Berufserfahrung freut sich auf

eine 20%-Anstellung ab August 2004

Bevorzugt Unterstufe oder Fachlehrperson für Musik, Turnen oder Zeichnen.

E-Mail: vgalliker@datacomm.ch, Telefon 078 862 77 07.

Primarlehrerin

mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung sucht ab August 2004 ein Teilpensum von einem Tag auf der

Unterstufe

rechtes Zürichseeufer oder Zürcher Oberland.

Ich freue mich auf Ihr Angebot. Jacqueline Baumeler, Telefon 01 929 02 31.

Primarlehrer, 21

Ich suche aufs Schuljahr 2004/2005

eine Dauerstelle als Primarlehrer

für eine 2./3. oder 4. Klasse im Kanton Zürich. Die Ausbildung zum Lehrer ist meine Erstausbildung. Ende Juni werde ich die fünfjährige Ausbildung zum Primarlehrer am Lehrerseminar St. Michael in Zug abschliessen.

Ich freue mich auf Ihre Anfragen und Angebote: Gianfranco Salis, Telefon 01 710 91 66, 079 790 32 22, E-Mail: g.salis@gmx.ch

---

Primarlehrerin (30)

sucht

Vikariat oder Dauerstelle

(50 – 80%, kein Franz.) für die Mittelstufe (4., 5.Kl.) im Raum Zürcher Oberland bis Schmerikon. Ich freue mich auf Ihre Angebote unter Telefon 055 254 40 18, 076 374 33 30 oder E-Mail: deak@bug.ch

---

Erfahrene Handarbeitslehrerin

mit Zeichnungsausbildung sucht ab Sommer 04

eine Festanstellung oder ein längeres Vikariat

Ich freue mich auf Ihre Anfrage: B. Niklaus, Telefon 01 302 66 40, E-Mail: brigitniklaus@swissonline.ch

---

AUSSERKANTONAL

Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 suchen wir

eine Schulische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen 100%

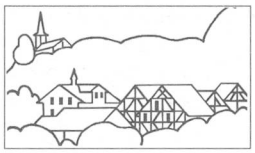
als Klassenlehrperson für eine 2. Klasse mit höchstens 12 Kindern.

Unsere Schule befindet sich in einem frisch renovierten, modernen Gebäude an schönster Lage über dem Ägerisee. Unser Team ist aufgestellt und kreativ und unsere Schüler sind fast durchwegs originell und zum Lernen motiviert.

BewerberInnen sollten ein Diplom in Schulischer Heilpädagogik haben oder bereit sein, dieses berufsbegleitend zu erwerben.

Für weitere Auskunft besuchen Sie uns im Internet unter www.sprachi-unteraegeri.ch oder rufen Sie uns an, Telefon 041 754 42 41.

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte an Frau Marie-Louise Weber, Schulleiterin, Höhenweg 80, 6314 Unterägeri.



Kreisschulbehörde Rüdlingen-Buchberg

Zur Ergänzung unseres Oberstufenteams suchen wir für die 1. und 2. Realklasse unserer beiden Landgemeinden am Rhein (ca. 30 Autominuten von der Stadt Zürich) auf Beginn des neuen Schuljahres 2004/05 eine/n

Reallehrer/in

(ca. 90 – 100% Pensum)

Verfügen Sie über ein Diplom als Real- oder Sekundarlehrer/in oder sind Sie ein/e Primarlehrer/in mit Interesse an der Realschulstufe?

Sind Sie interessiert, in ländlicher Umgebung, mit kleinen Klassen und in einem überschaubaren, kollegialem Team zu arbeiten?

Sind Sie interessiert an einer intensiven Zusammenarbeit mit der Sekundarlehrerschaft?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie bitte an die Schulpräsidentin, Silvia Merk, Im Chapf 255, 8455 Rüdlingen, Telefon 01 867 13 65, sbruedlingen@schulensh.ch, senden wollen.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen der Schulvorsteher, Manuel Nater, Chapfschulhaus, Telefon 01 867 41 70, osruedlingen@schulensh.ch, oder die Schulpräsidentin gerne zur Verfügung.

Einwohnergemeinde
Schulen/Bildung

An den Schulen Baar (in der Agglomeration Zug) unterrichten 215 Lehrpersonen rund 2250 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur kooperativen Oberstufe.

Da unser langjähriger Prorektor innerhalb der Abteilung eine neue Funktion übernimmt, suchen wir per 1. August 2004 eine/n

Prorektorin/Prorektor (70%)

Warum gerade Sie?
Weil Sie Ihren Beruf lieben und bereit sind für eine neue Herausforderung.
Weil Sie als Person und Prozessbegleiter/in in und mit Lehrerkollegien die Schulen Baar optimal für die Bedürfnisse der Schüler/innen entwickeln, dabei kooperativ mit Schulleitung und Schulkommission zusammenarbeiten, sich selbst und die Teams weiterbilden.
Weil Sie als initiative Persönlichkeit belastbar und konfliktfähig sind, integrierend und lösungsorientiert handeln.

Unser Angebot:
Eine spannende, nicht alltägliche Aufgabe mit viel Gestaltungsfreiraum.
Sie arbeiten in einem Dreierteam, leiten selbstständig Ihnen übertragene Aufgabenbereiche in der pädagogischen und personellen Führung der Schule.
Sie übernehmen schulhausbezogene Personalbetreuung, tragen für die Unterstufe, Mittelstufe I und II die Stufenverantwortung.
Sie initiieren und koordinieren Projekte gemäss interner Absprache in der Geschäftsleitung.
Sie unterrichten zusätzlich in einem 30%-Pensum an der Primarschule.
Sie werden unterstützt durch ein kompetentes Schulsekretariat.

Ihre Qualität liegt darin, die eigene Individualität zu kennen und wirkungsvoll ins Spiel zu bringen, offene Situationen auszuhalten, nicht schnelle Lösungen zu präsentieren.

Sie verfügen über Unterrichtspraxis auf der Primarstufe, über Erfahrung in einer Führungsposition, die Schulleiterausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren.

Kontakt: Ergänzende Auskünfte erteilt Ihnen der Rektor, Urban Bossard, unter Telefon 041 769 03 30 oder die beim Schulrektorat Baar (Falkenweg 9, Postfach, 6342 Baar, Telefon 041 769 03 30, E-Mail: schulenbildung@baar.zg.ch) bereitliegende Informationsdokumentation. Unter der gleichen Adresse erreicht uns Ihre schriftliche Bewerbung bis **Samstag, 20. März 2004.**

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Stelleninserate: Tel. 043 259 23 14
Bildungsdirektion, 8090 Zürich Fax 01 262 07 42
E-Mail: **schulblatt@bi.zh.ch**
Übrige Inserate: Kretz AG, Tel. 01 928 56 09
Zürichsee Zeitschriftenverlag: Fax 01 928 56 00
E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/Mutationen: Tel. 0848 80 55 21
Zürichsee Presse AG: Fax 0848 80 55 20
E-Mail: abo@zsz.ch

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.zh.ch

Beamtenversicherungskasse
Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 043 259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung Tel. 043 259 53 50
Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 043 259 51 30
E-Mail: Bildungsplanung@bi.zh.ch
Internet: www.bildungsdirektion.zh.ch
Bildungsmonitoring Tel. 043 259 53 50
Bildungsstatistik Tel. 043 259 53 78
Fax 043 259 51 21
Qualitätsmanagement
Querschnittaufgaben Tel. 043 259 53 50
Neue Schulaufsicht Tel. 043 259 53 76
Schulinformatik Tel. 043 259 53 50

Bildungsdirektion
Volksschulamt
Walchestrasse 21, 8090 Zürich
www.volksschulamt.zh.ch
Fax Allgemeines Tel. 043 259 51 31
Fax Lehrpersonal Tel. 043 259 51 41
Fax schule&kultur Tel. 043 322 24 33
Volksschulamt (Leitung, Finanzen, Kommunikation) Tel. 043 259 22 51
Abteilung Lehrpersonal Tel. 043 259 22 66
Vikariatsbüro Tel. 043 259 22 70
Stellenbörse Website Tel. 043 259 42 89
Stellentonband Stellvertretungen Tel. 043 259 42 90
Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
Abteilung Dienstleistungen (Rechtsdienst, Schulhausbauten) Tel. 043 259 22 55
Lehrpersonalbeauftragte Tel. 043 259 22 65
Behördenschulung Tel. 043 259 22 58
Schulbegleitung Tel. 043 259 53 53
schule&kultur Tel. 043 322 24 44
Schulärztlicher Dienst Tel. 01 265 64 76
Abteilung Pädagogisches (Unterrichtsfragen/Lehrmittel) Tel. 043 259 22 62
Lehrmittelbestellungen (Lehrmittelverlag) Tel. 01 465 85 85
Interkulturelle Pädagogik Tel. 043 259 53 61
Sonderschulung Tel. 043 259 22 91
Stab Schulentwicklung Tel. 043 259 53 88

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01 465 85 86
Zentrale/Bestellungen Tel. 01 465 85 85
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
E-Shop: www.lehrmittelverlag.com
Lernmedien-Shop,
Stampfenbachstr. 121 Tel. 01 360 49 49

Logopädisches Beratungstelefon
Sprachheilschule Stäfa Tel. 01 928 19 15
Jeden Do 13.00–14.00 h Schulferien ausgenommen
E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche Tel. 01 487 10 50
Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich Fax 01 487 10 55
E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
(Beratungsstelle für sehbehinderte Kinder) Tel. 01 432 48 50
Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Fax 01 433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 043 259 43 81
www.mba.zh.ch
Abteilung Mittel- und Berufsschulen Tel. 043 259 43 93
Stabsabteilung Tel. 043 259 43 79
Rechnungswesen Tel. 043 259 43 70
Rechtsdienst Tel. 043 259 43 90
Besoldungen Mittelschulen Tel. 043 259 42 94
Besoldungen Berufsschulen Tel. 043 259 23 66
IT-Support Tel. 043 259 77 27
Abteilung Lehraufsicht Tel. 043 259 77 00
Fach- und Projektstellen Tel. 043 259 77 50

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 043 259 51 61
8090 Zürich Tel. 043 259 23 31
Zürcher Fachhochschule Tel. 043 259 23 31
www.zfh.ch / info@zfh.ch
Finanzen Tel. 043 259 23 55
Recht Tel. 043 259 42 97
Planung und Bauten Tel. 043 259 23 35